

Seniorenstudium

Wintersemester 2022/23



Beginn der Lehrveranstaltungen

17. Oktober 2022

Ende der Lehrveranstaltungen

03. Februar 2023

Veranstaltungsfrei

23.12.2022 - 06.01.2023

Herausgeber:in

Universität Bremen
Akademie für Weiterbildung
Postfach 33 04 40
28334 Bremen

Seniorenstudium an der Universität Bremen	4
Unser Angebot für die technische Unterstützung	4
Kooperation mit der Universität Oldenburg.....	5
Wie und wo für das Seniorenstudium anmelden?.....	6
Website des Seniorenstudiums	6
Studienberatung.....	6
Anmeldung – wie geht's ?.....	7
Semesterentgelt.....	7
Bescheinigung für Seniorenstudierende.....	8
Häufig gestellte Fragen	9
Wissenswertes für den Besuch von Veranstaltungen.....	11
Staats- und Universitätsbibliothek (SuUB)	11
Zugang zum Campusnetz und der Uni-Account	11
StudIP – Internetunterstützung für Lehrveranstaltungen.....	12
Einführung in die Nutzung der Online-Tools des Zentrums für Netze: Uni- Account: WLAN, E-Mail und mehr	12
„Senior Citizens“ helfen jungen, internationalen Gaststudierenden.....	13
Mittagskonzerte im Theatersaal der Universität	13
Interessenvertretung der Seniorenstudierenden	14
Spendenmöglichkeit	15
Angebote „Von SeniorInnen für SeniorInnen“ (bisher Werkstatt).....	15
Musikbetrachtungen: „Von apokalyptischen Reitern und dem Tag des jüngsten Gerichts“	18
Die wundersame Wiederauferstehung des Bremer „Astoria“ aus den Trümmern des Zweiten Weltkriegs	19
Online-Veranstaltungsreihe „YUFE - Young Universities for the Future of Europe“	20
Give earth a chance - paths to sustainable living.....	20
Studienangebote der Akademie für Weiterbildung	23
AKAD01 Die europäische Musik zwischen 1521 und 1685	23
AKAD02 Vom Reisen: Überall und nirgendwo (2)... ..	24
AKAD03 Das unermessliche Meer... ..	26
AKAD04 Bibel & Lyrik - Bibel & Belletristik (II)	28
AKAD05 James Joyce „Ulysses“ (II).....	29
AKAD06 Christa Wolfs Roman „Kindheitsmuster“ (1976)	30
AKAD07 Über Gott und die Welt – und das auf Platt.....	32
AKAD08 Die fast vergessene Kunst, Briefe zu schreiben.....	33
AKAD09 Bewusstsein aus psychologischer und neurowissenschaftlicher Sicht	34

Inhalt – Wintersemester 2022/23

AKAD10	Yoga - ein Weg zu Gelassenheit und Gleichmut.....	34
AKAD11	Meditation - viele Wege, die Eins werden	35
AKAD12	Das Kaisertum der Ottonen	37
AKAD13	Alexander von Humboldt und Georg Forster - zwei außerordentliche Forscher des 18. Jahrhunderts - mit bourdieuschem Blick wahrgenommen	38
AKAD14	Die „Germania“ des Tacitus (2) - praktischer Kurs zur Alten Geschichte: Leben und Kultur der Germanen aus römischer Sicht – Teil 2	39
AKAD15	Klassizismus und Archäologie in Neapel und Oldenburg - Wilhelm Tischbeins Rezeption und Vermarktung antiker Vasenbilder um 1800.....	40
AKAD16	Einführung in das Werk des französischen Philosophen Michel Foucault durch die Auseinandersetzung mit seinem Buch „Überwachen und Strafen. Die Geburt des Gefängnisses“	41
AKAD17	Wege in die Moderne (Das 19. Jahrhundert, 02) - Einführung in die Kunstgeschichte VII	42
AKAD18	Deutsche Literatur um 1900 - Kunst- und Literaturgeschichte der Moderne (5)	43
AKAD19	Das verlorene Paradies: Ästhetische Utopien - Kunst- und Literaturgeschichte der Moderne (6).....	44
AKAD20	Hebräisch Grammatikkurs.....	45
AKAD21	Hebräisch Lektürekurs	47
AKAD22	Interkulturalität und Sprachvertiefung - English as a Lingua Franca	48
AKAD23	In Conversation: Culture, Society and Technology.....	49
AKAD24	L'italiano attraverso la letteratura.....	49
AKAD25	In viaggio qua e là per l'Italia.....	50
AKAD26	Indianische Realität	50
AKAD27	Mein schöner postkolonialer Garten - Gärten und Gärtnern im Spannungsfeld zwischen Paradies und Weltmarkt.....	51
AKAD28	Ich schreibe, also bin ich – unsterblich?.....	53
AKAD29	Transformierte Landschaften - Natur und Landschaft in der Kunst	55
AKAD30	Drei große Dichter unserer Generation.....	56
AKAD31	„Franken, in Bayern ganz oben“ - die steinreiche Ecke zwischen Schichtstufenland und Mittelgebirge	57
AKAD32	Growing Old and Growin' Older: Aspects on Ageing in Short Stories by Alice Munro and Eudora Welty.....	62
AKAD33	Thelma and Louise: Just another Road movie?.....	63
AKAD34	Religion und Stadtgesellschaft	64
AKAD35	Qumran und die Schriftrollen am Toten Meer - Bedeutende Funde und Entdeckungen der Archäologie (3).....	65

Inhalt – Wintersemester 2022/23

AKAD36	Historische Weihnachtsbräuche - Warum eigentlich... Kalender, Kranz, Kerzen? Lebkuchen, Geschenke, Weihnachtsmann oder Christkind?.....	67
AKAD37	Der Ort der Dreikaiserschlacht und das Umzu - eine Reise nach Mähren.....	68
Angebote der verschiedenen Studiengänge		70
Fachbereich 01: Physik/Elektrotechnik.....		71
Fachbereich 02: Biologie/Chemie		72
Fachbereich 03: Mathematik/Informatik		74
Fachbereich 04: Produktionstechnik -Maschinenbau & Verfahrenstechnik		74
Fachbereich 06: Rechtswissenschaft.....		75
Fachbereich 07: Wirtschaftswissenschaft.....		75
Fachbereich 08: Sozialwissenschaften.....		76
Fachbereich 09: Kulturwissenschaften		79
Fachbereich 10: Sprach- und Literaturwissenschaften		80
Fachbereich 11: Human- und Gesundheitswissenschaften.....		83
Fachbereich 12: Erziehungs- und Bildungswissenschaften		84
Lageplan der Universität.....		87

* * *

Seniorenstudium an der Universität Bremen

Das Rektorat der Universität plant das kommende Wintersemester nach Möglichkeit wieder mit Präsenzlehre. Details zu den Regelungen wurden bisher noch nicht veröffentlicht.

Die Bundesregierung plant, während der Herbst-/Winterzeit wieder das verpflichtende Tragen von Masken in öffentlichen Gebäuden einzuführen. Auch wenn diese Regelung nicht in Kraft treten sollte oder die Leitung der Universität nicht das Tragen von Masken anordnen sollte, raten wir Ihnen, FFP2-Masken während des Aufenthalts an der Universität zu tragen. So schützen Sie sich und andere. Vielen Dank! Wir informieren Sie, sobald es eine verbindliche Regelung gibt.

Wie bisher werden wir im Seniorenstudium - wenn sich zwischenzeitlich die Situation nicht ändert - uns sehr bemühen, die Mehrheit der Veranstaltungen „hybrid“ mit wahlweise Präsenz- oder Online-Teilnahme anzubieten. Das heisst, Sie werden in einigen Veranstaltungen wählen können, ob Sie sich per Zoom-Videokonferenz einwählen oder persönlich in die Universität - nach Massgabe freier Plätze - kommen möchten.

Ein Wechsel von Präsenz- zur Online-Teilnahme wird immer möglich sein, sowie - nach Massgabe freier Plätze - vom Online- zum Präsenzunterricht (bitte fragen Sie in diesem Falle rechtzeitig vor Erscheinen nach, ob noch Präsenzplätze frei sind).

Sie werden im Programmheft jeweils unter den Veranstaltungstexten sehen, welche Form der Lehre wir anbieten: Hybrid-, Präsenz- oder reine Online-Lehre.

Unser Angebot für die technische Unterstützung

Die technischen Voraussetzungen für die Teilnahme an den Online-Veranstaltungen sind ein Internet-Zugang sowie ein Rechner oder Notebook mit einer Webcam - oder ein Tablet bzw. Smartphone.

Unsere freundlichen und erfahrenen studentischen Hilfskräfte helfen Ihnen gerne **individuell** bei allen Fragen zum Umgang mit der Videokonferenz-Software und zum Online-Unterricht. Wir haben bereits über 950 Seniorinnen und Senioren erfolgreich in diese Form des Unterrichts eingeführt.

Von SeniorInnen für SeniorInnen

Wir klären mit Ihnen die technischen Voraussetzungen und üben mit Ihnen **vor den Veranstaltungen** die Anmeldung für eine Videokonferenz und erklären alle wichtigen Funktionen der Software „Zoom“. Wir begleiten Sie mit individueller Unterstützung auch **während der Veranstaltungen**, wenn Sie Hilfe benötigen.

Bitte melden Sie sich bei uns, falls Sie diese Unterstützung in Anspruch nehmen wollen.

Zielgruppe

Das Seniorenstudium der Universität Bremen wendet sich an ältere Erwachsene, die das vielfältige Angebot der Universität für ihre eigene Weiterbildung nutzen wollen.

Das Veranstaltungsangebot im Seniorenstudium wird in jedem Semester neu von der Akademie für Weiterbildung der Universität Bremen zusammengestellt.

Kooperation mit der Universität Oldenburg

Im Rahmen unserer Kooperation mit der Universität Oldenburg können Studierende im Seniorenstudium der Universität Bremen das Angebot für Gasthörende „Studium generale“ der Universität Oldenburg kostenlos - ohne zusätzliche Gebühren - nutzen. Gleiches gilt für eingetragene Gasthörende der Universität Oldenburg, die Interesse am Angebot des Seniorenstudiums der Universität Bremen haben.

Weitere Informationen zum Angebot der Universität Oldenburg erhalten Sie unter

uol.de/c31/gasthoerstudium

Wie und wo für das Seniorenstudium anmelden?

Das Semesterentgelt beträgt 140,- Euro.

Voraussetzung für die Teilnahme am Seniorenstudium ist die Anmeldung als Seniorenstudent/in. Die näheren Einzelheiten sind im Abschnitt „Nützliche Hinweise – wie und wo für das Programm anmelden“ aufgeführt.

Ein Abitur oder eine andere Hochschulzugangsberechtigung sind für die Teilnahme nicht erforderlich. Studienabschlüsse wie z.B. Diplome, Zertifikate o.ä. können durch diese Studienform nicht erreicht werden.

Wie und wo zusätzlich informieren?

Die Akademie für Weiterbildung bietet für Interessierte mehrere Möglichkeiten, sich zusätzlich zu den Hinweisen im vorliegenden Programm über das Weiterbildungsangebot für Senior/Innen zu informieren.

Website des Seniorenstudiums

Auf unserer Website unter

www.uni-bremen.de/senioren

finden Sie immer die aktuellsten Informationen über unsere Angebote, Termine und Inhalte.

Studienberatung

Die Akademie für Weiterbildung berät Interessenten/Innen über die Möglichkeiten der wissenschaftlichen Weiterbildung für Senior/-innen. Vor allem Neueinsteiger/-innen wird empfohlen, dieses Beratungsangebot zur leichteren Orientierung zu nutzen.

Telefon: 0421 / 218-61616
(Frau Lehmkuhl / Frau Truschinski)

E-Mail: **senioren@uni-bremen.de**

Sprechzeiten: Mo. bis Fr. 10:00 - 12:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Bitte betreten Sie unsere Büroräume mit einem aufgesetzten Mundschutz (FFP2- oder medizinische Maske).

Wenn Sie außerhalb unserer Sprechzeiten anrufen, sprechen Sie bitte auf den Anrufbeantworter, wir rufen Sie dann schnellstmöglich zurück.

Anmeldung – wie geht's ?

Sie können sich für das Semesterprogramm entweder Online oder mit dem Anmeldebogen anmelden, der diesem Programm beiliegt.

Um die Online-Anmeldung zu nutzen gehen Sie zunächst auf unsere Homepage (Link: www.uni-bremen.de/senioren). Dort finden Sie im Bereich für das Semesterprogramm unter der Überschrift „Jetzt geht's los“ neben einem Link zum Online-Belegungsformular detailliert beschrieben, wie Sie für eine erfolgreiche Anmeldung vorgehen müssen.

Für eine Anmeldung auf dem postalischen Weg benutzen Sie bitte unseren Anmeldebogen. Senden Sie den ausgefüllten Bogen an folgende Anschrift:

Universität Bremen
Akademie für Weiterbildung
– Seniorenstudium –
Postfach 33 04 40
28334 Bremen

Ihre Anmeldung sollte spätestens zu Beginn der zweiten Semesterwoche bei uns eingegangen sein. Sobald Ihre Anmeldung bei uns vorliegt prüfen wir zunächst, ob es für einzelne der von Ihnen gewünschten Veranstaltungen eine *Teilnehmerbegrenzung* gibt und ob noch Plätze frei sind.

Sind die vorhandenen Plätze schon belegt, erhalten Sie von uns für diese Veranstaltung eine *schriftliche Absage*; wir nehmen Sie zugleich in die Warteliste für diese Veranstaltung auf, damit wir Sie benachrichtigen können, falls Plätze von Teilnehmenden zurückgegeben werden.

Für Veranstaltungen, in denen noch Plätze frei sind sowie für Veranstaltungen, die von vornherein nicht teilnehmerbegrenzt sind, werden Sie von uns zugelassen. Dies geschieht durch Zusendung der *Bescheinigung für Seniorenstudierende*.

Zusätzlich benachrichtigen wir Sie per E-Mail (falls vorhanden) über den Status Ihrer Anmeldung und den Veranstaltungen, für die Sie zugelassen wurden.

Semesterentgelt

Im Wintersemester 2022/23 beträgt das Semesterentgelt für Seniorenstudierende **140,- Euro**.

In Ausnahmefällen können für einzelne Veranstaltungen darüber hinaus Zusatzgebühren fällig werden. Bei Bezug laufender Leistungen nach dem SGB XII oder bei Vorliegen eines sozialen Härtefalls, kann eine Ermäßigung gewährt werden. Bitte fügen Sie Ihrem schriftlichen Antrag entsprechende Unterlagen bei, aus denen sich die Gründe für Ihren Antrag ersehen lassen.

Von SeniorInnen für SeniorInnen

Die Zahlung des Semesterentgelts berechtigt zur Teilnahme an den Veranstaltungen des Seniorenstudiums. Dies schließt sowohl die geöffneten Lehrveranstaltungen der Studiengänge als auch die von der Akademie für Weiterbildung angebotenen Veranstaltungen mit ein.

Überweisen Sie das Semesterentgelt bitte erst *nach Erhalt Ihrer Bescheinigung für Seniorenstudierende*. Bei Stornierung der Anmeldung vor Semesterbeginn wird eine Verwaltungspauschale von 15.- Euro erhoben. Eine Rückerstattung des Teilnehmerentgelts nach Ende der zweiten Lehrveranstaltungswoche ist nur in begründeten Ausnahmefällen möglich.

Bitte beachten Sie, dass sich unsere Bankverbindung geändert hat!

Zahlungsempfänger : Universität Bremen – Akademie
für Weiterbildung I

Bank: Deutsche Bundesbank

IBAN : DE91 2500 0000 0025 1015 45

BIC : MARKDEF1250

Verwendungszweck : 85511000

Wichtig: Bitte den vollständigen Vor- und Zunamen des Teilnehmers/der Teilnehmerin (nicht des Kontoinhabers!) eintragen und den Verwendungszweck (s.o.) nicht vergessen!

Bescheinigung für Seniorenstudierende

Die „Bescheinigung für Seniorenstudierende“ weist Sie gegenüber der Universität als Seniorenstudent/in, d. h. als Teilnehmer/in am Seniorenstudium, aus. Bitte führen Sie diese Bescheinigung bei Ihren Besuchen in der Universität mit sich.

Mit der Bescheinigung können Sie als Teilnehmer/in des Seniorenstudiums

- verbilligt in der Mensa der Universität essen - über den „Service-Point“ in der Mensa sollten Sie sich dazu eine elektronische Bezahlkarte (Mensacard) ausstellen lassen oder aber Sie legen die Bescheinigung bei der Bezahlkasse auf Nachfrage vor;
- einen kostenlosen Verbuchungsausweis in der Staats- und Universitätsbibliothek beantragen (Bitte auch Personalausweis mitbringen);
- eine User-ID für die Nutzung des Campusnetzes sowie der Rechenanlagen der Universität Bremen beantragen.

Häufig gestellte Fragen

Wie viele Veranstaltungen kann ich belegen?

Sie können beliebig viele Veranstaltungen aus unserem Programmheft belegen. Bitte melden Sie sich aber nur für die Veranstaltungen an, die Sie auch tatsächlich besuchen wollen und benachrichtigen Sie uns, wenn Sie in einer teilnehmerbegrenzten Veranstaltung Ihren Platz nicht nutzen wollen. Sie blockieren sonst Plätze, die andere Seniorenstudierende eventuell gern belegt hätten.

Kann ich auch noch nachträglich Veranstaltungen belegen?

Ja, Sie können im Laufe des Semesters auch zunächst nicht von Ihnen belegte Veranstaltungen besuchen – bitte sagen Sie uns aber Bescheid, welche Veranstaltungen Sie zusätzlich belegen wollen. Sind diese Veranstaltungen allerdings teilnehmerbeschränkt, müssen Sie sich generell bei uns rückversichern, ob überhaupt noch Plätze zur Verfügung stehen.

Kann ich mich für einzelne Veranstaltungen vormerken lassen?

Eine Vormerkung für einzelne Veranstaltungen ist grundsätzlich nicht möglich.

Wo bleibt meine Bescheinigung? Ich habe mich doch schon ganz früh angemeldet!

Wir bearbeiten alle Anmeldungen in der Reihenfolge des Eingangs. Dies kann allerdings bei der Menge der Anmeldungen einige Zeit in Anspruch nehmen. Wir bemühen uns, alle Bescheinigungen für Seniorenstudierende so schnell wie möglich zu verschicken!

Warum habe ich keinen Platz in einer teilnehmerbegrenzten Veranstaltung erhalten? Ich habe mich doch schon ganz früh angemeldet!

Wir vergeben die Plätze in den Veranstaltungen in der Reihenfolge des Eingangs der Anmeldebögen. Zu Beginn der Anmeldephase gehen Dutzende von Anmeldungen bei uns ein, sodass es durchaus sein kann, dass einzelne Veranstaltungen innerhalb von 2-3 Tagen ausgebucht sind. Alle weiteren Anmeldungen werden dann in eine Warteliste aufgenommen, von der eventuelle Nachrücker/innen benachrichtigt werden.

Ich habe meine Bescheinigung für Seniorenstudierende bekommen. Und nun?

Durch die Zusendung der Bescheinigung für Seniorenstudierende sind Sie für alle von Ihnen belegten Veranstaltungen zugelassen, für die Sie nicht gleichzeitig, zusammen mit der Bescheinigung, eine schriftliche Absage erhalten haben. Die Bestätigung Ihrer Anmeldung per E-Mail gibt hier einen guten Überblick. Sie können

Von SeniorInnen für SeniorInnen

also mit Beginn der Vorlesungszeit Ihre Veranstaltungen besuchen – eine weitere Benachrichtigung erfolgt nicht.

Wofür brauche ich die Bescheinigung für Seniorenstudierende?

Die Bescheinigung gilt als Beleg dafür, dass Sie im laufenden Semester am Seniorenstudium teilnehmen. Sie sollte immer mitgeführt und auf Verlangen vorgezeigt werden können. Die Bescheinigung berechtigt zudem zur gebührenfreien Ausleihe in der Staats- und Universitätsbibliothek, zur Nutzung des Campus-Netzes und zum verbilligten Essen (Preisstufe B) in der Mensa.

Wann erscheint das nächste Programmheft? Wie bekomme ich es?

Das Veranstaltungsverzeichnis für das Sommersemester erscheint Mitte März, das Verzeichnis für das Wintersemester Mitte September.

Wenn Sie in einem (diesem) Semester am Weiterbildungsprogramm teilnehmen, werden Ihnen in den folgenden Semestern die Veranstaltungsverzeichnisse nach Erscheinen automatisch zugeschickt (vorausgesetzt, Sie haben nach DSGVO der Nutzung Ihrer gespeicherten Daten für diese Zusendung zugestimmt – beachten Sie bitte die entsprechenden Hinweise auf dem Anmeldebogen / beim Online-Anmeldeformular).

Wann bekomme ich die Zugangsdaten der Online-Formate?

Die Zugangsdaten der Online-Veranstaltungen werden Ihnen spätestens zwei Tage vor dem Beginn der jeweiligen Veranstaltung per E-Mail zugesandt.

Warum sind manche Online-Formate zugangsbeschränkt?

Der / Die jeweils Lehrende bestimmt die Anzahl der Mithörenden nach der Konzeption der Veranstaltung. D.h. es ist manchmal sinnvoller, in kleineren Gruppen Wissen zu vermitteln.

Wissenswertes für den Besuch von Veranstaltungen

Beginn der Lehrveranstaltungen	17. Oktober 2022
Ende der Lehrveranstaltungen	03. Februar 2023

Veranstaltungsfrei: 23.12.2022 - 06.01.2023

Zeiten der Veranstaltungen

In der Regel beginnen die Veranstaltungen in der Universität „**c. t.**“ („cum tempore“ = „mit Zeit“, d.h. eine Viertelstunde nach der angegebenen Zeit, das sog. ‚akademische Viertel‘).

Der Zusatz „**s. t.**“ oder eine explizit von der vollen Stunde abweichende Zeit des Veranstaltungsbeginns (z.B. 13:30 Uhr) weist darauf hin, dass die Veranstaltung pünktlich zu der angegebenen Zeit anfängt.

Staats- und Universitätsbibliothek (SuUB)

Die SuUB besteht aus einer großen Zentralbibliothek und einigen dezentralen Bereichsbibliotheken, die bestimmten Fachbereichen bzw. Studiengängen räumlich unmittelbar zugeordnet sind. Der Eingangsbereich der Zentralbibliothek befindet sich am Boulevard der Universität

Zugang zum Campusnetz und der Uni-Account

Herr Dieter Kooke, selbst ein Teilnehmer des Seniorenstudiums, bietet eine Einführung in die Benutzung der Computer und Hilfestellung bei Problemen an. Interessierte Seniorenstudierende können mit Herrn Kooke Kontakt aufnehmen.

Kontakt:	Herr Dieter Kooke
Telefon:	0421/540192
E-Mail:	dkooke@uni-bremen.de

Seniorenstudierende können auf Antrag Zugang zum Campusnetz bekommen und darüber die Netzdienste (E-Mail-Account, Zugriff auf das Campusnetz von zuhause aus) nutzen. Der „Antrag zur Benutzung der ZfN-Rechner und der Netzdienste“ kann im Augenblick nur Online gestellt werden:

oracle-web.zfn.uni-bremen.de/secure/accountantrag

Bitte dafür einen gültigen Lichtbildausweis und die Bescheinigung für Seniorenstudierende verwenden.

Der Zugang zum Campusnetz sowie der Universitäts-E-Mail-Account ist ½ Jahr (1 Semester) lang gültig. Bitte teilen Sie Ihre Uni-E-Mail-Adresse dem Büro des Seniorenstudiums mit – Ihr Uni-Account kann dann automatisch verlängert werden,

Von SeniorInnen für SeniorInnen

wenn Sie sich im darauffolgenden Semester wieder als Seniorenstudent/In einschreiben. Weitere Informationen erhalten Sie über die Homepage des Zentrums für Netze (ZfN):

www.uni-bremen.de/zfn

StudIP – Internetunterstützung für Lehrveranstaltungen

Über den Zugang zum Campusnetz ist ebenfalls ein Zugang zum **Studienbegleitenden Internetsupport** von **Präsenzlehre** an der Universität Bremen (StudIP) möglich:

www.elearning.uni-bremen.de

über den die Hochschullehrenden ihre Lehrveranstaltungen abwickeln, Materialien im Netz bereitstellen oder die Teilnehmenden der Veranstaltung per Rundmails informieren. Dieses System ist auch für Seniorenstudierende interessant, die Fachbereichsveranstaltungen belegen, da oftmals ausschließlich über StudIP Materialien für Lehrveranstaltungen verteilt werden und auch Informationen über kurzfristige Ausfälle/Verlegungen von Veranstaltungen nur über StudIP erfolgen.

Einführung in die Nutzung der Online-Tools des Zentrums für Netze: Uni-Account: WLAN, E-Mail und mehr

Dreh- und Angelpunkt für das Studium ist der Uni-Account, den alle Studierenden mit der Immatrikulation erhalten. Er ermöglicht den Zugriff auf WLAN, das Lernportal Stud.IP, Moin und Cloud-Dienste, die für das Studium benötigt werden.

Wählen Sie einen der beiden Termine für diese Online-Veranstaltung zu Beginn der O-Woche: Hier stellen wir die Dienste des ZfN (Onlinetools, Seafile, E-Mail etc.) und auch die Einrichtung des WLAN vor.

Datum: Dienstag, 11.10.2022
Uhrzeit: 12:00 s.t. bis 13:30 Uhr
Raum: über Zoom

oder ein weiterer Termin

Datum: Mittwoch, 12.10.2022
Uhrzeit: 12:00 s.t. bis 13:30 Uhr
Raum: über Zoom

Die Veranstaltung wird über Zoom durchgeführt. Zur Teilnahme an der jeweiligen Veranstaltung nutzen Sie bitte folgenden Link (die Zoom-Zugangsdaten werden hier kurz vor dem Start der Veranstaltung veröffentlicht):

unihb.eu/zfn101

„Senior Citizens“ helfen jungen, internationalen Gaststudierenden

Im Wintersemester 2011/12 hat sich eine Gruppe von Seniorenstudierenden, die „Senior Citizens“, zusammengefunden, die junge internationale Gaststudierende und –wissenschaftler/Innen bei ihrem Aufenthalt an der Universität Bremen unterstützen will. In Zusammenarbeit mit dem International Office der Universität Bremen bieten die „Citizens“ Hilfe bei etwaigen Problemen im täglichen (Studien)Alltag an. Unternehmungen mit den jungen Studierenden wie Stadtführungen durch die Bremer Altstadt und den Hafen oder ein gemeinsames Frühstück bieten darüber hinaus beiden Gruppen die Möglichkeit, sich kennenzulernen und die jeweils andere Kultur besser zu verstehen.

Die Gruppe der „Senior Citizens“ trifft sich in regelmäßigen Abständen, um weitere Unternehmungen und Projekte abzusprechen.

Interessierte Seniorenstudierende, die sich unverbindlich informieren oder in der Gruppe mitarbeiten wollen, sind bei den Treffen und Unternehmungen herzlich willkommen.

Nähere Informationen über die Termine oder die ‚Senior Citizens‘ erhalten Sie

bei Herrn Wasik, Tel.: 218-61615 oder über

E-Mail: Senior-Citizens@uni-bremen.de.

Mittagskonzerte im Theatersaal der Universität

Der Theatersaal der Universität liegt am Mensasee an der Passage von der Straßenbahnhaltestelle „Universität Akademie“ (stadteinwärts) zur Mensa. Er stellt einen würdigen Rahmen für den Bösendorfer-Flügel des Studiengangs Musikwissenschaft / Musikpädagogik dar, dessen Ankauf durch eine bedeutende private Spende ermöglicht wurde.

Während des Semesters finden dort regelmäßig Konzerte für kleine Besetzungen vom Solo bis zum acht- oder zehnköpfigen Ensemble statt, und zwar in allen musikalischen Genres: Klassik, Jazz und ethnische Musik aus aller Welt.

Die Konzerte werden im Wesentlichen von Studierenden und Lehrenden des Studiengangs Musik gestaltet, darüber hinaus aber auch von anderen Universitätsangehörigen und von stets willkommenen Gästen. So wird zum einen Musikstudierenden die Möglichkeit geboten, öffentlich aufzutreten, auf der anderen Seite

Von SeniorInnen für SeniorInnen

kommt die Öffentlichkeit der Universität und der Stadt Bremen in den Genuss der künstlerischen Ergebnisse des Studiengangs Musik.

Der Theatersaal der Universität liegt am Mensasee an der Passage von der Straßenbahnhaltestelle „Universität Akademie“ (stadteinwärts) zur Mensa.

Die Mittagskonzerte der Universitätsmusik finden im Wintersemester 2022/23 wie gewohnt **dienstags** um **12:30 Uhr** im Theatersaal am Mensasee statt. Der Eintritt ist frei. Das aktuelle Programm wird zu Semesterbeginn bekanntgegeben:

<https://www.uni-bremen.de/konzerte>

Interessenvertretung der Seniorenstudierenden

Die Vertretung der Seniorenstudierenden ist Ansprechpartnerin für die Belange der Seniorenstudierenden und vertritt diese im Bereich der Universität Bremen, regional sowie überregional. Dieses Gremium wird von der alle zwei Jahre stattfindenden Vollversammlung der Seniorenstudierenden für 2 Jahre gewählt und besteht aus ehrenamtlich tätigen Seniorenstudierenden. Während ihrer Amtszeit treffen sich die Mitglieder der Vertretung der Seniorenstudierenden regelmäßig zu – nicht öffentlichen – Beratungen.

Bei allen Fragen und Anregungen zum Seniorenstudium nehmen Sie gerne Kontakt auf.

Ansprechpartner/-innen der Vertretung der Seniorenstudierenden:

Dr. Gerardo Rommel
gerombre@uni-bremen.de

Dr. Brigitte Rosengarten
bbents@yahoo.de

Alle Informationen rund um die Vertretung der Seniorenstudierenden finden Sie auf der Homepage der Akademie für Weiterbildung:

www.uni-bremen.de/senioren

Spendenmöglichkeit

Wir möchten Sie auf das Projekt „MACHT SINN!“ der Stiftung der Universität Bremen aufmerksam machen. Informationen über das Projekt, die Stiftung der Universität Bremen selbst und die verschiedenen Spenden-, Treuhands- und Stiftungsmöglichkeiten finden Sie unter:

<https://www.uni-bremen.de/machtsinn>

Die Ansprechpartnerin ist die Leiterin der Stiftung der Universität Bremen

Frau Dr. Christina Jung

0421 / 218 - 60336

christina.jung@vw.uni-bremen.de

Es besteht auch die Möglichkeit einer **Spende** direkt für das **Seniorenstudium** der Universität Bremen. Wir haben jetzt unser **eigenes Spendenkonto**:

IBAN: DE21 2500 0000 0025 1015 44

Verwendungszweck: Fonds 83511002 - Spende für das Seniorenstudium,
Vor- und Nachname, Adresse

(Ihre Kontaktdaten benötigen wir für die Zuwendungsbescheinigung)

Bei allen Fragen können Sie sich jederzeit - gerne im Voraus - wenden an

Herrn Jaroslaw Wasik

0421 / 218 – 616 15

jwasik@uni-bremen.de

An dieser Stelle bedanken wir uns nochmal ganz herzlich bei allen von Ihnen, die uns bereits durch eine Spende das Vertrauen ausgesprochen haben. Das schätzen wir sehr, vielen Dank!

Angebote „Von SeniorInnen für SeniorInnen“ (bisher Werkstatt)

Falls Sie Interesse haben, eine Veranstaltung „Von SeniorInnen für SeniorInnen“ anzubieten, wenden Sie sich gerne an die Seniorenvertretung.

Technische Unterstützung erfolgt direkt durch die Akademie für Weiterbildung.

Von SeniorInnen für SeniorInnen

Liebe Seniorenstudierende,

wir hoffen, dass Sie die letzten Monate trotz aller Einschränkungen mit Interesse und Spaß an den Angeboten der Seniorenuni teilgenommen haben.

Heute wenden wir uns an Sie mit einem zweifachen Anliegen.

Zum einen suchen wir Studierende, die im Rahmen der Werkstattreihe „SeniorInnen für SeniorInnen“ Themen anbieten möchten, die sie beruflich, privat oder als Hobby beschäftigen und die sie gerne mit anderen teilen, bearbeiten oder vertiefen möchten. Die Akademie für Weiterbildung unterstützt Sie bei der Vorbereitung und Durchführung.

Zum anderen möchten wir Ihnen einige Themenschwerpunkte vorstellen, die für die weitere Planung von Werkstattveranstaltungen von Interesse sein könnten.

Hier eine Auswahl möglicher Themengebiete:

1	Alter und Altern	Behandeln von Aspekten des Älterwerdens in unserer Gesellschaft anhand von politischen, philosophischen, psychologischen, rechtlichen, medizinischen und wissenschaftlichen Erkenntnissen.
2	Stand und Zukunft der Demokratie	Bearbeiten von aktuellen Fragen, wie z.B. Steuer - und Generationen-Gerechtigkeit, Einkommensgefälle, Renten- und Gesundheitspolitik auf Grundlage der aktuellen politischen Theorien.
3	Digitalisierung und KI	Erörtern, welche Auswirkungen die fortschreitende Digitalisierung und die selbstlernenden Algorithmen (KI) auf unser Leben haben werden.
4	Künftige Mobilität	Besprechen, wie sich der Klimawandel auf unser Bedürfnis, mobil zu sein auswirken wird und welche Konsequenzen wir zu erwarten haben.
5	Nachhaltiges Wirtschaften	Herausarbeiten, wie sich unsere auf Wachstum und Ressourcen-Verbrauch ausgerichtete Gesellschaft in eine Kreislaufwirtschaft umgestalten ließe.
6	Arbeiten an literarischen Texten	Gestalten und Leiten eines Online- Literaturkreises, in dem aktuelle Bücher vorgestellt und besprochen werden.

Von SeniorInnen für SeniorInnen

Wenn Sie ein Thema aus diesem Themenkreis anbieten möchten und z. B. Fragen zur Konkretisierung oder Umsetzung haben, wenden Sie sich an uns. Für Vorgespräche stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Brigitte Bortfeldt	brigitte.bortfeldt@gmail.com
Dr. Brigitte Rosengarten	bbents@yahoo.de
Dr. Gerado Rommel	gerombre@uni-bremen.de

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen!

Die Vertretung der Seniorenstudierenden.

Im Wintersemester 2022/23 werden im Rahmen des Programms „Von SeniorInnen für SeniorInnen“ die folgenden Veranstaltungen für Teilnehmende angeboten, die bei den Veranstaltungen des Seniorenstudiums eingeschrieben sind:

Musikbetrachtungen: „Von apokalyptischen Reitern und dem Tag des Jüngsten Gerichts“

Der Titel des Antikriegsfilms „Apocalypse Now“ und die im Film dargestellten Gräueltaten und Absurditäten des Vietnam-Krieges hat für uns die Bedeutung und den Gebrauch des Wortes „Apokalypse“ von seinem religiösen Ursprung entfernt. Aus der griechischen Übersetzung „Enthüllung“ wurde im Christentum die „Offenbarung“. Der Unheilserwartung, überliefert in der Offenbarung des Johannes, steht die Heilserwartung aus den Seligpreisungen der Bergpredigt, formuliert im Matthäusevangelium, gegenüber. Die Seligpreisungen sollen Thema einer der folgenden Musikbetrachtungen sein.

Die Grundgedanken der apokalyptischen Theologie, als Unheilsgeschichte gesehen, finden sich sowohl in der bildenden Kunst, z.B. die Zeichnung der vier Reiter von Albrecht Dürer oder das Weltgerichtstriptychon von Hieronymus Bosch, als auch in der Musik wieder. Herausragende Beispiele sind die Vertonungen „Der Tag des Gerichts“ von Georg Philipp Telemann, „De temporum fine comoedia“ von Carl Orff und „Das Buch mit sieben Siegeln“ von Franz Schmidt. Dazu zähle ich aber auch die „Dies irae“-Vertonungen in den bedeutenden Requiens von Mozart, Cherubini, Berlioz, Dvorak, Schumann, Verdi oder Britten.

Darüber hinaus finden sich in der Opern- und sinfonischen Literatur, aber auch in der Kammermusik, eine Reihe von Kompositionen, die die Endzeit-Stimmung auf Hölle und Teufel reduzieren. Wir wollen auch diese im Seminar aufspüren und hören, wie die Komponisten die apokalyptischen Werkinhalte musikalisch darstellen. Wir werden auf diese Weise eine musikalische Zeitreise durch fünf Jahrhunderte unternehmen, dabei werden die genannten vollständigsten, aber leider selten aufgeführten, Werke von Telemann, Orff und Schmidt einen zeitlichen Schwerpunkt bilden.

Leitung: Heinz-Gerd Blanke

Termine: 7 x freitags

04.11. + 11.11. + 18.11. + 25.11. + 02.12. + 09.12. + 16.12.2022

Von SeniorInnen für SeniorInnen

Zeit: 10:00 s.t. - 11:30 Uhr

Entgelt: die Teilnahme ist kostenlos.

Veranstaltungsart: **Online-Seminar**

Anmeldung für die Veranstaltung bei Herrn Heinz-Gerd Blanke unter der E-Mail hgblanke@t-online.de

Die wundersame Wiederauferstehung des Bremer „Astoria“ aus den Trümmern des Zweiten Weltkriegs

Der Bombenangriff auf Bremen am 6. Oktober 1944 legte auch das weit über Bremen hinaus berühmte Varieté „Astoria“ in Schutt und Asche; mit ihm das „Atlantic Café“ und vier weitere Privathäuser aus dem Besitz von Emil Fritz, dem Eigentümer und Direktor.

Wie er es praktisch ohne Eigenmittel schaffte, das „Astoria“, auf den Tag genau fünf Jahre später, in alter Pracht wieder an der gleichen Stelle auferstehen zu lassen, ist eine Bremer Geschichte, die ihren wundersamen Charakter dadurch erhält, dass es ihm, dem Parteigenossen, gelang, sich in mehreren Entnazifizierungsverfahren letztlich als „Widerstandskämpfer“ darzustellen, obwohl er jahrelang ein Freund von NSDAP-Bürgermeister Heinrich Böhmcker gewesen war.

Leitung: Arndt Frommann

Termin: Freitag, 28.10.2022

Zeit: 10:30 s.t. - 12:00 Uhr

Entgelt: die Teilnahme ist kostenlos.

Veranstaltungsart: **nur in Präsenz** (Akademie, Raum **B 0660**)

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **30 Personen**

Anmeldung für die Veranstaltung bei Herrn Arndt Frommann unter der E-Mail arndtfrommann@web.de

Online-Veranstaltungsreihe „YUFE - Young Universities for the Future of Europe“

The online lecture series is a joint offer of the YUFE Alliance (Young Universities for the Future of Europe). YUFE unites ten young research-intensive universities and three non-academic partners located all across Europe.

Give earth a chance - paths to sustainable living

The participation is free of charge. The online lecture series "Give earth a chance - paths to sustainable living" is dedicated to the topic of sustainability and looks at the subject from five different angles:

- Sustainable building – from theory to practice
- Sustainable tourism for sustainable society
- The impact of environmental degradation on human migrations
- Sustainable development and poverty reduction – interconnected causes, multidisciplinary research and integrated policies
- How climate change drives biodiversity loss – and how to counteract it
- The lecture series takes place online and in English. Please find the detailed programme below.

The series is open for all interested persons: citizens, students and university staff members. We welcome interested people from all backgrounds.

Programme

Sustainable building - from theory to practice

12/10/2022, 17:00 - 18:30 CET

We all know that the built environment's sustainability should increase to reach climate targets. But how to achieve this? This presentation combines academic insights with concrete innovative examples from industry. Where the first stresses the importance of quantitative assessment techniques to support informed decision making, the latter shows that slowly but surely things are moving in today's building practice.

Speakers:

Matti Buyle (University of Antwerp),
Jona Michiels (Van Roey)

Sustainable tourism for sustainable society

19/10/2022, 17:00 - 18:30 CET

Tourism is one of the largest industries in the world. It is also an indicator of our society in many ways. There is a dire need for the society to rapidly become environmentally friendly, even regenerative, while at the same time taking into account economic and socio-cultural sustainability. This pressure is changing tourism. In this webinar the main aspects of sustainability are examined in the tourism context. This elaborates how tourism as an industry can provide pathways for the whole society to become sustainable in the long run.

Speaker: Juho Pesonen (PhD) (University of Eastern Finland)

The impact of environmental degradation on human migrations

26/10/2022, 17:00 - 18:30 CET

The lecture is a richly illustrated journey from prehistoric times to the present day, answering a few fundamental questions important from the point of view of current environmental changes:

- How did soil cover influence the rise and fall of great civilizations?
- Are the soil resources finite?
- How does Anthropocene scalp the Earth?
- Who are the environmental refugees and how much are they connected with soil degradation?

The presentation will show the effects of environmental degradation from ancient Mesopotamia to the contemporary problems of the Sahel zone. The causes of the disappearance of the Aral Lake, the formation of Dust Bowls and the floods in the Far East and Central America will also be shown. Examples of ways to deal with the above environmental problems will also be shown.

Speaker: dr hab. Marcin Świtoniak (Nicolaus Copernicus University in Toruń)

Sustainable development and poverty reduction - interconnected causes, multidisciplinary research and integrated policies

09/11/2022, 17:00 - 18:30 CET

The first two decades of the 20th century have challenged the ways in which the global scientific and political communities define their goals and paradigms. The new scenario incorporates an increasing amount of evidence on unexpected consequences of the complex interactions between human actions and environmental changes. Sustainable development is not only a useful idea to define common goals and expectations (embodied in the SDGs) but it also represents a

substantial departure from many traditional scientific methodologies and political designs. One of its main innovations is the multidisciplinary approach. In this talk, we will discuss how the very well-known economic goals of reducing poverty and inequality are substantially transformed when they are understood together with other complementary non-economic goals like preserving biodiversity and mitigating climate change.

Speaker: Esteban Nicolini (PhD) (University Carlos III of Madrid)

How climate change drives biodiversity loss - and how to counteract it

16/11/2022, 17:00 - 18:30 CET

The earth currently experiences a loss of species richness – biodiversity – at an unprecedented speed. This biodiversity crisis also applies to Germany and other parts of Europe. The drivers of this change are manifold: the loss of natural habitats, more intensive land use, the application of pesticides and too many fertilizers, but increasingly also climate change. There is growing evidence that plants and animals are already responding to altered regimes of temperature and rainfall, and will increasingly do so in the near future.

The presentation will highlight the main changes in biodiversity and their underlying causes, using data from both long-term observations and experiments, looking at plants, but also birds, insects and other animal groups. Although the net effects of climate change on plants and animals are negative, some species may profit from the changes – and a conclusion of the talk will be that it is not too late to take counteracting measures to halt biodiversity loss.

Speaker: Prof. Dr. Martin Diekmann (University of Bremen)

Please note: After your registration, you will receive a **zoom link** to join the online lectures. All five lectures can be visited with the same zoom link.

Registration closing date: Registration is open until **16/11/2022**. You are free to attend the entire lecture series or attend individual dates.

The participation is free of charge – registration:

www.uni-bremen.de/give-earth-a-chance

More information: Dr. Petra Boxler, **boxler@uni-bremen.de**

Studienangebote der Akademie für Weiterbildung

AKAD01 Die europäische Musik zwischen 1521 und 1685

Die Musik zwischen Josquin (ca. 1455-1521) und Bach (1685-1750) kann man in zwei große Bereiche teilen - vokal und instrumental. Das ist die Zeit, in der die katholische Kirchenmusik sich weiter entwickelt, die neue Gattung Oper aufblüht, die Madrigalen entstehen und wieder verschwinden, mehrere nationale Schulen sich bilden.

In dem Seminar geht es um die vokale Musik Italiens, Frankreichs, Englands, darunter Chor-, Ensemble-, Opernwerke. Welche Texte werden wie vertont? In welchem Verhältnis stehen die Musik und der vertonte Text zueinander? Wie alt bzw. aktuell ist diese Kunst heute? Wie kommt man dieser Musik näher?

Es ist auch die Zeit, in der die instrumentale Musik entsteht und zu den spezifischen Formen findet. Die Variationen, musikalisch-rhetorische Figuren, die da-capo-Form sind einige der Stichworte, die für die Betrachtung dieser Musik relevant sind.

Ist die Musik dieser Zeit eine Barockkunst? In welchem kulturellen Kontext steht sie? Zum Beispiel: Ist die Mehrchörigkeit mehr an die Architektur oder eher an die katholische Gegenreformation angebunden? Der wichtigste gemeinsame Nenner der vokalen und instrumentalen barocken Musik ist der Generalbass. In welchem Verhältnis zum Barock ist er zu sehen: Ist er mehr der spezielle musikpraktische Hintergrund oder bildet er das Weltbild des Barock ab?

Was von alledem wird von Bach rezipiert und letzten Endes zur Vollendung gebracht? Hat diese Musik eine selbständige Bedeutung angesichts der Musik von Bach?

Mit den Mitteln einer online-zoom-basierten Plattform werden in den digital übertragenen Sitzungen mehrere Tonbeispiele präsentiert und zur Diskussion angeboten. In der Präsenzgruppe werden dieselben Tonbeispiele analog wiedergegeben. Teilnehmer/-innen werden zur aktiven Teilnahme am gemeinsamen Gespräch eingeladen.

Dozent: Dr. Grigori Pantijelew

Veranstaltungsart: Online-Seminar:

Gruppe A: **AKAD01A** - Dienstag, **10:00** s.t. - 11:30 Uhr

Gruppe B: **AKAD01B** - Mittwoch, **10:00** s.t. - 11:30 Uhr

Gruppe C: **AKAD01C** - Donnerstag, **17:30** s.t. - 19:00 Uhr

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **30 Personen**

Veranstaltungsart: nur in Präsenz (Akademie, Raum: **Theatersaal**):

Gruppe D: **AKAD01D** - Freitag, **11:30** s.t. - 13:00 Uhr

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **50 Personen**, Mindestzahl: **15 Personen**

Die Inhalte für die Gruppen A, B, C und D sind identisch!

AKAD02 Vom Reisen: Überall und nirgendwo (2)...

Sehnsucht. Aufbruch. Entdeckung. Erfahrung... Enttäuschung? Teil 2

Unsere Welt ist kleiner geworden. Zeit und Raum scheinen beherrschbar zu sein. Was also macht heute in unserer hochtechnisierten, globalisierten und digitalisierten Welt überhaupt noch die Faszination des Reisens aus? Wie lässt sich die Sehnsucht erklären, dem Alltäglichen zu entfliehen, bislang noch vermeintlich Unbekanntes zu erkunden und den Anderen auf eine eher ungewöhnliche Weise zu begegnen? Und: Worin liegt eigentlich das Glück des Aufbruchs?

Immer schon sind Menschen gereist, und dies aus ganz unterschiedlichen Gründen. Aber die heute so propagierte Reiselust ist gewissermaßen erst ein Kind der Moderne. Bis dahin war das Reisen mehr Last als Lust, voller Herausforderungen und Gefahren, Unwegbarkeiten und Unwägbarkeiten. Warum also zieht es Menschen – trotz aller Anstrengungen – immer wieder in die Ferne?

Festzuhalten gilt: Erst im frühen 18. Jahrhundert, im Verlauf der europäischen Entdeckung und Aneignung der Welt kristallisiert sich das, was wir heute wieder als Kunst des Reisens diskutieren, in ganz unterschiedlichen, ja geradezu gegenläufigen Strömungen / Bewegungen heraus. Seitdem spielt das Reisen eine wesentliche Rolle in der europäischen Kultur- und Ideengeschichte. Es meint von nun an weit mehr als nur physische oder gedanklich-imaginierte Bewegungen in Zeit und Raum. Es ist verbunden mit dem Aufbruch ins Ungewisse, in Unbekanntes, nicht frei von Risiken, immer doch auch ein Wagnis ... idealerweise befördert von der Hinwendung zur Welt und vom Interesse am Anderen. In so verstandener Kunst des Reisens ist Offenheit und Phantasie bereits angelegt; es geht wesentlich um (Grenzen überschreitendes) Verstehen und (interkulturelle) Verständigung: Reisen als ein wechselseitiger Prozess der schöpferisch-gestaltenden Intervention. Dieser aufklärerische wie aufklärende Anspruch bleibt allerdings nicht widerspruchsfrei.

Zur Erinnerung: In Teil I (SoSe 2022) ging es um kultur- und ideengeschichtliche Zusammenhänge und Topoi des europäischen Reisens und des frühen Tourismus. Hier zeigte sich, dass die europäische koloniale Expansion und die daraus resultierende Konfrontation mit dem (außereuropäischen) Anderen nicht nur zu einem wesentlichen Faktor für die Herausbildung einer europäischen Identität wurden, sondern dass die gewaltsame Aneignung bislang unbekannter Räume, Kulturen und Welten und die daraus resultierenden Vorstellungen von

zivilisatorischer Überlegenheit und imperialer Herrschaft bis heute ganz wesentlich unsere Reisepraktiken prägen. Hinzu kommt noch ein weiterer wichtiger Aspekt: Zunächst ist das Reisen als Bildungsideal ein Privileg des Adels und später bürgerlicher Eliten. Erst mit der Entwicklung der Staatengemeinschaften und ihrer Verkehrsmittel und -wege und wachsender Mobilität wird das Reisen gewissermaßen demokratisiert, aber erst in den 1960er Jahren zu einem wirklichen Massenphänomen. Und doch entsteht bereits im Kontext des frühen Tourismus die klassendifferenzierende Setzung einer bis heute gängigen Unterscheidung zwischen („wahrhaft“ / sinnvoll) Reisenden und ‚gemeinen‘ Touristen.

Teil 2 (SoSe 2022)

Im Mittelpunkt dieses Seminars stehen Facetten und Trends des ‚modernen‘ Reisens und des Tourismus in einer globalisierten Welt.

Erfahrungen des Verlassens von vertrauten, heimatlichen Zusammenhängen sind in heutiger Zeit nicht mehr die Ausnahme, nicht mehr ein Luxuselement: Immer mehr Menschen werden – freiwillig oder unfreiwillig – zu Reisenden, die alles aufgeben (müssen) und nicht wissen, wohin die Reise geht. Aus dieser Perspektive des Reisens ist die Unterscheidung zwischen Einheimischen und Fremden eigentlich obsolet geworden. Und doch liegt die Aktualität und Brisanz der Thematik auch und gerade in der Konfrontation von Tourist*innen und Migrant*innen / Flüchtlingen an den Schnittstellen von Tourismus und Migration. Gestrandet an den Küsten Europas sind und bleiben sie für die Einheimischen ‚allzufremd‘.

Und dann sind da noch die ‚digitalen Dauerreisenden‘, die als moderne Nomaden die ganze Welt bereisen und - Dank modernster Kommunikations- und Informationstechnologien – ihre Freiheit leben und ihre Weltgewandtheit und Unabhängigkeit zur Schau stellen können. Sie interpretieren die bislang propagierten neoliberalen Werte von Mobilität und Flexibilität auf ganz eigene Weise.

Schließlich stellt sich die Frage, wie sich in Zeiten globaler Pandemien und der sich abzeichnenden Klimakatastrophe die Zukunft des Reisens und des Tourismus (überhaupt) nachhaltig gestalten ließe.

Literatur:

Für das Seminar wird eine Textsammlung in Form eines Readers zur Verfügung gestellt.

Anmerkung

Angedacht sind Expertengespräche sowie Veranstaltungen in Form einer Exkursion / eines Museums- bzw. Ausstellungsbesuches. Näheres wird in der Veranstaltung erläutert.

Dozentin: Dr. Ursula Dreyer

Zeit:

Gruppe A: **AKAD02A** - Dienstag, **10:00** s.t. - 12:30 Uhr (mit kurzer Pause)

Gruppe B: **AKAD02B** - Dienstag, **13:00** s.t. - 15:30 Uhr (mit kurzer Pause)

Die Inhalte beider Gruppen sind identisch.

Angebote der Akademie für Seniorenstudierende

Hinweis: Die Teilnahme hat nicht die Mitarbeit im ersten Seminarteil zur Voraussetzung, Teilnehmerbegrenzung: **30 Personen** in Präsenz (max. **40 Personen** insgesamt)

Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (Akademie, Raum **B 0660**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

AKAD03 Das unermessliche Meer...

Verehrt. Gefürchtet. Bedroht?!

*„Du freier Mensch, du liebst das Meer voll Kraft,
Dein Spiegel ist's. In seiner Wellen Mauer,
Die hoch sich türmt, wogt deiner Seele Schauer,
In dir und ihm der gleiche Abgrund klafft. (...)*

*(...) Und doch bekämpft ihr Euch ohn' Unterlass
Jahrtausende in mitleidlosem Streiten,
Denn ihr liebt Blut und Tod und Grausamkeiten,
O wilde Ringer, ewiger Bruderhass!“*

(Charles Baudelaire, Der Mensch und das Meer,
in: Die Blumen des Bösen) 3

Von jeher übt das unendlich ers

Faszination auf Menschen aus. Das Meer als Mythos, Topos und vielschichtige Denkfigur begleitet die Menschheitsgeschichte von Anfang an – als „Quelle allen Lebens“, gar als ‚Prinzip aller Dinge‘, tief verankert in den unterschiedlichen (Schöpfungs-) Mythologien der Menschheit. Ohne das Meer ist menschliches Leben nicht denkbar.

Und doch ist die Zukunft der Meere und Ozeane mehr als ungewiss: Überfischung und rücksichtslose Ausbeutung von Rohstoffen, Verschmutzung und der anthropogene Klimawandel bedrohen Widerstandskraft und Anpassungsfähigkeit der Meere in zunehmenden Maße. Was also bedeuten uns die Meere heute? Die gegenwärtigen (umwelt-)politischen Bemühungen und Diskurse lassen jedenfalls große Zweifel an der Ein- und Weitsicht aufkommen...

Festzuhalten gilt: Mit dem Meer ist die Geschichte fast aller Kulturen verbunden. Dies gilt nicht zuletzt für die europäische Kultur, die im mediterranen Raum entsteht. Das Mittelmeer ermöglicht frühe Begegnungen und Austausch, setzt aber auch Grenzen und lässt Inselwelten entstehen. Die weitergehende europäische Expansion, die Entdeckung ‚neuer Welten‘ im Medium des Meeres ist zugleich auch die Geschichte der gewaltsamen Aneignung.

Es sind die Weltmeere, die die machtpolitische, ökonomische, kulturelle Zirkulation befördern; Vernetzungen und Verflechtungen ermöglichen, die unsere globalisierte Welt heute ausmachen. Auch hier schaffen die verbindenden Meere zugleich (neue) Grenzen zwischen Kontinenten, Welten und Kulturen. Kritisch gesehen ist das Meer nicht nur Transit-, Austausch- und Handelsraum, sondern stets ein Herrschaftsraum, in dem es um Konkurrenzen, um Einfluss, um (Welt-) Macht geht. Längst hat der Kampf um immer knapper werdende Ressourcen begonnen und Meere und Ozeane unterliegen wachsenden geopolitischen Interessen, werden mit Interventionen überzogen. Vor diesem Hintergrund stellen sich drängende Fragen:

Angebote der Akademie für Seniorenstudierende

Wem gehört eigentlich das Meer? Und: Wer übernimmt heute Verantwortung, wer das ‚Heft des Handelns‘?

Mit neueren Ansätzen in der kulturellen Meeresforschung wird versucht, nicht nur mit einer interdisziplinären und multiperspektivischen Herangehensweise der Vielgestaltigkeit der Meere Ausdruck zu verleihen, sondern tradierte Ordnungskategorien der eurozentrischen Modern (wie Land / Meer, geschichtsträchtig / geschichtslos, Zentrum / Peripherie...) aufzubrechen und damit eurozentrische Sichtweisen zu vermeiden. Erst die Historisierung und Pluralisierung des Meeres ermöglicht es, Meere und Menschen in ihrem Verhältnis zu- und miteinander zu betrachten und hier – mit Blick auf zukünftige (Nachhaltigkeits-) Strategien - nach historischen und kulturellen Unterschieden und Voraussetzungen zu fragen.

Die Seminarreihe ist auf zwei Semester angelegt (WiSe 2022/23 und SoSe 2023). Erörtert werden – medial gestützt und in kritischer Auseinandersetzung – Topoi der Wahrnehmungsgeschichte der Meere, ihrer Konstruktionen und Repräsentationen in Kartografie, in literarischen und bildlichen Manifestationen und nicht zuletzt in Narrativen – hier verstanden als sinnstiftende Erzählungen. Es geht darum, die verschiedenen Dimensionen des ‚modernen‘ Umgangs mit den Meeren zu betrachten und ihr Potential für ein anzustrebendes Gleichgewicht zwischen Menschen und Meeren, Natur und Kultur auszuloten.

Literatur:

Für beide Seminare wird eine Textsammlung in Form eines Readers zur Verfügung gestellt.

Anmerkung

Angedacht sind – abhängig von der Pandemie-Lage – Expertengespräche sowie Veranstaltungen in Form einer Exkursion und/oder eines Museums- bzw. Ausstellungsbesuches. Näheres wird in der Veranstaltung erläutert.

Dozentin: Dr. Ursula Dreyer

Zeit:

Gruppe A: **AKAD03A** - Mittwoch, **10:00** s.t. - 12:30 Uhr (mit kurzer Pause)

Gruppe B: **AKAD03B** - Mittwoch, **13:00** s.t. - 15:30 Uhr (mit kurzer Pause)

Die Inhalte beider Gruppen sind identisch.

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **30 Personen** in Präsenz
(max. **40 Personen** insgesamt)

Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (Akademie, Raum **B 0660**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

AKAD04 Bibel & Lyrik - Bibel & Belletristik (II)

Im SoSe 2022 haben die belletristischen Rückbezüge einen deutlichen Akzent auf das Alte Testament gelegt. Es sei nur an die Verfilmung der Familiensaga (1952) des amerikanischen Nobelpreisträgers (1962) John Ernst Steinbeck, East of Eden (1953) in ihrer Wechselbeziehung zu der biblischen Geschichte von Kain und Abel erinnert. Oder an das Schöpfungsauftrag des Menschen (1.Mose 1,27-28) in der Beziehung zu der Tragikomödie Friedrich Dürrenmatts Die Physiker – verfilmt 1964.

In diesem Wintersemester befasse ich mich mit den biblischen Rückbezügen der Lyrikerinnen und Lyriker – ins besondere unter anderen mit Ingeborg Bachmann, Nelly Sachs, Rainer Maria Rilke und Paul Celan – und mit dem französischen Literaturpreisträger André Gide (1947) und seiner Rückkehr des verlorenen Sohnes. Das sind nur einige der literarischen Größen, die drankommen.

Für unsere Vorgehensweise gilt weiterhin die klare Gegenüberstellung von Bibeltext < > Literaturtext in ihrer Wechselbeziehung:

- Der Heiligen Schrift des Christentums, der Bibel, der kleinen Bibliothek der 39 Bücher des Alten und der 27 Bücher des Neuen Testaments.
- Mit der großen Bibliothek der Jahr für Jahr wachsenden Literatur der Erzählungen und Romane. Ich zähle zu der Belletristik – der schöngeistigen Literatur, deren Begriff (Belles Lettres) im 18. Jahrhundert in Frankreich aufgekommen ist – die Lyrik und die Dramaturgie (Komödie, Schauspiel, Tragödie) hinzu.

Der **Glaubenskanon der Bibel** - das Verzeichnis des zu der christlichen Bibel wie zu der hebräischen Bibel der Juden jeweils gehörenden Schriftguts – ist im 3. Jahrhundert endgültig abgeschlossen und steht damit fest. Die Bücher liegen alle vor.

Das belletristische Schriftgut dagegen kennt einen **Qualitätskanon der Literaturpreise**, mit denen Bücher ausgezeichnet werden, die jedes Jahr bis zu dem Nobelpreis für Literatur hinreichen.

Der besondere Reiz besteht darin, die Autorinnen und Autoren einmal auch zeitgeschichtlich und biographisch miteinander zu vergleichen. Bei der Gegenüberstellung lässt sich wahrnehmen, wer, wo und wann, wieweit und auf welche Weise die Literatur biblischer Stellen aufnimmt und verarbeitet hat. Das heißt Namen nennen, Fund- und Zeitorte zu erkennen, geschichtliche Hintergründe zu klären; und das in der Bibel ebenso wie in der Belletristik. Darauf freue ich mich jetzt schon.

Das Wintersemester fällt in besonders bedachte Zeiträume – den Volkstrauertag, Buß- und Bettag, Totensonntag, das Ende des Kirchenjahres und in den Anfang eines neuen Jahres, die Advents- und Weihnachtszeit.

Der Gegenüberstellung der sehr unterschiedlich hörbaren Wortlaute (CD) und lesbaren Wort-Texte (Arbeitsblätter) folgt eine Vergleichsdauer – die sorgfältige hör- und sehbare Inaugenscheinnahme, der das Verstehen und die Interpretation folgen; und nicht erst letztlich der reiche Erkenntnisgenuss.

Dozent: Dr. theol. Klaus Dirschauer
Zeit: Mittwoch, 09:30 s.t. - 11:00 Uhr (ab **26. Oktober 2022**)
Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **40 Personen** in Präsenz
Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (Akademie, Raum **B 0770**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

AKAD05 James Joyce „Ulysses“ (II)

In Fortsetzung des Wintersemesters 2019/2020 nehmen wir im Seminar die Arbeit am Text mit Beginn des Kapitels 12 (Kyklop) wieder auf.

Mit seinem Roman „Ulysses“ hat James Joyce das moderne Gegenstück zu Homers „Odyssee“ geschaffen. Der Roman gilt als Meilenstein des 20. Jahrhunderts, weit verbreitet und wenig gelesen.

James Joyce wurde 1882 in Dublin geboren; er wuchs in einem Jesuitenkolleg auf, nahm die niederen Weihen, sagte sich zwanzigjährig von der Kirche los. Er studierte in Dublin Philosophie und Sprachen. 1902 ging Joyce nach Paris, kehrte 1903 nach Irland zurück um dann 1904 Irland für immer den Rücken zu kehren. Er lebte als Journalist und Sprachlehrer in Paris, Triest und Zürich.

Stets unter großen finanziellen Schwierigkeiten leidend, schuf er seine großen epischen Werke. Der Roman „Ulysses“, an dem Joyce von 1914-1921 arbeitete, erscheint an seinem 40. Geburtstag im Jahre 1922 und macht ihn bald berühmt. Joyce stirbt am 13. Januar 1941 in Zürich.

In seinem Roman „ULYSSES“ beschreibt er einen einzigen Tag im Leben des Dubliner Anzeigenwerbers Leopold Bloom: keine Figur und kein Tag der Weltliteratur sind uns vertrauter, hier wurde ein „Weltalltag der Epoche“ geschaffen, wie H. Broch sagte.

J. begleitet Bloom auf seinen alltäglichen Wegen und Routinen, er teilt dessen Gedanken, Träume, Gefühle, seine Sehnsüchte und Verletzungen. An diesem einen Tag gibt es zwei herausragende Ereignisse: den Seitensprung von Blooms Frau Marion, „Molly“ und die sich entwickelnde Beziehung zwischen Bloom und Stephen Dedalus, einer symbolischen Vater-Sohn-Geschichte.

Jedes der 18 Kapitel des Romans ist in einer anderen Technik, unterlegt mit individuellem Sprachstil, verfasst: so u.a. Erzählung, Drama, Monolog. Hinter der realistischen Handlungsebene öffnet sich ein ganz und gar phantastischer und mythenrächtiger Text, voller Anspielungen und Bezügen. Typische moderne Zeiterfahrungen werden hier literarisch orchestriert. Eine Nebenfigur im Ulysses sagt: „Nach Gott hat Shakespeare am meisten geschaffen“. Joyce-Kenner haben hinzugefügt: Nach Shakespeare hat Joyce am meisten geschaffen.

Ausgabe: James Joyce „Ulysses“, Suhrkamp Taschenbuch.

Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger sind herzlich willkommen. Zu Anfang des Semesters wird eine umfassende Einführung die weitere Textarbeit vorbereiten..

Dozentin: Margrit Platt, M.A.

Zeit: Dienstag, **10:00** s.t. - 11:30 Uhr

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **40 Personen** in Präsenz

Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (Akademie, Raum **B 0770**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

AKAD06 Christa Wolfs Roman „Kindheitsmuster“ (1976)

„Das Vergangene ist nicht tot; es ist nicht einmal vergangen. Wir trennen es von uns ab und stellen uns fremd.“ So beginnt ein Roman, der in besonderer Tiefe und Genauigkeit die individuellen und gesellschaftlichen Widerstände beim Erinnern einer Kindheit und Jugend in den 1930er und 1940er Jahren thematisiert. Dabei legt Wolf den Fokus auf die emotionalen und sozialen Verwicklungen, die die Hitlerjugend- und Bund deutscher Mädel-Generation in den Strukturen des nationalsozialistischen Gesellschaftssystems erfahren hat. Die lebendige Schilderung der Jahre 1929 bis 1947 wird durch weitere Erzählebenen angereichert, um den komplexen Erinnerungsprozess mitsamt aller Hemmnisse transparent werden zu lassen. Das Erinnern stellt sich – so die Autorin im autofiktionalen Text – als „Kreuzverhör mit dir selbst“ heraus.

Die Autorin Christa Wolf, 1929 in Landsberg an der Warthe geboren, floh im Januar 1945 mit ihrer Familie nach Mecklenburg. Ihr letzter Gedanke beim Verlassen des Ortes war: „Das siehst du niemals wieder“. Ihre spontane Eingebung bewahrheitete sich auf doppelte Weise: neben dem realen Heimatverlust erlitt sie wie so viele andere das Tabu, über das Schicksal der Vertriebenen nicht sprechen zu können, da die Vertreibung in der DDR als gerechte Strafe für die historische Schuld der Deutschen verstanden wurde.

Christa Wolf blickte im Jahr 1999 mit folgenden Worten auf die Situation zurück: „Das ist die typische Erfahrung meiner Generation, dass wir uns an unsere Kindheit nicht ungebrochen erinnern können. In dem Moment, wo eine schöne Kindheit da ist oder auch nur – was die Leute, die aus dem Osten kamen, betrifft – Heimweh, Schmerz über den Verlust der Heimat auftreten wollten, was ja ganz natürlich ist, wurde es sofort zurückgedrängt durch das Wissen, dass das politisch nicht in

Angebote der Akademie für Seniorenstudierende

Ordnung ist. Es hat sehr lange gedauert, ehe wir und die Gesellschaft überhaupt sich diesem Teil unserer Generationserfahrung souveräner widmen konnten.“

Erstmals seit der Flucht im Januar 1945 reiste Christa Wolf im Juli 1971 mit ihrem Ehemann, ihrer zweiten Tochter Karin und ihrem Bruder Horst an ihren Geburtsort (nun Gorzów Wielkopolski/ Polen) zurück. Diese Reise, die ihre persönlichen Erinnerungen auffrischen sollte, beschreibt die Autorin im Roman als Ausgangspunkt ihrer biographischen Nachforschungsarbeiten. Dabei wird auch die Fremdheit benannt, die sie für ihr früheres Ich empfindet. Entsprechend dieser Distanz benennt sie das Kind, das sie war, mit dem Namen Nelly Jordan, während die erwachsene, rückblickende Ich-Erzählerin unbenannt bleibt. Die Kapitel des Romans folgen nicht nur der Chronologie der Kindheit und Jugend, sondern kreisen ganz wesentlich um die Arbeit des schreibenden Gedenkens. So folgt der Text Fragen und Widersprüchen des Erinnerns, erforscht Erinnerungslücken, erkundet das Entstehen von „Scheu, Hass oder Hörigkeit“. Die „Grenzen des Sagbaren“ sind stets gegenwärtig.

Der Roman, der zwischen 1969 und 1975 entstanden ist, erschien im November 1976 – also kurz vor der Ausbürgerung Wolf Biermanns – im Aufbau-Verlag Berlin in einer bemerkenswert hohen Erstauflage von 100.000 Exemplaren. Da der Veröffentlichungszeitpunkt erhebliche Auswirkungen auf die Rezeption des Werks in der DDR und BRD hatte, werden wir uns im Seminar auch mit diesem Aspekt der Werkgeschichte beschäftigen.

Der Roman ist als Taschenbuch erhältlich. Sonstige Materialien werden bereitgestellt.

Dozentin: Dr. Ina Düking

Veranstaltungsart: Online-Seminar:

Gruppe A: **AKAD06A** - Montag, **14:15** s.t. - 15:45 Uhr

11 Termine: 17.10. + 24.10. + 07.11. + 14.11. + 21.11. + 05.12. +
19.12.2022 + 09.01. + 16.01. + 23.01. + 30.01.2023
(nicht am 31.10., 28.11. und 12.12.2022)

Veranstaltungsart: nur in Präsenz (Akademie, Raum **B 0770**)

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **40 Personen** in Präsenz

Gruppe B: **AKAD06B** - Donnerstag, **14:15** s.t. - 15:45 Uhr

12 Termine: 20.10.+ 27.10. + 03.11. + 10.11. + 17.11. + 24.11. + 08.12. +
22.12.2022 + 12.01. + 19.01. + 26.01. + 02.02.2023
(nicht am 01.12. und 15.12.2022)

Hinweis: Die Inhalte beider Gruppen sind identisch!

AKAD07 Öber Gott un de Welt – un dat op Platt

In diesem Semester wollen wir plattdeutschen Texten Raum geben, die sich mit dem christlichen Glauben und dessen Auswirkungen im weitesten Sinne befassen.

Das Leben der Bauern, Fischer, Seeleute und Händler war geprägt durch Gottesfürchtigkeit und Frömmigkeit; man richtete sich im täglichen Leben und Handeln nach dem christlichen Kalender, hielt die Gebote der Bibel nach Möglichkeit ein, baute das soziale Gefüge um die Normen und Werte des Christentums herum auf. Der Klerus mit seiner herausgehobenen Stellung und den vielfältigen Funktionen in der Gemeinschaft war zudem stets ein Blick- und Angelpunkt in der Bevölkerung, vom kleinsten Dorf bis zur Großstadt.

Hier gibt es also ein weites Feld von allen literarischen Formen zu entdecken, von der Bugenhagen-Bibel bis zum Döntje. Wir finden Streiflichter auf die christliche und auch auf die nicht-so-christliche Lebensführung bei Klaus Groth, bei John Brinckman, bei Fritz Reuter und bei Johann Fehrs, aber auch bei uns zeitnäheren Schreibern wie den Kinau-Brüdern oder Rudolf Tarnow. Vielfach sind geistliche Herren selbst Schreiber plattdeutscher Literatur gewesen, ganz nach Luthers Worten, dass „man dem Volk auf's Maul schauen“ solle.

So sind auch in der plattdeutschen Literatur Romane, Novellen, Geschichten und Gedichte von wundersamer Errettung aus höchster Not, von den Folgen menschlichen Fehlverhaltens, von Legenden und Wundern zu finden. Zudem gibt es ein gerüttelt Maß von Döntjes über die Pastoren, Priester und deren Angestellte, wie Köster und Haushälterinnen, denn diese im Mittelpunkt der Gemeinschaft stehenden Personen „erfreuten“ sich allgemeiner Aufmerksamkeit, Kritik und Spöttelei, verbunden mit Wertschätzung bis hin zur Bewunderung – alles bester Stoff für gute literarische Unterhaltung.

Dozentin: Ute Schernich

Zeit: Montag, **10:00** s.t. - 11:30 Uhr

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **30 Personen** in Präsenz

Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (Akademie, Raum **B 0660**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

AKAD08 Die fast vergessene Kunst, Briefe zu schreiben

Briefe zu schreiben, ist fast schon eine vergessene Kunst. Überlegen Sie sich ein besonderes Weihnachtsgeschenk für Ihre Enkel oder für eine geschätzte Freundin, einen besonderen Freund! Produzieren Sie etwas Einzigartiges! Schenken Sie etwas von sich, von Ihrer Phantasie, schenken Sie in Briefe verflüssigte Zeit.

Sie können eine Serie von Briefen an eine Person schreiben, sie könnten aber auch im Seminar 14 Briefe an 14 Personen erstellen.

Für Ihre Enkel könnten Sie eine phantastische Weihnachtsgeschichte in Briefform schreiben. Für erwachsene Freundinnen oder Freunde kostbare Momente Ihrer gemeinsamen Vergangenheit poetisch festhalten. Oder Sie stellen die Idee für eine kleine Reise als eine sehr persönliche Vision vor.

Sammeln Sie ab sofort Material für die Briefe: Fotos, Abbildungen, besondere Briefmarken. Sammeln Sie Anregungen für die Briefe an die Enkel (alte Kinderbücher?). Notieren Sie schon jetzt Zitate Ihrer Enkel, die in die Briefe eingearbeitet werden können. Halten Sie im Kopf gestaltete Anfangsbuchstaben fest. (Siehe Cornelia Funke, alte Bücher). Durchstreifen Sie im Vorfeld feine Papierwarenläden. Es wird die Vorfreude auf das Schreiben steigern!

Und überlegen Sie sich schon einen besonderen Schreibplatz, denken Sie darüber nach, was an diesem kreativen Ort des Schreibens als Anregung dienen könnte. Vielleicht wird dieser Ort auch nach dem Seminar bestehen bleiben. Und vielleicht besuchen Sie im Vorfeld Antiquariate, Sie werden feststellen, Schreiben ist nicht nur ein physischer Akt, Schreiben kann zur Meditation in der hektischen Vorweihnachtszeit und „zwischen den Jahren“ werden.

Die Vorbereitungen zum Seminar beginnen also schon vor der 1. Veranstaltung, Sie beginnen im Kopf und im Herzen. Viel Spaß!

Ich werde besondere Briefe von Schriftsteller*innen als Anregung vorstellen.

Das Seminar findet als Zoom-Seminar statt. Sollte es die Corona-Lage zulassen, wird es zwei (festliche) Treffen geben, bei denen sich die Teilnehmer*innen begegnen können.

Literatur:

Titus Müller/ Gaby Trombello-Wirkus, Die fast vergessene Kunst des Briefschreibens, Adeo 2020

J.R.R. Tolkien, Die Briefe vom Weihnachtsmann, Stuttgart 1984.

Dozentin: Dr. Monika Thiele
Zeit: Dienstag, 12:00 s.t. - 13:30 Uhr
Veranstaltungsart: **Online-Seminar**

AKAD09 Bewusstsein aus psychologischer und neurowissenschaftlicher Sicht

Was ist Bewusstsein? Wie wird Bewusstsein von der modernen Psychologie und Neurowissenschaft erklärt? Wie wird Bewusstsein definiert? Welche Bewusstseinszustände sind bekannt und wie werden sie erklärt?

Trotz intensiver Forschung bleibt das Bewusstsein ein wissenschaftliches Mysterium. Was unterscheidet bewusste von unbewussten Prozessen? Was ist der Unterschied zwischen unbewusster und bewusster Wahrnehmung? In der Veranstaltung werden einige dieser und weitere Fragen und Themen aus psychologischer und neurowissenschaftlicher Perspektive beleuchtet und diskutiert, darunter der Bewusstseinsbegriff, Aufmerksamkeit und Bewusstsein, veränderte Bewusstseinszustände, einige Bewusstseinsstörungen, neuronale Korrelate des Bewusstseins, theoretische Ansätze zur Erklärung des Bewusstseins.

Die Veranstaltung ist als Einführung in das Thema Bewusstsein aus psychologischer und neurowissenschaftlicher Perspektive gedacht, um eine der wichtigsten Eigenschaften des Menschen – sein Bewusstsein – zu reflektieren. Fachliche akademische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich..

Dozent: Evgenij Coromaldi (Dipl. Med.).
Zeit: Montag, 12:00 s.t. - 13:30 Uhr
Veranstaltungsart: **Online-Seminar**

AKAD10 Yoga - ein Weg zu Gelassenheit und Gleichmut

Lange genug ist Yoga von vielen Menschen allein als ein aus Indien stammendes Übungssystem für den Körper betrachtet worden. Und obwohl es einige körperlichen Übungen umfasst, es geht beim Yoga um ein sehr viel komplexeres Übungssystem, das nicht nur den Körper, sondern primär die Psyche anspricht.

Angebote der Akademie für Seniorenstudierende

Seit Menschengedenken ist das menschliche Leben von Ängsten, Ärger und anderen negativen Emotionen begleitet. Wellen der Freude und des Leids wechseln sich ständig ab. Ist es möglich den Höhen und Tiefen des Lebens mit innerer Ruhe, Ausgeglichenheit und Gelassenheit begegnen? Dies war oft ein zentrales Thema in den Lehren vieler Philosophen, Weiser und großer Männer und Frauen im Laufe der Weltgeschichte. Yoga als Weltanschauung, Philosophie und spirituelle Praxis gibt auf diese Frage eigene Antworten.

Woher kommen wir? Wer sind wir? Wohin gehen wir? Was ist Gelassenheit, was ist Gleichmut und wie erreicht man sie? Yoga gibt auf diese Fragen eigene Antworten, die in der Veranstaltung beleuchtet werden. Darüber hinaus werden folgende Fragen gestellt, erläutert und diskutiert:

- Was beinhaltet Yoga als spirituelle Praxis?
- Wie kann uns Yoga als Weltanschauung und spirituelle Praxis helfen, Gelassenheit und Gleichmut zu erlangen?
- Was ist Meditation und was ist Achtsamkeit und wie können uns die beiden Praktiken helfen im Alltag gelassener zu werden?

Erwarten Sie von der Veranstaltung einige Antworten, aber bitte keine perfekten. Es kommt stets in dieser seit vielen Jahren angebotenen Reihe mehr darauf an, Perspektiven aufzuzeigen, Fragen zu stellen, eigenes Nachdenken anzuregen und eigene Erfahrungen zu machen.

Wie stets in dieser VA-Reihe sind sanfte körperliche Übungen und kurze Meditationen integraler Bestandteil des Angebots. Vorkenntnisse zum Yoga sind nicht erforderlich. Kommen Sie einfach nur mit Ihren Fragen und mit Interesse.

Dozent: Evgenij Coromaldi (Dipl. Med.).

Zeit: Donnerstag, **10:00** s.t. - 11:30 Uhr

Veranstaltungsart: **Online-Seminar**

AKADII Meditation - viele Wege, die Eins werden

Viel kann man über den Menschen sagen, aber eines ist das hervorstechendste Merkmal: das Streben seine Begrenzungen zu überwinden und frei zu sein. Dennoch wiederholen sich auf allen Beziehungsebenen immer wieder dieselben Tragödien (geboren aus Wut, Angst, Trauer etc.), in denen wir seit Äonen gefangen sind. Dieser instabile Zustand entsteht aus Ignoranz und Unachtsamkeit uns selbst gegenüber. Nach außen getragen, schadet er nicht nur uns, sondern allen um uns

herum. Anhaltendes Glück, nachdem wir alle streben wird ein unerreichbares Ideal, dem wir wie Esel der Möhre hinterherjagen.

Was die Menschen in unserem Umfeld denken und tun, darauf haben wir keinen Einfluss.

Was aber in unserem Inneren passiert, welche Gedanken und Emotionen wir haben, das sollte nach unseren Wünschen passieren und nicht zufällig sein. Wenn wir unsere innere Welt in Ordnung bringen, sowohl physisch, psychologisch und emotional, dann sind wir zufrieden, glücklich und frei. In diesem Zustand eröffnet sich eine ganz neue Welt zu dem, was wir wirklich sind. Wir finden unsere Einheit mit allem was ist und somit Zugang zu allumfassender Freiheit. Meditation bedeutet letztendlich das zwischen Außen und Innen immer weniger Diskrepanz besteht. In dieser Veranstaltung möchte ich Sie gerne auf diese Reise schicken.

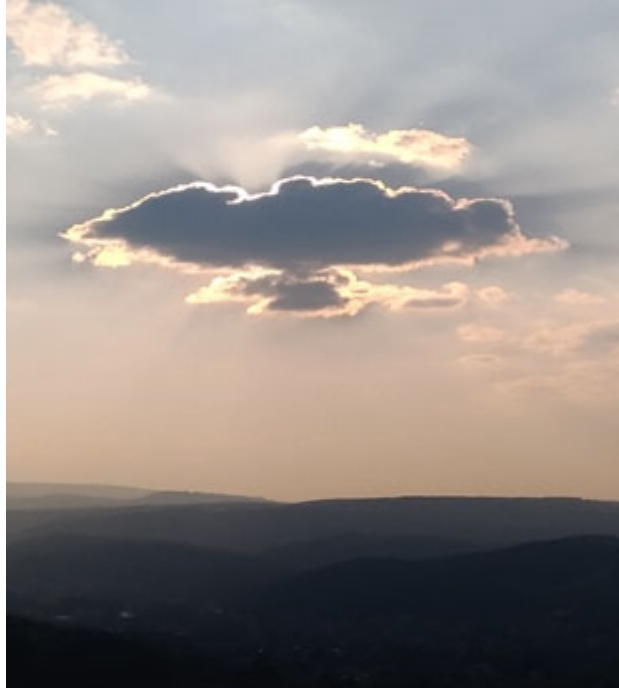


Bild: Volker Körte

Folgende Punkte werden wir betrachten:

1. Durch Körperübungen wird der Körper in einen Zustand versetzt, indem er uns nicht mehr stört. Denn der Körper ist ein riesiger Wissensspeicher. Alles was wir je erfahren haben - er erinnert sich daran. Dies ist uns bewusst oder unbewusst. Schlechte Denkmuster basieren auf vergangenen Erlebnissen und deren Bewertung. Diese äußern sich als Blockaden und Krankheiten. Ist es nicht an der Zeit, unsere Vergangenheit nicht mehr über unsere Zukunft entscheiden zu lassen? Wie soll sonst eine Erneuerung und Heilung möglich sein? Dafür braucht man die Übung des Loslassens und des Beobachtens.
2. Durch die Entdeckung des Urgrundes, der unsere Körperhaltung, unsere Denkmuster und unsere Emotionen bestimmt. Mit dieser Entdeckung erschließt sich eine ganz neue Sicht auf unsere Handlungen, die aus unseren Gedanken geboren werden. Nun wird es wichtig, nicht mehr mit diesen Inhalten zu interagieren, damit sie in Frieden gehen können. Die Übung

nennt sich „Nicht – Einflussnahme“ oder „Anerkennung“.

3. Durch das Erleben des Geistes in seinen 4 Dimensionen (Buddhi/Intellekt, Ahamkara/Identität, Manas=Alle Erinnerung und Informationen/ Citta/Intelligenz ohne Erinnerung), indem Distanz zwischen Beobachter und Beobachtetem geschaffen wird. Der Weg dorthin führt über Meditation, in der die Haltung „Dont know“ geübt und bewahrt wird. Viele verstehen ihr Wissen, aber das Nicht-Wissen zu verstehen, ist der Weg zu sich selbst und zu grenzenlosem Verständnis.

Alle Übungen haben ihre Quelle in den Körper- und Meditationstechniken aus den Traditionen des Daoismus, des Yoga, der Kampfkunst (Aikido / Tai Chi Chuan) und dem Zen-Buddhismus.

Dozent: Volker Körte
Zeit: Mittwoch, **16:00** s.t. - 17:30 Uhr
Veranstaltungsart: **Online-Seminar**

AKAD12 Das Kaisertum der Ottonen

Im Jahre 962 wurde Otto I., der Große (936-973) nach dem Vorbild Karls des Großen in Rom von Papst Johannes XII. zum Kaiser gekrönt. Seither war die römische Kaiserwürde dauerhaft mit dem deutschen Königtum verbunden; zugleich hing die Erhebung der deutschen Könige zu römischen Kaisern eines universalen, ganz Mitteleuropa umfassenden Reiches von der Zustimmung und Mitwirkung des Papstes ab. Dieses Zusammenwirken der beiden sog. Universalgewalten (Kaiser und Papst) erfuhr unter Otto III., dem Enkel Ottos des Großen, noch einmal eine Steigerung. Otto III. (983-1002) hatte sich die Erneuerung des Römischen Reichs („Renovatio Imperii Romanorum“) zum Ziel gesetzt: Dem 996 von Papst Gregor V. zum Kaiser gekrönten Otto III. schwebte eine am Muster der antiken Imperatoren ausgerichtete Kaiserherrschaft vor Augen, Rom sollte dabei Reichsresidenz werden. Wir haben es also mit einer engen Verbindung von Kirche und Staat, Religion und Politik zu tun, die auch noch für das Kaisertum des letzten Ottonen Heinrich II. (1002-1024) kennzeichnend war.

Neben der Erneuerung und Weiterentwicklung des abendländischen Kaisertums durch die Ottonen sollen im Seminar auch die wichtigsten außen- und innenpolitischen Ereignisse, die die Ottonenzeit wesentlich prägten, in den Blick genommen werden. Lothringen und das Königreich Italien wurden von den Ottonen dem römisch- deutschen Reich eingegliedert, der Anschluss Burgunds an das Reich wurde vorbereitet. In der Ostpolitik wurden durch die Ausbreitung des christlichen

Glaubens und die Unterwerfung der Heiden neue Maßstäbe gesetzt. Paradigmatisch hierfür steht der Sieg Ottos des Großen über die noch heidnischen Ungarn auf dem Lechfeld bei Augsburg (955). Von innenpolitischer Bedeutung war vor allem die Etablierung des sog. Reichskirchensystems, in dem die Reichsbischöfe und Reichsäbte als Träger der höchsten Reichsämter Stützen der Königsmacht wurden. Für ihre militärischen und finanziellen Leistungen wurde die Kirche mit reichen Zuwendungen belohnt. Da im Inneren die staatlichen Institutionen (Gesetzgebung, Verwaltung, Ämterorganisation etc.) noch weitgehend unterentwickelt waren, zeichnete sich die ottonische Herrschaftspraxis durch vorstaatliche Formen der Herrschaftsausübung wie mündliche Konsensstiftung oder rituelle Akte der Repräsentation aus; man spricht deshalb auch von einer „Königsherrschaft ohne Staat“ (G. Althoff).

Im Seminar wollen wir den Aufstieg der sächsischen Ottonen zu einer der bedeutendsten Herrscherdynastien des europäischen Mittelalters anhand ausgewählter Quellentexte verfolgen und kritisch begleiten. Thematische Schwerpunkte sollen dabei das neu begründete abendländische Kaisertum sowie das von den Ottonen neu gestaltete Verhältnis von Kirche und Reich bilden, das eine beispiellose Sakralisierung des deutschen Königtums zur Folge hatte.

Dozent: Dr. Ulrich Weidinger

Zeit: Donnerstag, **12:15** s.t. - 13:45 Uhr

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **60 Personen**

Veranstaltungsart: nur in Präsenz (SFG, Raum 0140)

AKAD13 Alexander von Humboldt und Georg Forster - zwei außerordentliche Forscher des 18. Jahrhunderts - mit bourdieuschem Blick wahrgenommen

Es lohnt, beide Forscherleben zu vergleichen, es lohnt auch, zu hinterfragen, warum Georg Forster nach seinem Tod über Jahrhunderte in Deutschland „vergessen gemacht“ wurde, weil er die falsche Gesinnung hatte. Denn Robert Forster hat den Naturbegriff, die Natur als lebenden Organismus zu betrachten geprägt. Das wurde von Humboldt aufgegriffen. Forster nahm die Natur sinnlich wahr, diese Sinnlichkeit prägte seine Forschungsergebnisse.

Die große Weltumseglung Forsters und die damit einhergehenden Erkenntnisse unterschieden sich fundamental von Humboldts Forschungsreisen. Während der dreijährigen Seereise waren die Reisenden gerade mal ein halbes Jahr an Land, wenig Zeit also, die immensen neuen Eindrücke aus bisher unbekannten Welten in wissenschaftliche Erkenntnisse zu verwandeln.

Humboldt dagegen hatte bei seiner Reise durch Lateinamerika fast drei Jahre zu Fuß, per Pferd und Maultier sehr viel mehr Zeit, Unbekanntes aufzunehmen und festzuhalten. Er war zunächst vor allem fasziniert von unzähligen Messungen, erweiterte aber die „nüchternen“ Zahlen und Fakten um sinnliche Beobachtungen und Betrachtungen, wie er es von Goethe und Forster in Gesprächen, Briefen und Lektüre ihrer Werke aufgenommen hatte.

Im Seminar werden wir uns auch mit den völlig unterschiedlichen Bildungswegen der beiden Forscher befassen. Die Theorie Pierre Bourdieus wird den erkenntnistheoretischen Hintergrund bilden. Selbstverständlich werden die beiden Biographien nicht abgekoppelt von den wissenschaftlichen Leistungen die die beiden Forscher erbracht haben. Leben und Werk sind bei beiden Persönlichkeiten eng miteinander verzahnt.

Diejenigen, die sich schon in den Herbstvorträgen mit Georg Forster befasst haben, werden noch tiefer in sein Leben und Werk eingeführt.

Literatur:

Pierre Bourdieu, Die feinen Unterschiede, Frankfurt a.M. 1987

Ulrich Enzensberger, Georg Forster. Ein Leben in Scherben, Frankfurt a.M. 1996

Jürgen Goldstein, Georg Forster. Zwischen Freiheit und Naturgewalt, Berlin 2016

Klaus Harprecht, Georg Forster oder die Liebe zur Welt, Reinbek 1990

Daniel Kehlmann, Die Vermessung der Welt, Reinbek 2005

Andrea Wulf, Alexander von Humboldt und die Erfindung der Natur.

Dozentin: Dr. Monika Thiele

Zeit: Montag, **12:00** s.t. - 13:30 Uhr

Veranstaltungsart: **Online-Seminar**

AKAD14 Die „Germania“ des Tacitus (2) - praktischer Kurs zur Alten Geschichte: Leben und Kultur der Germanen aus römischer Sicht – Teil 2

Kapitel 25 - 46

In diesem Kurs soll die Lektüre der wichtigsten historischen Quelle zum Leben und zur Kultur der alten Germanen, die wir im letzten Semester begonnen haben, fortgesetzt werden. Wir werden den zweiten Teil der etwa um 100 n. Chr. entstandenen „Germania“ des Publius Cornelius Tacitus (ca. 55-120 n. Chr.) im

Angebote der Akademie für Seniorenstudierende

lateinischen Original mit einer deutschen Übersetzung lesen und historisch-archäologisch interpretieren.

Wie der vollständige Titel „Ursprung und Lebensraum der Germanen“, lateinisch „de origine et situ Germanorum“, zeigt, wollte Tacitus, der aus dem Germanien benachbarten Gallien stammte, mit der „Germania“ eine ethnographische Beschreibung der Germanen bieten, die aus seiner Sicht Roms gefährlichste Gegner waren. Besonders für Norddeutschland ist die „Germania“ des Tacitus für die römische Kaiserzeit sicherlich die wichtigste Schriftquelle: Von den Moorleichen bis zu Kalkriese, Feddersen Wierde oder der Fallward sind viele Fundorte und ihre Befunde und Funde, die sich in den Museen unserer näheren und weiteren Umgebung wie in Oldenburg, Bad Bederkesa oder Schleswig befinden, dank Tacitus‘ Überlieferung besser zu verstehen und zu interpretieren.

Zur Erschließung des Textes soll dieser übersetzt werden. Daneben sollen aber auch deutsche Übersetzungen als Lese- und Interpretationshilfe herangezogen werden, so dass auch Teilnehmerinnen und Teilnehmer ohne Lateinkenntnisse willkommen sind.

Auch für Teilnehmer und Teilnehmerinnen, die im vergangenen Sommersemester nicht dabei waren, ist ein Einstieg gut möglich.

Als Arbeitsmaterial wird empfohlen: Tacitus, Germania lateinisch-deutsch, Reclam Verlag. Aber auch jede andere lateinische und deutsche Ausgabe bereichert die Diskussion..

Dozentin: Dr. Birgit Scholz

Zeit: Donnerstag,, **16:15** s.t. - 17:45 Uhr

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **40 Personen** in Präsenz

Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (Akademie, Raum **B 0770**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

AKAD15 Klassizismus und Archäologie in Neapel und Oldenburg - Wilhelm Tischbeins Rezeption und Vermarktung antiker Vasenbilder um 1800

Die sich im 17. Jh. entwickelnde Aufklärung ist eng mit dem Studium antiker Autoren verbunden. In der Folge reisen nach der Renaissance als erste englische und französische Architekten und Künstler nach Italien, um antike Kunst und Archäologie zu studieren. Die Entdeckung der verschütteten Städte Pompeji und Herkulaneum und unzähliger Gräber steigert noch das Interesse am Thema Antike. Die daraus erwachsende Kunstströmung des Klassizismus erreicht nach der Mitte des 18. Jh. auch Deutschland; zuerst in den 60iger Jahren Wörlitz, verspätet in den

Angebote der Akademie für Seniorenstudierende

achtziger Jahren Oldenburg. Dies betrifft nicht nur Architektur, sondern auch vollständig die Interieurs (Wandgestaltung, Möbel, Vasen, Service.)

Der junge Wilhelm Tischbein, der sich 1783 in Rom etabliert, erhält wichtige Anregungen durch Jacques Louis David, der dort das erste klassizistische Gemälde malt. 1787 - Goethe war im Jahr zuvor in Tischbeins Künstler-WG eingezogen - wagt der Maler den Wechsel nach Neapel, dem Hotspot der Archäologie und 'Vasemania'. Der Antikensammler William Hamilton engagiert ihn 1789/90, seine große Vasensammlung zu publizieren. Die gewaltige Menge an Kupferstichen schlachten Tischbein und auch andere für weitere Projekte aus. Dies sollte sich zu Anfang des 19. Jh. auch im Oldenburger Schloss auswirken, nachdem Tischbein – wegen des Einfalls der Franzosen aus Neapel nach Deutschland zurückgekehrt - Hofmaler geworden war..

Dozentin: Dr. Luise Seemann

Zeit: Montag, **10:00** s.t. - 11:30 Uhr

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **60 Personen** in Präsenz

Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (**SFG**, Raum **B 0140**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

AKAD16 Einführung in das Werk des französischen Philosophen Michel Foucault durch die Auseinandersetzung mit seinem Buch „Überwachen und Strafen. Die Geburt des Gefängnisses“

Michel Foucault (1926 – 1984) bekleidete am College de France den Lehrstuhl „Geschichte der Denksysteme“. Thema aller seiner Werke ist die Auseinandersetzung mit dem Thema „Macht“.

Überwachen und Strafen behandelt den Gedanken, wie aus der körperlichen Strafe, wie sie früher bei Folterungen üblich war um Menschen abzuschrecken und zu beherrschen, eine Macht wird, die in die Köpfe der einzelnen Individuen einzieht.

Geplant ist, sich zunächst sehr intensiv mit dem oben genannten Buch und weitergedacht, mit der politischen Ökonomie des Körpers auseinanderzusetzen. Ich zitiere daher eine längere Passage, aus Foucaults Buch um die Idee der Veranstaltung zu verdeutlichen.

„Aber der Körper steht auch unmittelbar im Feld des Politischen; die Machtverhältnisse legen ihre Hand auf ihn; sie umkleiden ihn, markieren ihn,

dressieren ihn, martern ihn, zwingen ihn zu Arbeiten, verpflichten ihn zu Zeremonien, verlangen von ihm Zeichen. Diese politischen Besetzung des Körpers ist mittels komplexer und wechselseitiger Beziehungen an seine ökonomische Nutzung gebunden; zu einem Gutteil ist der Körper als Produktionskraft von Macht- und Herrschaftsbeziehungen besetzt; auf der anderen Seite ist seine Konstituierung als Arbeitskraft und innerhalb eines Unterwerfungssystem möglich (in welchem das Bedürfnis auch ein sorgfältig gepflegtes, kalkuliertes und ausgenutztes politisches Instrument ist); zu einer ausnutzbaren Kraft wird der Körper nur, wenn er sowohl produktiver wie unterworfenen Körper wird.“

Foucault, Überwachen und Strafen, Frankfurt a. M. 1976

Geplant ist weiterhin, im zweiten Teil des Seminars Foucaults Blick auf die heutigen Machtverhältnisse zu richten.

Literatur: Michel Foucault, Überwachen und Strafen. Die Geburt der Gefängnisse, Frankfurt a.M. 1976.

Dozentin: Dr. Monika Thiele

Zeit: Donnerstag, **12:00** s.t. - 13:30 Uhr

Veranstaltungsart: **Online-Seminar**

AKAD17 Wege in die Moderne (Das 19. Jahrhundert, 02) - Einführung in die Kunstgeschichte VII

Das 19. Jahrhundert, das Zeitalter der ersten industriellen Revolution, das Jahrhundert des beginnenden Maschinenzeitalters, zeigt sich als ausgesprochen widersprüchlich:

Die Kunst und die Architektur suchten passenden Formen für die Zeit verstärkt in den vergangenen Epochen, um angesichts der Veränderungen Halt zu finden. Und dies so intensiv, dass sich hierfür in der Kunstgeschichte der Begriff des »Historismus« etabliert hat.

Gegenüber den ökonomischen, sozialen und politischen Revolutionen setzte man das Formenvokabular einer vermeintlich »guten, alten« Zeit ein, um Sicherheit und Orientierung zu vermitteln. Die historischen Vorlagen wurden teilweise bunt durcheinander gewürfelt: Neo-Romanik, Neo-Gotik standen in Eintracht mit und in Abgrenzung zu Neo-Renaissance und Neo-Barock. Der »gute Geschmack«, die »Bildung« sollen auf diese Weise dazu beitragen, sich zu distinguieren und sich seiner selbst zu versichern.

Aber es gab zugleich auch eine Vielzahl von Innovationen, von neuen Gestaltungsideen auf der Suche nach dem adäquaten Ausdruck gegen die

entwurzelnden Kräfte des Maschinenzeitalters. Der etablierten historistischen Malerei erwuchs mit der Fotografie eine ernste Konkurrenz. Sog. »Ingenieurbauten« setzten sich von der »Bau-Kunst« ab und manifestierten mit ihren nüchternen Konstruktionen auch ein neues ästhetisches Empfinden für eine funktionale Gestaltung. Die Massenproduktion erforderte ebenfalls neue Gestaltungsideen. Neue Sichtweisen begründeten neue Ausdrucksformen und generierten eine ganz neue Konsumkultur.

Zwischen der Betonung des Historischen und den Anforderungen einer industriellen Massenproduktion mit ihren weit reichenden Auswirkungen auf die Gesellschaft, auf das Individuum, auf die Rollenbilder und die Selbstverständnisse der Menschen zeichnete sich im 19. Jahrhundert auf vielen Ebenen die Suche nach den Wegen in die Moderne ab.

Die Vorlesung »Wege in die Moderne« will diese aufzeigen. Unter den Direktiven der Industrialisierung und der Massengüterkultur fand die Kunst neue Ausdrucksformen, die das Individuum stärker in den Fokus rückten. Der Impressionismus lotete hier die Empfindungs- und Ausdrucksmöglichkeiten aus. Der Jugendstil setzte sich von dem Althergebrachten ab – im Französischen heißt er »Art Nouveau«. Die »klassische Moderne« stand in den Startlöchern. Am Ende des 19. Jahrhunderts und in der ersten Dekade des 20. Jahrhunderts finden sich die Weichen gestellt, die zwischen Expression und Funktionalismus das Bild der modernen Welt prägen sollten.

Dozent: Prof. Dr. Alarich Rooch

Zeit: Mittwoch, **10:00** s.t. - 11:30 Uhr

Veranstaltungsart: **Online-Seminar**

AKAD18 Deutsche Literatur um 1900 - Kunst- und Literaturgeschichte der Moderne (5)

In der Zeit zwischen 1890 und 1920 entstehen, beeinflusst von der französischen und skandinavischen Literatur der Zeit, die ersten Werke der modernen deutschen Literatur. In der gleichen Zeit entstehen auch die ersten Werke der modernen bildenden Kunst (Wassily Kandinsky, Kasimir Malewitsch) und der modernen Musik (Arnold Schönberg). Wie zumeist bei neuen historischen Ereignissen liegen deren Anfänge aber weiter zurück. So beginnt auch die Geschichte der modernen Kunst über einhundert Jahre früher mit den neuen Ideen einer autonomen Kunst bei Karl Philipp Moritz und Immanuel Kant. Diese Autonomie führte dann um 1900 zur Abstraktion und Gegenstandslosigkeit in der bildenden Kunst, zur Atonalität und Zwölftontechnik in der Musik und zum inneren Monolog und zur Montage in der epischen Literatur.

Die Zeit der beginnenden modernen Kunst ist auch die historische Phase des Hochkapitalismus (1880-1914), in welcher der Warenfetischismus, wie Karl Marx in der Mitte des 19. Jahrhunderts das wirtschaftliche Tauschprinzip bezeichnete, alles zur Ware werden ließ, auch den Menschen. Aus dieser historischen Situation eines sich entfaltenden Kapitalismus mit einer zunehmend alle gesellschaftlichen Bereiche beherrschenden Warenwirtschaft entstand der neuen, der modernen Kunst, eines ihrer wichtigsten Themen: die Entfremdungserfahrung des Menschen durch seine Arbeit („Der Gegenstand, den die Arbeit produziert, ihr Produkt, tritt ihr als ein fremdes Wesen, als eine von dem Produzenten unabhängige Macht gegenüber.“). Durch eine, mit der Romantik beginnende und im Verlauf des 19. Jahrhunderts zunehmende Aufklärungskritik, die bei Friedrich Nietzsche zu einer Kritik des begrifflichen Sprechens und Denkens wird, entsteht ein weiteres, für die Literatur der Moderne bestimmendes Thema, das auch für die Literatur des 20. Jahrhunderts von Bedeutung bleibt. Ein drittes, die Lehre vom Unbewussten, wird durch Schopenhauers Beschreibung eines unerkannt wirkenden und die Welt und den Menschen beherrschenden Willens, womit er Sigmund Freuds Lehre vom Unbewussten vorwegnimmt, initiiert.

Dozent: Dr. Karl Heinz Wölke

Zeit: Dienstag, **16:00** s.t. - 17:30 Uhr

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **30 Personen** in Präsenz

Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (Akademie, Raum **B 0660**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

AKAD19 Das verlorene Paradies: Ästhetische Utopien - Kunst- und Literaturgeschichte der Moderne (6)

In Heinrich von Kleists Erzählung „Über das Marionettentheater“ aus dem Jahre 1810 wird das Fehlen der natürlichen Anmut des Menschen mit dem Verlust des Paradieses erklärt. Mit dem Gewinn des Erkenntnisvermögens durch das Essen vom Baum der Erkenntnis verlor der Mensch seine Unschuld und seine Anmut. Die Vertreibung aus dem Paradies wurde zu einem immerwährenden, den Menschen begleitenden Mangel, der in dessen fehlender Anmut sichtbar wird. Nur in Momenten der Unmittelbarkeit kann er diese von neuem erlangen. Wird ihm aber diese Wirkung bewusst, geht sie wie in Kleists Beispiel vom Dornauszieher wieder verloren. Kleists Beschreibung erinnert an die Idee der auratischen Erfahrung von Walter Benjamin und an die damit verwandte *mémoire involontaire* von Marcel Proust, die beide nicht willentlich herbeigeführt werden können und die beide mit einem Gefühl des Glücks verbunden sind. Dieser utopische Gehalt (des Glücks), wie

er auch Kunstwerken zu eigen ist, besteht aber nur als ästhetischer Schein und ist keine Rückkehr in das verlorene Paradies. Auch den beiden Gesprächspartnern in Kleists Erzählung wird am Ende dieser Verlust wieder deutlich, lässt aber den Erzähler in Form einer Frage eine denkbare Lösung nennen: „Mithin, sagte ich ein wenig zerstreut, müßten wir wieder von dem Baum der Erkenntnis essen, um in den Stand der Unschuld zurückzufallen? Allerdings, antwortete er; das ist das letzte Kapitel von der Geschichte der Welt.“

„Alle Kunstwerke, und Kunst insgesamt, sind Rätsel“. Mit der Idee vom Rätselcharakter der Kunst hat Theodor W. Adorno eines der Merkmale der (modernen) Kunst umschrieben. Dass der Rätselcharakter zugleich an ein Grundmotiv der Märchen denken lässt, verweist auf ein anderes Merkmal von Kunst, deren utopischen Gehalt. Der Unterschied zum Märchen besteht aber darin, dass das Rätsel des Kunstwerkes nicht lösbar ist und der utopische Gehalt, das versprochene Glück des Märchens, als ein Nicht-Ort unerreichbar bleibt. Die Bedeutung der ästhetischen Utopie ist nur ein Moment der Erinnerung: „die an das Mögliche gegen das Wirkliche, das jenes verdrängte“.

In dem Seminar werden neben Beispielen aus der Literatur- und Kunstgeschichte die ästhetischen Utopien Friedrich Schillers („weil es die Schönheit ist, durch welche man zu der Freyheit wandert“), Arthur Schopenhauers (die „Säligkeit des willenlosen Anschauens“), Theodor W. Adornos (die nichtidentische und rätselhafte Kunst) und Ernst Blochs („etwas, das allen in die Kindheit scheint und worin noch niemand war“) vorgestellt und besprochen.

Dozent: Dr. Karl Heinz Wölke

Zeit: Donnerstag, **16:00** s.t. - 17:30 Uhr

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **30 Personen** in Präsenz

Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (Akademie, Raum **B 0660**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

AKAD20 Hebräisch Grammatikkurs

Große Geschichten unserer Welt wurden in hebräischer Sprache verfasst. Dazu gehören Adam und Eva אדם וחוה, die Sintflut דור המבול, der babylonische Turmbau, Abraham אברהם, Mose, die Zehn Gebote. In den Texten stehen konstitutive Begriffe wie Erbarmen, Gnade, Vergebung, Trost, Gebot, Nächstenliebe. Der Schlüssel: Hebräisch.

Angebote der Akademie für Seniorenstudierende

Wer Hebräisch lernt, muss sich erst mit dem Alphabet vertraut machen. Wie fast alle semitischen Sprachen wird auch Hebräisch von rechts nach links geschrieben. Der nächste Schritt: Wörter und Namen erlesen: ישראל אלהי. Dann kommen schon die ersten Sätze und eine Besonderheit: Das Hebräische kennt eine Satzart, die ohne Verb auskommt, den Nominalsatz.

Danach steht das Verb an, zunächst die zwei Konjugationen des Verbs. Nun folgen die verschiedenen Modifikationen des Verbs und die verschiedenen Klassen unregelmäßiger Verben. Damit verbunden ist die Satzlehre, die Syntax hebräischer Sätze (Aussage, Frage, Schwur, Erzählung).

Die von mir unterrichtete hebräische Sprache ist das Hebräische der Bibel, auch „Althebräisch“ genannt. Die Grundlage dafür ist eine Handschrift, der Kodex B 19a, der so genannte Kodex Leningradensis, welcher der der modernen Standardausgabe der hebräischen Bibel zugrunde gelegt wurde, der Biblia Hebraica (BHS). Die Ausgabe ist als Paperback erhältlich.



Tafel mit hebräischen Buchstaben, שלום oder Shalom bedeutet Friede

Hinweis:

Dieses Angebot „Hebräisch Grammatikkurs“ und die absolvierte Teilnahme daran (bisher nur im Rahmen der Veranstaltungen des Fachbereichs 09 möglich) ist eine Voraussetzung, um den danach folgenden „Hebräisch Lektürekurs“ belegen zu können.

Dozent: Mathias Rösel

Zeit: Montag, 10:00 s.t. - 11:30 Uhr

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **10 Personen**

Veranstaltungsart: nur in Präsenz (Akademie, Raum **B 1300**)

AKAD21 Hebräisch Lektürekurs

Die von mir unterrichtete hebräische Sprache ist das Hebräische der Bibel, auch „Althebräisch“ genannt. Die Grundlage dafür ist eine Handschrift, der Kodex B 19a, der so genannte Kodex Leningradensis, welcher der der modernen Standardausgabe der hebräischen Bibel zugrunde gelegt wurde, der Biblia Hebraica (BHS). Die Ausgabe ist als Paperback erhältlich.

Wer einen Grammatik-Kursus erfolgreich hinter sich gebracht hat und nicht möchte, dass das Erlernete im Vergessen verschwindet, kann an einem Lektürekurs teilnehmen. Gemeinsam wird entschieden, welche Texte gelesen werden. Es müssen nicht ganze Bücher sein (kleine Propheten oder die Festrollen Hohelied שיר השירים, Ruth, Klagelieder, Prediger Salomo, Esther אסתר bieten sich an), auch Passagen sind möglich.

Beim Lesen der Texte lege ich Wert darauf, dass sie alle im Saatbett jüdischer Kultur und jüdischen Lebens entstanden sind und noch stehen. Entsprechende deutsche Texte können begleitend gelesen bzw. präsentiert werden.



Der Codex Leningradensis.
Schmuckseite mit Angaben
über den Schreiber

Angebote der Akademie für Seniorenstudierende

Hinweis:

Das Angebot „**Hebräisch Grammatikkurs**“ und die absolvierte Teilnahme daran (bisher nur im Rahmen der Veranstaltungen des Fachbereichs 09 möglich) ist eine Voraussetzung, um diesen Kurs „**Hebräisch Lektürekurs**“ belegen zu können.

Dozent: Mathias Rösel

Zeit: Montag, 12:15 s.t. - 13:45 Uhr

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **10 Personen**

Veranstaltungsart: nur in Präsenz (Akademie, Raum **B 1300**)

AKAD22 Interkulturalität und Sprachvertiefung - English as a Lingua Franca

This seminar is designed to give participants the opportunity to gain exposure to real life English in realistic contexts. Course material making use of authentic texts on various aspects of culture, society and the natural world will be used to explore relevant and topical issues.

These will provide the basis for discussion activities, enriching communication and critical thinking skills. We will revise basic structures and extend core vocabulary to increase linguistic proficiency. In conjunction with the development of cultural awareness this will help facilitate effective communication.

The choice of topics is open to discussion: participants' suggestions are welcome, and particular interests may be accommodated when possible.

Lernmaterialien werden zur Verfügunggestellt.

Dozentin: Kirsten Steppat, M.A.

Zeit: Donnerstag, 10:00 s.t. - 11:30 Uhr

Hinweis: Mindestteilnehmerzahl: 20 Personen; max. 25 Personen

Veranstaltungsart: **Online-Seminar**

Für diesen Kurs wird eine **Zusatzgebühr von 40,- Euro** erhoben!

AKAD23 In Conversation: Culture, Society and Technology

This course aims to provide an opportunity to present and discuss a wide range of topics. Our focus is to maintain and develop oral English language competences by giving and reacting to presentations, engaging in interactive communication as well as expressing and sustaining opinions in lively and open discussions.

There will be room to debate current news and global developments just as much as cultural and sociological phenomena or technological and economical issues. This class relies on active participation and the opportunities offered by bringing together a diversity of backgrounds. As much of its content is determined by the individual interests of its members, participants are expected to give talks on a topic of their choice.

Dozentin: Kirsten Steppat, M.A.

Zeit: Donnerstag, **14:00** s.t. - 15:30 Uhr

Hinweis: Mindestteilnehmerzahl: 20 Personen; max. 25 Personen

Veranstaltungsart: **Online-Seminar**

Für diesen Kurs wird eine **Zusatzgebühr von 40,- Euro** erhoben!

AKAD24 L'italiano attraverso la letteratura

Questo corso è adatto a persone con una conoscenza molto buona della lingua italiana (livello B1/B2) in grado di confrontarsi con materiale didattico autentico concernente i molteplici aspetti della vita italiana sia storici che attuali.

Brani letterari e articoli di giornale consentiranno, inoltre, una ricerca approfondita di nuovi elementi linguistici che arricchiranno la conversazione e perfezioneranno il modo di esprimersi in italiano.

Lektüre: *“Racconti italiani scelti e introdotti da Jhumpa Lahiri”*, Guanda Verlag.

ISBN: 9788823523173

Dozentin: Dott.ssa Daniela Gallucci

Zeit: Montag, **11:00** s.t. - 12:30 Uhr

Termine: **10.10.** + 17.10. + 31.10. + 07.11. + 14.11. + 21.11. + 28.11. + 05.12.
+ 12.12. + 19.12.2022 + 09.01. + 16.01. + 23.01. + 06.02.2023

Veranstaltungsart: **Online-Seminar**

Hinweis: Mindestteilnehmerzahl: 15 Personen.

Für diesen Kurs wird eine **Zusatzgebühr von 40,- Euro** erhoben!

AKAD25 In viaggio qua e là per l'Italia

Questo corso è adatto a persone con una buona conoscenza della lingua italiana (Livello A2/B1) che con l'aiuto di esercizi di lettura, di ascolto e di conversazione avranno la possibilità di migliorarla in modo concreto e divertente.

Nel corso del semestre verranno trattate tematiche specifiche della cultura e della letteratura italiane. I materiali verranno messi a disposizione dalla docente.

Dozentin: Dott.ssa. Daniela Gallucci

Zeit: Dienstag, **17:00** s.t. - 18:30 Uhr

Termine: 11.10. + 18.10. + 01.11. + 08.11. + 15.11. + 22.11. + 29.11. + 06.12.
+ 13.12. + 20.12.2022 + 10.01. + 17.01. + 24.01. + 07.02.2023

Veranstaltungsart: **Online-Seminar**

Hinweis: Mindestteilnehmerzahl: 15 Personen

Für diesen Kurs wird eine **Zusatzgebühr von 40,- Euro** erhoben!

AKAD26 Indianische Realität

Nach Ankunft der Europäer schienen die Indianer in Nordamerika dem Untergang geweiht. Eingeschleppte Krankheiten, Kriege und Umsiedlungen dezimierten die indianische Bevölkerung. Nach der militärischen Unterwerfung der Stämme sperrte man die überlebenden Indianer in Reservationen ein, wo sie sich amerikanischen Lebensformen anpassen sollten. Hunderttausende Indianerkinder wurden von ihren Familien getrennt und auf Internatsschulen geschickt, in denen sie ihre Muttersprache nicht gebrauchen und ihre Traditionen nicht ausüben durften. Der Assimilationsdruck seitens der anglo-amerikanischen Gesellschaft hatte eine starke Verarmung in allen Lebensbereichen zur Folge und führte zur Auflösung traditioneller Wertesysteme.

Ende der 1960er Jahre fanden im indianischen Nordamerika einschneidende Veränderungen statt. Es waren vor allem jene, die nach dem Zweiten Weltkrieg in den Schulen und Universitäten der Kolonisatoren ausgebildet worden waren, die ihre Stimme erhoben und Rechte für ihr Volk einforderten, die man längst aufgegeben glaubte. Ihre Führer wurden zu Gallionsfiguren eines neuen Selbstbewusstseins, das nun häufig auch panindianische Züge annahm. Mit spektakulären Aktionen wie der Besetzung der Ortschaft Wounded Knee im Jahr 1973 durch das American Indian Movement begann für die Indianer in Nordamerika eine Zeit der kulturellen Rückbesinnung und des Widerstands gegen Assimilierung. Obwohl sich ihre Lage in den letzten Jahrzehnten erheblich verbessert hat, ist das Leben vieler Indianer nach wie vor von Armut und Diskriminierung geprägt. Laut Statistik leiden sie noch immer stärker als die weißen Amerikaner unter

Angebote der Akademie für Seniorenstudierende

Alkoholismus, Diabetes und anderen physischen und psychischen Problemen, die oft eine Folge der sozialen und kulturellen Entwurzelung vergangener Jahrzehnte darstellen. Doch ihr Widerstand ist ungebrochen, sie schließen sich zusammen und klagen vor internationalen Gremien ihre Rechte ein. Im Zentrum stehen dabei der Kampf um Landrechte, die Ressourcen-Ausbeutung auf tribalen Territorien und die Gefährdung heiliger Plätze.

Anhand von Vorträgen, Dokumentarfilmen (z. T. in englischer Sprache) und Führungen im Übersee-Museum beschäftigen wir uns mit den Auswirkungen der europäischen Einwanderung auf die nordamerikanischen Indianer und ihrer heutigen Lebensrealität in den USA und Kanada. Zu den behandelten Themen gehören u. a. Leben im Reservat, indianische Schulen, Spiritualität, Kunst und Kunsthandwerk sowie Umweltschutz und indigene Rechte.

Dozentin: Dr. Claudia Roch

Zeit: Dienstag, **16:15** s.t. - 17:45 Uhr

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **25 Personen**

Veranstaltungsart: nur in Präsenz: Akademie, Raum **B 0770** - einige Veranstaltungen sollen auch im **Übersee-Museum** stattfinden. Für den **Eintritt ins Übersee-Museum** wäre eine **einmalige** Entrichtung von **8,- Euro** für das gesamte Semester erforderlich.

AKAD27 Mein schöner postkolonialer Garten - Gärten und Gärtnern im Spannungsfeld zwischen Paradies und Weltmarkt

„Das Paradies heißt Ninfa“, titelte kürzlich die Süddeutsche. Es könnte auch Sissinghurst heißen. Oder Giverny. Oder ganz einfach: „Mein Garten am Gänseblümchenweg 24“.

Das Paradies: ein Garten. Als Garten Eden, hortus conclusus oder Paradiesgärtlein, als Arkadien, bukolische Idylle und Landschaftspittoreske bis hin zum privaten Gartenglück der Gegenwart steht der Garten für einen Sehnsuchtsort der Abgeschlossenheit und Intimität, für ein Refugium gegen die Zumutungen des Alltagslebens und der „Welt da draußen“. Damit steht er auch für eine Anderwelt, in der wiedergefunden werden könne, was dem Menschen verloren gegangen ist. In diesem Sinne ist er auch immer ein (idealisierter) Gegenentwurf zur herrschenden Realität – im Besonderen zur Stadt und ihren Lasten (Petrarca 1346). Unschwer lassen sich darin noch die heutigen, emotional besetzten Gegenorte etwa der urban gardening-Bewegung wiedererkennen.

Doch ist der Garten immer schon alles andere gewesen als der Hort paradiesischer Unschuld oder der Rückkehr zu verllorener Ursprünglichkeit. Seit den Hängenden Gärten von Babylon ist er Spiegel und Inszenierung der herrschenden Ordnung, der Herrschaft über die Natur und die Welt. Der Widerspruch zwischen weltflüchtigem Sehnsuchtsort und der Verstrickung des Gartens in allzu weltliche Wirklichkeiten soll dem Seminar als Leitlinie für Aspekte des Gartenthemas dienen, die hinter dem Füllhorn an gärtnerischer Pflanzenpracht und -vielfalt aus jedem Winkel der Welt und einem europäischen Erfahrungs- und Wissensschatz aus Jahrhunderten des Gärtnerns nicht unbedingt sichtbar sind. Denn was wir als schier unerschöpfliche Kreativität beglückender Gestaltungsmacht und Selbstäußerung in unseren Gärten erleben, ist teuer erkaufter Luxus.

Wir „Gärtner:innen aus Liebe“ und Pflanzenleidenschaft sind Teil und Profiteur:innen postkolonialer Strukturen, die in 500 Jahren kolonialer europäischer Expansion und weltweiter Plünderung von Ressourcen entstanden sind. Die Folgen dieser Ausbeutung erleben wir heute in der globalen Störung und Zerstörung von Ökosystemen und von Überlebensmöglichkeiten – vor allem für Milliarden Menschen in den einstigen kolonialen und imperialistischen Peripherien. Unsere Gartenkultur ist verflochten und verwickelt in dieses System, das bringt uns an die Grenzen unserer Begehrlichkeiten und Möglichkeiten. Wer gärt, kann die Klimakrise und andere zerstörerische Auswirkungen dieser Strukturen mit den Händen greifen.

Rückblicke auf die Gartengeschichte sollen die Entstehung dieser Verflechtungen beleuchten und helfen, die Voraussetzungen unseres Denkens und der heutigen globalen Beziehungsnetze zu verstehen. Die Jagd auf Ressourcen ist eines der Kapitel. Bekannte Pflanzenjäger und -jägerinnen der Vergangenheit haben unbekanntere Nachfolger:innen. Mit Schaufel und Eimer plündern sie heute kaukasische Schneeglöckchenfelder oder seltene tropische Epiphyten. Wirklich profitabel aber ist heute die moderne Biopiraterie, die genetische Technologien instrumentalisiert.

Die historische Pflanzenjagd begründete auch die systematische Sammlung, Klassifizierung und Kategorisierung exotischer Flora und damit eine eurozentrisch organisierte botanische Wissenskultur, die bis heute weltweit verbindlich ist. Sie definiert maßgeblich unser Verständnis von Pflanzen, das seit der Aufklärung Teil der naturrechtlich gegründeten Beziehung zur Natur ist. Improvement mit Hilfe von Züchtungen, Anwendungswissen und -forschung und Erschließung von immer neuen Anbaugebieten: Botanische Gärten stellten das Pflanzenwissen im 18./19. Jahrhundert gezielt in den Dienst des Imperialismus (führend: Kew Gardens!) und schufen den profitorientierten Pflanzenweltmarkt, der bis heute auch unsere Gärten ausstattet.

Dozentin: Dr. Helga Rathjen
Zeit: 9 x Mittwoch, **10:00** s.t. - 11:30 Uhr
Termine: 19.10. + 26.10. + 02.11. + 09.11. + 23.11. + 30.11. + 07.12. +
14.12.2022 + 11.01.2023
(nicht am 16.11.2022)
Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **40 Personen** in Präsenz
Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (**SFG**, Raum **0140**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

AKAD28 Ich schreibe, also bin ich – unsterblich?

Dieses Seminar ist geplant als Projekt über zwei Semester. Beide Teile werden nacheinander angeboten - inhaltlich in sich abgeschlossen - und können einzeln gebucht werden. Die Teilnehmer/innen sind zur aktiven Mitarbeit / Diskussion eingeladen. Es werden (literarische) Texte von bekannten und unbekannten Autor/inn/en vorgestellt als wesentlicher Schwerpunkt der gesamten Veranstaltung. Für die Reflexionen und Betrachtungen zum Thema werden wir in diesem Seminar zwei Gedankenwege gehen, die sich kreuzen.

Erstens:

„Am Anfang war das Wort.“ Unvorstellbar lange Zeiten gab es keine Schrift.

Was tradiert werden sollte, wurde mündlich weitergegeben; berichtet, erzählt; im (kollektiven) Gedächtnis gespeichert; immer wieder nacherzählt und so bewahrt – doch vieles ging irgendwann verloren. Nur wenig von all dem Reichtum vergangener Zeiten und ausgelöschter Kulturen ist bis in die Gegenwart überliefert...

Zweitens:

(Auf-)Schreiben – aber was denn? Und warum?

Schreiben – und lesen – sind für die allermeisten von uns selbstverständlich erlernte und geübte Kulturtechniken. Wir können uns vermutlich unseren Lebensalltag kaum vorstellen ohne (auch von uns) geschriebene Worte, Texte, Aufzeichnungen...

Was weitergegeben und tradiert werden soll, kann schriftlich aufgezeichnet und festgehalten werden; weitergereicht von Hand zu Hand. Geschriebene Texte aus Vergangenheit wie Gegenwart sind über eine sehr lange Zeit für „alle“ – die lesen können! – zugänglich, „überall“ und „jederzeit“ abrufbar, und (ausgewählte Texte) sind auch verfügbar in mehreren Sprachen. Pathetisch gesprochen: Weltwissen zwischen Buchdeckeln – und heutzutage auch anderswo ...

... und daraus abgeleitet:

Schreiben kann für manche zur (Lebens-)Aufgabe werden, zu einer Notwendigkeit: x damit nicht vergessen wird, was war (historisches Schreiben) und was ist (Zeitzeugnisse);

Angebote der Akademie für Seniorenstudierende

xx damit Frau oder Mann (noch lebend oder bereits gestorben) gewürdigt wird – auch und gerade über die eigene Lebenszeit hinaus (biographischs und zeitgeschichtliches Schreiben);

xxx damit „ich“ (die schreibende Person; Ich-Erzähler/in) besser verstehen kann, was mit mir war und ist (autobiographisches Schreiben; auch therapeutisch).

Und manch ein/e Verfasser/in von Schriften lebt durch das Geschriebene über die eigene Lebenszeit hinaus. Umgangssprachlich: „Wer schreibt, der bleibt.“

Auf der einen Seite: „Die Lust zu fabulieren“ und auf der anderen: „Und wo der Mensch in seiner Qual verstummt, gab mir ein Gott zu sagen, was ich leide“ (formuliert von einem „Unsterblichen“) – zwischen diesen beiden Polen liegt wohl die Welt-Geschichte der geschriebenen Worte: schriftlich überlieferte Zeugnisse als alter und neuer Zeit.

Leitgedanken zu erstens:

- Können wir kommunizieren ohne schriftliche Äußerungen?
- Kommunikation im gegenwärtigen Alltag: was „muss“ aufgeschrieben werden?
- Mitteilungen ohne Schrift – und auch ohne Worte? Auf-Zeichnungen aus fernen Zeiten
- Gemalte / gezeichnete Botschaften: Überlieferungen aus schriftlosen Kulturen

Leitgedanken zu zweitens:

- Schreiben als Aufgabe, als „Notwendigkeit“ – Mitteilungen, um besser zu verstehen: andere Menschen, „die Welt“, sich selbst.
- Das geschriebene Wort wird erst lebendig, wenn andere es lesen.
- „Vorgestern“ und „gestern“ geschriebene Aufzeichnungen – heute gelesen und jetzt für uns lebendig?
- Eine Faszination des Schreibens: Texte/Geschichte/n können Lebens-Zeiten überdauern; „verewigte“ Geschichte/n?
- Wer kennt nicht den Satz: „Das solltest Du aufschreiben!“ Wenn „ja!“, dann: Aber was denn? Und für wen?
- Provokativ gefragt: Ich schreibe, also werde ich unsterblich?

Dozentin: Barbara Hoffmann-Gabel, M.A. (Supervisorin)

Zeit: 8 x Freitag, **10:00** s.t. - 11:30 Uhr

Termine: **28.10.** + 04.11. + 11.11. + 18.11. + 25.11. + 02.12. + 09.12. + 16.12.2022

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **30 Personen**

Veranstaltungsart: **Online-Seminar**

AKAD29 Transformierte Landschaften - Natur und Landschaft in der Kunst

Gilles Clement definierte „Landschaften“ als einen Gegenstand, der auf keine allgemeingültige Definition zu bringen sei. Vielmehr gebe es so viele Landschaften einer Gegend, wie es Individuen gibt, die sie deuten“. Demgegenüber zielt der Begriff „Umwelt“ auf einen zwar schwer fassbaren, von schwankenden Parametern und variablen Daten bestimmten, aber grundsätzlich objektivierbaren gesellschaftlichen Raum. So wie sich in dieser Umwelt vielfältige soziale, ökonomische, politische Spuren historisch überlagern, so setzten sich unsere Landschaftsvorstellungen aus subjektiven Empfindungen, Erleben und gemeinsam geteilten kulturellen Vorprägungen zusammen.

In der Veranstaltung „*Transformierte Landschaften*“ soll es mit den Mitteln der Kunstgeschichte um das faszinierende Zusammenspiel dieser bewegten Räume gehen. Das betrifft gerade auch die Visualisierungen jener von Humboldt einmal als „Totaleindruck“ bezeichneten immateriellen Landschaftswahrnehmungen auf einem Leinwandbild, ihre im Lauf der Jahrhunderte wechselnden „optischen Brillen“ und sinnliche Spuren. Welche Hinweise geben die Bilder auf Wandlungen des jeweiligen Weltbezugs, auf neu auftauchende ästhetische Erlebnisqualitäten, Projektionen, Ängste?

Können die dargestellten Bildelemente -Wasser Berge, Bäume- gleichsam eine Kulturgeschichte der „Natur“ bergen? Spricht sie als Milieu, als „vivant alentour“, als ein „Lebendiges ringsherum“, zeigt sie sich als rationales System oder als floatendes Energiefeld, als beherrschtes Territorium, als Ressource oder eher als immersiver Bereich? Wirkt sie Horizont erweiternd, als Landschaftstheater, als vulnerabler Schmutzraum? Gibt es eigene Zeiten der Berge, des Wassers, des Himmels?

Unter kunsthistorischer Perspektive dokumentieren die fortdauernden Transformationen der Landschaften vom Mittelalter, über die Renaissance, dem dunklen 17. Jahrhundert bis hin zur Moderne das Spiel der Wechselwirkungen zwischen menschlichen und nichtmenschlichen Kräften, eröffnen Reflexions- und Möglichkeitsräume. Die heutige Kunstszene zielt gerade in der „Bio-Art“ mit ihren metamorphen Darstellungen von Pflanzen, Dingen und Menschen auf die Beziehung zwischen Individuum, Technik und Körper ab und weist so auf Chancen und Gefahren unseres Natur-Umgang hin.

Dozentin: PD Dr. Ruth Wöbkemeier

Zeit: 8 x Dienstag, **14:00** s.t. - 15:30 Uhr

Termine: **01.11. + 08.11. + 22.11. + 29.11. + 06.12. + 13.12. + 20.12.2022**
+ 10.01.2023
(**nicht** am 15.11.2022, 03.01.2023)

Veranstaltungsart: **Online-Seminar**

AKAD30 Drei große Dichter unserer Generation

Wird man alt, so denkt man unvermeidlich gelegentlich, dass es früher besser war. Man korrigiert sich sogleich, weil man weiß, dass vermutlich nur besser war, dass man selbst jung war. Andererseits gibt es schon herausragende Epochen von Kunst und Literatur und weniger interessante. Nachdem die Klassiker und Romantiker gestorben waren, also ab etwa 1850, wurde es in Deutschland geistig etwas öder als vorher.

Dieses Gefühl kann einen heute wieder beschleichen. Deshalb möchte ich an drei Große erinnern, die für unsere Generation geistige Orientierung geliefert haben: Heiner Müller (1929 – 1995), Hans Magnus Enzensberger (1929), Alexander Kluge (1932). In je zwei Sitzungen werden sie in Texten und Interviews vorgestellt.



Heiner Müller spricht bei der Alexanderplatz-Demonstration am 4. November 1989

- Dozent:** Prof. Dr. Rainer Stollmann
Zeit: 6 x Montag und Donnerstag, **10:00** s.t. - 11:30 Uhr
Termine: **Mo 09.01.** + Do 12.01. + Mo 16.01. + Do 19.01. + Mo 23.01. + Do 26.01.2023
Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **40 Personen** in Präsenz
Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (Akademie, Raum **B 0770**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme
Entgelt als einzelne Buchung:
70,- Euro (wenn Sie diese Veranstaltung als einzige im gesamten Wintersemester 2022/23 belegen)

AKAD3 I „Franken, in Bayern ganz oben“ - die steinreiche Ecke zwischen Schichtstufenland und Mittelgebirge

Das nördliche Frankenland wird von waldreichen Mittelgebirgslandschaften umrahmt, die vom Frankenwald, über das Fichtelgebirge und Steinwald, bis zum nördlichen Oberpfälzer Wald reichen. Südwestlich schließen landwirtschaftlich geprägte Gebiete an, die dem Süddeutschen Schichtstufenland zuzuordnen sind. Beide Landschaftstypen werden von einer markanten tektonischen Verwerfung, der „Fränkischen Linie“, begrenzt, die über weite Bereich auch in der Morphologie gut erkennbar ist. Sie trennt die alten Gesteine (550-289 Millionen Jahre) des Paläozoikums im Norden von jüngeren Sedimentgesteinen (246 Millionen Jahre-heute) weiter südlich. In der nördlichen Region besteht der geologische Untergrund auf relativ kleinem Raum aus einem Flickenteppich unterschiedlicher Gesteinskörper, die in verschiedenen tiefen Bereichen der Erdkruste entstanden, bzw. Bestandteile verschiedener tektonischer Platten darstellen. Landschaft, Geologie und Kultur dieser Region werden mit den folgenden vier Themen genauer beleuchtet, um Einblicke in eine alte Kulturlandschaft in der Mitte Deutschlands zu vermitteln.



Der Rauhe Kulm bei Kemnath, ein 15 Millionen Jahre alter Vulkanschlot, der sich 180m über die flache Landschaft der „Flednitz“ erhebt © Jochen Kuss

Thema 1: Landschaften Frankens (1): Die alten (paläozoischen) Gebirge im Norden

Der Frankenwald ist räumlich und geologisch eng mit dem Thüringer Wald verbunden. Über die Kammlinie der beiden bewaldeten Mittelgebirge verläuft der Rennsteig, der die Wasserscheide zwischen Elbe und Rhein markiert. Weiter östlich bzw. südöstlich schließen Fichtelgebirge und Steinwald an, und leiten zum Oberpfälzer Wald über. Die unterschiedlich alten Diabase, Grauwacken, Kalke, Sand- und Tonsteine, Granite und Gneise dieser Region gehören zu den Resten eines vor mehr als 300 Millionen Jahren entstandenen Gebirges, dem „Variszischen Gebirge“. Hervorgegangen ist das einstige Hochgebirge aus der Kollision der beiden Großkontinente Laurussia im Norden und Gondwana im Süden. Nach Jahrmillionen der Erosion legt die heutige Landoberfläche Bereiche frei, die oft viele Kilometer unter den einstigen Gipfeln lagen, und die die Wurzelzonen des Variszischen Gebirges darstellen. Angeschnitten wurden dabei auch Granite, die am Ende der variszischen Gebirgsbildung aus glutflüssigen Gesteinsschmelzen erstarrt sind. Des Weiteren kommen metamorphe Gesteine (Gneise) vor, die teilweise in größeren Krustentiefen aufgeschmolzen wurden und im Zuge der Gebirgsbildung nach oben wanderten.

Das „Variszische Grundgebirge“ selbst besteht aus mehreren Einheiten, die im Verlauf der Gebirgsbildung durch tektonische Brüche und Verfaltungen verschoben wurden. Teilweise liegen unterschiedlicher Krustenteile auch eng verschuppt übereinander. All diese Gesteinsverformungen werden über geologische Karten der heutigen Landoberfläche und Bohrungen in den Untergrund projiziert. Die variszischen Einheiten Frankens setzen sich unter dem Schichtstufenland nach Westen fort und sind im Schwarzwald wieder an der Oberfläche anzutreffen. Im Vortrag werden die komplexen Zusammenhänge der erdgeschichtlichen Prozesse entschlüsselt, die zur heutigen bunten Mischung verschiedenster Gesteine in der Region führten.

Thema 2: Landschaften Frankens (2): Trias und Jura (Mesozoikum) prägen das westlich gelegene Schichtstufenland

Entlang einer messerscharfen tektonischen Verwerfung („Fränkische Linie“) grenzen die überwiegend dunklen Gesteine der alten Gebirge gegen die mehr oder weniger horizontal lagernden Abfolgen des Mesozoikums. Entlang der Fränkischen Linie kommen in einigen kleineren Aufbrüchen auch Rotliegend Gesteine (Perm) zu Tage, wie z.B. im Stockheimer Becken. Die Trias- und Juraabfolgen Frankens gehören zum Süddeutschen Schichtstufenland, das durch schwach geneigte, unterschiedlich harte Gesteinsabfolgen erosiv herauspräpariert wurde. Rot bis braune terrestrische Sedimente (Sand-/Tonsteine) wechseln mit grau-beigen marinen Ablagerungen

(Kalk-/Mergelsteine), wobei letztere oft zahlreiche Fossilien enthalten. Ursprünglich wurden die mesozoischen Sedimente in großen, flachen Becken abgesetzt, die ganz Süddeutschland und westlich bzw. südlich angrenzende Bereiche umfassten. So sind die Triasabfolgen bzw. die Ammoniten-führenden Juraablagerungen Frankens mit gleichalten Kalksteinen der Schweiz oder Frankreichs vergleichbar.

Am Kamm des Schichtstufenlandes treten sandige Kreide- und Tertiärablagerungen in isolierten Reliktorkommen auf. Während Braunkohle-führende Unterkreide nur in schmalen Becken nahe der Fränkischen Linie anzutreffen ist, überschütten in der Oberkreide (vor 100 bis 60 Millionen Jahren) dicke, 200 bis 400m mächtige Sande die älteren Trias- und Juraformationen. Erst durch die junge Heraushebung der Frankenalb wurden diese Sande seit wenigen Millionen bis auf wenige Reste wieder entfernt und alte Reliefformen freigelegt.



Steil aufragende Jurafelsen in der Fränkischen Schweiz, Pottenstein © Jochen Kuss

In diesem Zusammenhang sind die schroffen Kalk- und Karstlandschaften der Fränkischen Schweiz mit ihren zahlreichen Burgen, Schlössern und Höhlen seit langem bekannt und berühmt. Das Kalksteinplateau liegt auf einer markanten Aufwölbung der Erdkruste, die bis nach Nordböhmen verläuft und die südwestlichen Ausläufer des „Egerrifts“ repräsentiert. Im Nordosten brach der Egergraben ein, der heute vom gleichnamigen Fluß durchlaufen wird. Der schroffe Garbenabbruch ist mit Blick auf die Eger von der Burg Hohenstein (östlich Selb) aus gut sichtbar. Daneben sind längst erloschene Vulkane an dieser Grabenzone am Parkstein (bei Creußen) zu sehen. Aufwölbung und Grabenbruch dauern bis heute

an und lassen als Erdbeben bei Eger und Marktredwitz hin wieder den Boden erzittern.

Thema 3: Burgen, Schlösser, alte Städte - ihre Bausteine spiegeln den geologischen Untergrund wider

Der Buchtitel „Der Franke ist ein Gewürfelter“ (Max von Aufseß) beschreibt den Charakter der Menschen und der vielfältigen, bunten Kulturregion mit ihren Schlössern und Burgen; er steht aber auch als Programm für die vielfältigen Gesteinsformationen des nördlichen Frankenlandes, die in den Bauwerken über



Gößweinstein: Burg (links) und Wallfahrts-Basilika aus gelbem Dogger Sandstein (erbaut von Baltasar Neumann) © Jochen Kuss

Jahrhunderte Verwendung fanden. Verschiedene Sandsteine der Trias und des Jura eigneten sich besonders gut, sowohl für den Bau von Burgen, als auch für Sakralbauten. Mit dem Buntsandstein stand seit dem Mittelalter ein ausgezeichnete Werkstein zur Verfügung: Dickbankig und ausreichend hart sind seine wichtigsten Eigenschaften. Der Rötsandstein (eine Unterformation) aus der Umgebung von Kronach war über viele Jahrhunderte ein Exportschlager, der bis nach Berlin geliefert wurde. Daneben kennzeichnen diese Sandsteine die mittelalterlichen Ortsbilder der gesamten Region. Zahlreiche Burganlagen und Schlösser wurden in bzw. nahe natürlicher Sandsteinvorkommen angelegt; sie konnten leicht gebrochen und weiter verarbeitet werden. In der benachbarten Herzogstadt Coburg waren es die Keupersandsteine, insbesondere der sog. Burgsandstein, der in Burgen,

Schlössern und der gesamten mittelalterlichen Altstadt Verwendung fand. Gleiches gilt für die Städte Kulmbach, Bamberg und Bayreuth.

Berühmtheit erlangten über die Landesgrenzen hinaus die zahlreichen Barock-Bauwerke in Franken und Süddeutschland, die von dem aus Eger stammenden Baltasar Neumann geschaffen wurden, u.a. die Würzburger Residenz, die Basilika Vierzehnheiligen und Schloß Banz (beide nahe Lichtenfels), oder die Wallfahrtsbasilika Gössweinstein (Fränkische Schweiz). Gerne wurde hier der standfeste und gut bearbeitbare gelbe Dogger-Sandstein des oberen Jura verwendet.

Thema 4: Rohstoffland Franken und Nordbayern, gestern und heute

Die frühesten Abbauersuche auf Erze sind aus dem 9. Jahrhundert datiert, aus der Umgebung von Kupferberg, einem Städtchen zwischen Frankenwald und Fichtelgebirge gelegen. In der weiteren Umgebung wurden über Jahrhunderte in kleinen Bergwerken Gold, Silber, Eisen und Zinn abgebaut, was zu einem bescheidenen Wohlstand für die Bevölkerung beitrug. Nicht von ungefähr haben Wirtschaftshistoriker für dieses Gebiet (zusammen mit der benachbarten nördlichen Oberpfalz) den Begriff "Ruhrgebiet des Mittelalters" geprägt. Die Blütezeit war jedoch zum Ende des 18. Jahrhunderts überschritten. Daran konnten auch die großen Leistungen A. v. Humboldt's nichts ändern, der zwischen 1792 und 1796 den Bergbau im Fichtelgebirge und im Frankenwald koordinierte. Im Alter von 24 Jahren trat er seine erste Stelle als Bergassessor im „Bayreuther Oberland“ an und war für die systematische Aufnahme zahlreiche Bergwerke und Industrieanlagen zuständig. Mit großem Elan und Erfolg kartierte, sanierte und entwickelte er die Montanindustrie der Region. Während seines Wirkens trug er auch entscheidend zur Verbesserung des geologischen Kenntnisstandes bei. Heute sind nur noch wenige Betriebe aus dieser Zeit übrig geblieben, die vor allem Rohstoffe für die Porzellan- und Natursteinindustrie liefern. Schiefer-verkleidete Häuser charakterisierten lange Zeit das Ortsbild vieler Gemeinden im Frankenwald. Von den einst zahlreichen Schieferbrüchen befindet sich aktuell nur noch das Vorkommen bei Lotharheil im Abbau.

Die Sedimentgesteinsabfolgen des Schichtstufenlandes liefern heute vor allem Zuschlagsstoffe für die Bauindustrie; daneben werden auch Natursteine und die im Keuper anzutreffenden Gipsvorkommen abgebaut. Bis Mitte des 20. Jahrhunderts wurde Kohle aus kleineren Vorkommen gefördert, die aus rohstoffgeologischer



Alexander v. Humboldt war als junger Bergassessor fünf Jahre lang für die Bergwerke im Frankenwald und Fichtelgebirge zuständig
© Geopark Schieferland

Angebote der Akademie für Seniorenstudierende

Sicht jedoch nicht mehr interessant sind. Geothermie nutzbar zu erschließen war bislang wenig erfolgreich und gelang nur in bescheidenen Ansätzen für balneologische Zwecke.

Dozent: Prof. Dr. Jochen Kuss
Zeit: 4 x Montag und Mittwoch, **12:00** s.t. - 13:30 Uhr
Termine: **Mo 09.01.** + **Mi 11.01.** + **Mo 16.01.** + **Mi 18.01.2023**
Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **40 Personen** in Präsenz
Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (Akademie, Raum **B 0770**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme
Entgelt als einzelne Buchung:
50,- Euro (wenn Sie diese Veranstaltung als einzige im gesamten Wintersemester 2022/23 belegen)

AKAD32 Growing Old and Growin' Older: Aspects on Ageing in Short Stories by Alice Munro and Eudora Welty

An ailing wife who suddenly needs to mourn the death of her quirky husband, a teenage friendship that gets renewed in a retirement home, a young girl who needs to learn about dementia – these are some of the aspects that Canadian writer Alice Munro and the Southerner Eudora Welty write about in their short stories.

Munro, deeply nestled in her Wingham community, and Welty, writing about life in (Jackson) Mississippi, have earned their laurels in writing about life – deeply entrenched in its challenges, its disappointments, and its glimpses of happiness. Both have earned their recognition as international writers, while setting their stories in a hometown atmosphere that (most) readers can relate to.

Allotting a good portion of this seminar to a close reading of the texts, this particular edge shall become the main focus of our discussion. What is it that makes Welty's text particularly Southern and Munro's stories specifically Canadian? Are there still aspects in the creation of their figures where these two writers meet on common grounds?

Texts:

Alice Munro, "Mrs. Cross and Mrs Kidd" in: The Moons of Jupiter. New York: Vintage Books, 1991.

Alice Munro, "Free Radicals" in: Too Much Happiness. New York: Vintage Books, 2009.

Eudora Welty, "A Visit of Charity, " in: A Curtain of Green and other Stories. Orlando: Harcourt, 1979.

Angebote der Akademie für Seniorenstudierende

Dozentin: Dr. Heidi Podlasli-Labrenz
Termine: **Di 24.01.** + Mi 25.01. + Do 26.01. + Fr 27.01.2023
Zeit: 12:15 s.t. - 14:45 Uhr
Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **10 Personen** in Präsenz,
Mindestteilnehmerzahl: **15 Personen**
Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (Akademie, Raum **B 1300**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme
Entgelt als einzelne Buchung:
50,- Euro (wenn Sie diese Veranstaltung als einzige im gesamten
Wintersemester 2022/23 belegen)

AKAD33 Thelma and Louise: Just another Road movie?

When the award-winning “Thelma and Louise,” starring Susan Sarandon and Geena Davis premiered thirty-one years ago, it caused a storm of ambivalent reactions. Hailed as a movie that gave women “firepower, desire, and complex inner lives” the story of two “normal” women glued to the daily routines of their Southern lives, who suddenly turn into cold-blooded killers and fugitives, was spontaneously and exuberantly celebrated as a movie of new beginnings.

Deeply entrenched in the tradition of the modern Western avengers of, let's say, Butch Cassidy and Sundance Kid, it was and still is considered the movie that would change the perception of and on women. Hollywood and the rest of the world on the road to equality! Have these accolades managed to keep their promise?

The purpose of this seminar is to discuss and probe the relevance and significance of “Thelma and Louise” today, three decades after its first appearance. How does the movie weigh in times of #MeToo and in the wake of the most recent capping of Roe vs. Wade? By working on a detailed plot analysis and looking closely at specific themes like idealized (Southern) womanhood, violence against and committed by women, and numerous awakenings of sorts, it will try to find answers to the question: “Has Western society managed to avoid a “Thelma and Louise moment?”.

Dozentin: Dr. Heidi Podlasli-Labrenz
Termine: **Di 31.01.** + Mi 01.02. + Do 02.02. + Fr 03.02.2023
Zeit: 12:15 s.t. - 14:45 Uhr
Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **10 Personen** in Präsenz,
Mindestteilnehmerzahl: **15 Personen**
Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (Akademie, Raum **B 1300**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

Entgelt als einzelne Buchung:

50,- Euro (wenn Sie diese Veranstaltung als einzige im gesamten Wintersemester 2022/23 belegen)

AKAD34 Religion und Stadtgesellschaft

Judentum und Antisemitismus, die Wurzeln in der Alten Welt

Der Antisemitismus ist ein Phänomen, das seinen Ursprung in der Antike besitzt. Der Hass auf die Juden hat sich in der Alten Welt parallel zur Konstitution des Judentums herausgebildet, in Ägypten, im Hellenismus und in Rom literarische Form gefunden. Der Vortrag geht beiden Phänomenen nach: der Entstehung des Judentums in Palästina während des 5. und 4. Jahrhunderts und den Anfeindungen, welche die Ethnogenese und das religiöse Profil begleiteten. Das frühe Christentum hat den Judenhasse aufgenommen, verstärkt und gleichsam zu einer eigenen DANN entwickelt. Die alten Vorbehalte besitzen als Antisemitismus ihre Wirkung bis auf den heutigen Tag. Ein Blick auf die interessanten Bremer Verhältnisse bildet den Schluss des Vortrags (mit Bildern).

Die Reformation in Bremen. Katholiken und Protestanten am Beginn der Neuzeit

Mit der Predigt des Augustinermönches Heinrich von Zütphen in St. Ansgari am 9. November 1522 erreicht die Reformation auch die Hansestadt Bremen. Sie fand erst knapp 100 Jahre später einen Abschluss und hatte die Aussonderung der Katholiken und ein scharfes Nebeneinander von Lutheranern und Reformierten (Calvinisten) zum Ergebnis. Der Vortrag geht den unterschiedlichen religiösen Profilen nach und den politischen wie sozialen Implikationen, die in Bremen bis in das heutige Jahr spürbar sind (mit Bildern).

Dozent: Prof. Dr. Hans Kloft

Termine: 2 x Donnerstag, 24.11.2022 + 12.01.2023

Zeit: 14:00 s.t. - 15:30 Uhr

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **60 Personen** in Präsenz

Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (**SFG**, Raum **0140**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

Entgelt als einzelne Buchung:

35,- Euro (wenn Sie diese Veranstaltung als einzige im gesamten Wintersemester 2022/23 belegen)

AKAD35 Qumran und die Schriftrollen am Toten Meer - Bedeutende Funde und Entdeckungen der Archäologie (3)

Die antiken Schriftrollen, die zwischen 1947 und 1956 in den Höhlen oberhalb der Ruinenstätte Khirbet Qumran am Toten Meer aufgefunden wurden, gelten als die ältesten Handschriften biblischer Zeit. Sie werden heute im «Schrein des Buches» in Jerusalem als das bedeutendste kulturelle Erbe des Staates Israel aufbewahrt. Die Kuppel des Schreins bildet die Deckel der Tonkrüge nach, in denen die Rollen gefunden wurden. Die Auffindung dieser Manuskripte war nicht nur eine Sternstunde der Archäologie, sondern der Beginn eines außerordentlich spannenden Krimis zwischen Kunstraub und Spekulationen, die bis heute kontrovers diskutiert werden.



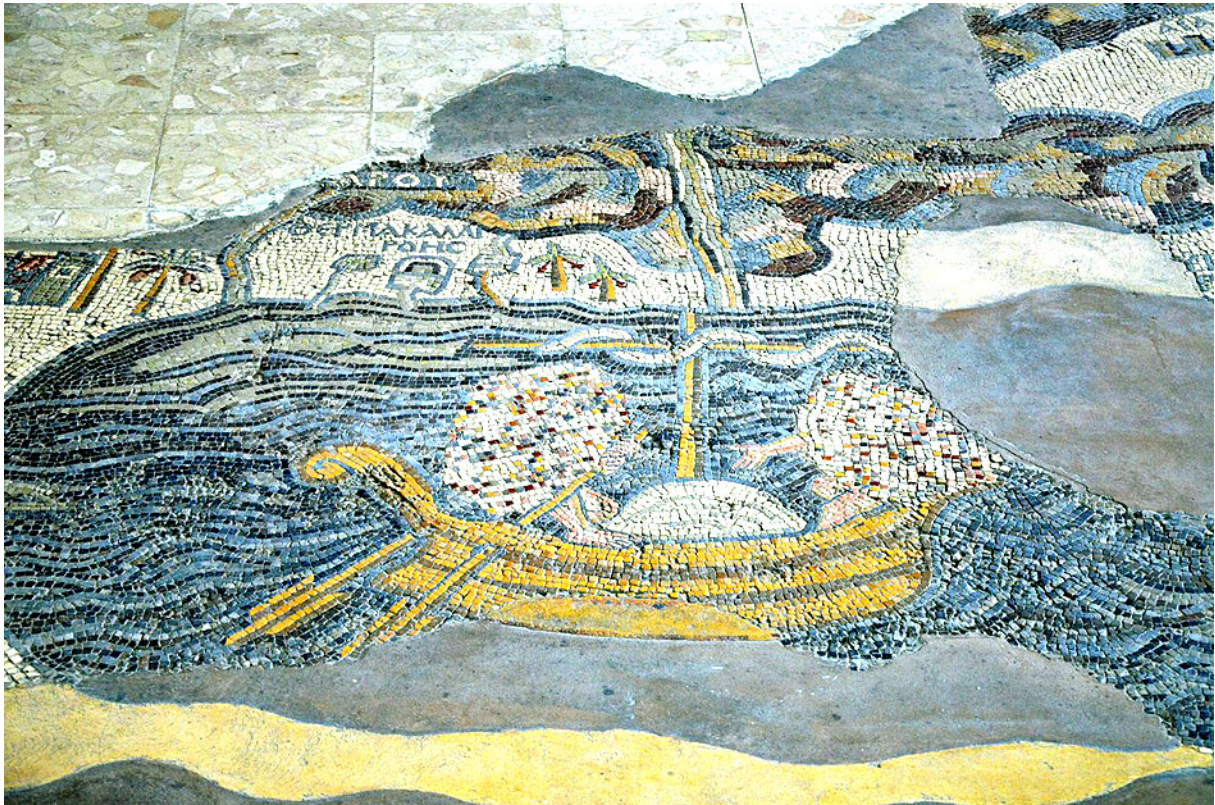
Qumran, Tempelrolle

Eine der wichtigsten Überlegungen galt den Verfassern dieser Texte und dem geheimnisvollen Ort der Auffindung, einer Gegend des Großen Salzsees, der mit dem biblischen Sodom und Gomorrha in Verbindung gebracht wurde, und bereits den antiken Autoren wie Flavius Josephus oder Plinius d. Ä. bekannt war. Hier lebte und arbeitete um die Zeitenwende eine der vielen jüdischen Sekten, die das Ende der Zeit erwarteten. Sie wurden mit den tiefreligiösen Essenern in Verbindung gebracht, deren oberstes Gebot die Reinheit von Leib und Seele war, darüber hinaus Gewaltlosigkeit und Nächstenliebe, wie sie aus der Bergpredigt bekannt sind. Kein Wunder also, dass versucht wurde, Jesus von Nazareth als einen der ihren zu erkennen. Diese These ist unzutreffend, weil Jesus kein Essener gewesen sein kann, denn seine Lehren stimmten nicht mit der Lebensweise der Essener überein.

Der israelische Archäologe Yizhar Hirschfeld lenkte deshalb die Aufmerksamkeit von der theologischen Problematik auf die archäologischen Ausgrabungen, nach deren Befunden Qumran ehemals ein großes Landgut bzw. ein florierender Handelsplatz war, – wie seit langer Zeit im Orient bekannt. Diesem Ansatz folgt die geplante Veranstaltung. Sie beschäftigt sich darüber hinaus mit den archäologischen Stätten am Rande des Toten Meeres und der historischen

Angebote der Akademie für Seniorenstudierende

Landschaft, die in der Antike keineswegs dem heutigen Wüstencharakter entsprach. Zwischen Jericho, dem Jordantal und den Dattelpplantagen des Südens erstreckte sich ein fruchtbarer Landstrich mit Handelsverbindungen ins Land der Nabatäer, zu den Städten am Ostufer des damals noch schiffbaren Toten Meeres – eine lebendige Kultur- und Kunstlandschaft, die es wieder neu zu entdecken gilt.



Getreideschiff auf dem Toten Meer (Mosaik aus Madaba, 6. Jh. n.Chr.)

Dozentin: Dr. phil. Helke Kammerer-Grothaus

Termine: 2 x Freitag, 20.01. + 03.02.2023

Zeit: 10:00 s.t. - 12:00 Uhr

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **40 Personen** in Präsenz

Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (Akademie, Raum **B 0770**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

Entgelt als einzelne Buchung:

35,- Euro (wenn Sie diese Veranstaltung als einzige im gesamten Wintersemester 2022/23 belegen)

AKAD36 Historische Weihnachtsbräuche - Warum eigentlich... Kalender, Kranz, Kerzen? Lebkuchen, Geschenke, Weihnachtsmann oder Christkind?



© Dagmar Lekebusch

Weihnachten ist heute ein Fest, das mit vielen Erwartungen, Erinnerungen und Traditionen verknüpft ist.

Ob nun am 1.12. das erste Adventskalendertürchen geöffnet wird oder die Kinder für den 6.12. ihre Stiefel putzen, um sie für den Nikolaus vor die Tür zu stellen. Weihnachtsbäume werden mit unterschiedlichsten Utensilien geschmückt und es duftet nach Weihnachtsgebäck.

Aber woher kommen all diese Bräuche? Bringt nun der Weihnachtsmann oder das Christkind am 24.12. die Geschenke? Und wussten Sie, dass es eine Zeit gab, in der der Weihnachtsbaum an der Zimmerdecke hing? Was steckt eigentlich hinter den Worten Spekulatius und Lebkuchen?

Die Kunst- und Kulturhistorikerin Dr. Dagmar Lekebusch entführt Sie in spannende Welten der weihnachtlichen Bräuche! Tauchen Sie in eine entspannte weihnachtliche Stimmung ein und genießen Sie dabei gern weihnachtliches Gebäck.

Dozentin: Dr. Dagmar Lekebusch

Termin: Montag, 19.12.2022

Zeit: 11:00 s.t. - 12:30 Uhr

Veranstaltungsart: Online-Seminar

Entgelt als einzelne Buchung:

20,- Euro (wenn Sie diese Veranstaltung als einzige im gesamten Wintersemester 2022/23 belegen)

AKAD37 Der Ort der Dreikaiserschlacht und das Umzu - eine Reise nach Mähren

In einer Zeit, wo der neue russische Zar Putin I. versucht, das sowjetische Imperium wieder zu errichten, mag es naheliegend sein, sich der Dreikaiserschlacht am 2. Dezember 1805 bei Austerlitz zu erinnern. Denn dort kämpfte der russische Zar damals nicht gegen den Westen, sondern mit Franz I., dem Kaiser des Heiligen römischen Reiches deutscher Nation, gegen den Emporkömmling Napoleon, der Europa nebst Russland unterwerfen wollte. Das gelang nicht, obwohl er die Schlacht bei Austerlitz gewann. An Ort und Stelle kann noch den Zuran, den Kommandostand Napoleons, wie das Barockschloss der Grafen Kaunitz besichtigen, wo Napoleon nach gewonnener Schlacht nächtigte.



Telč Marktplatz, © W. Tacke

Mit dem „Umzu“ im Titel ist Mähren gemeint. Hier versucht der Vortragende seinen Zuhörern zu beweisen, dass ein Besuch von Mähren lohnt. Da ist einmal die Hauptstadt Brünn mit seiner gotischen Kathedrale, zahlreichen Kirchen und der Festung, in der der Panduren Oberst Freiherr von der Trenck im 18. Jhd. einsaß. Im Rathaus-Durchgang hängt der „Brünner Lindwurm“ und im Augustiner-Kloster formulierte der Abt Georg Mendel die „Mendelschen Gesetze“. Und unter der



Kommandostand Napoleons © W. Tacke

Kapuzinerkirche befindet sich der Brünner „Bleikeller“, ein Kellergewölbe mit zahlreichen Mumien. Ein wahrer Schatz ist Telsch, das schönste mittelalterliche Städtchen, eine „Stadt wie im Märchen“ mit einem Marktplatz gesäumt von Renaissance-Häusern. Auch die Stadt Znaim, das Zentrum des südmährischen Wein-, Obst- und Gemüseanbaus, besticht durch ihre Lage, eine romanische Rotunde, ein gotisches Rathaus und die mächtige Pfarrkirche St,

Angebote der Akademie für Seniorenstudierende

Nikolai, in dem vor allem die Kanzel überrascht. In der mittelalterlichen Stadt Iglau erschlossen deutsche Bergleute die Silberminen und deutsche Juristen fixierten das „Iglauer Bergrecht“, das in Südamerika angenommen wurde. Und Olmütz, einst vor Brünn die Hauptstadt Mährens, ist eine der ältesten und schönsten Stadtgemeinden in Tschechien. Es war einst ein bedeutendes Zentrum des Katholizismus, daher „mährisches Salzburg“ genannt.

Ein Blick auf und in das ehemalige Zisterzienserkloster Zdar nad Sazavou, später Schloß Kinsky, lohnt, wie der auf den benachbarten „Grüne Berg“ mit seiner festungsartig gebauten Friedhofskapelle. In Nikolsburg überragt das Schloss den Marktplatz und die Synagoge erinnert daran, dass es hier eine jüdische Gemeinde gab. Das neugotische Schloss Legnice mit einem mächtigen Minarett im Schlossgarten, wird nicht nur von Touristen, sondern auch von Brauleuten zur Hochzeit genutzt. Und in der Basilika des Hl. Prokop in Trebic haben wir ein UNESCO-Weltkulturerbe vor uns.



Kanzel in der St.-Nikolaus-Kapelle
© W. Tacke

Dozent: Wilhelm Tacke
Termin: Donnerstag, 20.10.2022
Zeit: 14:00 s.t. - 15:30 Uhr

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **60 Personen** in Präsenz

Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (**SFG**, Raum **0140**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

Entgelt als einzelne Buchung:

20,- Euro (wenn Sie diese Veranstaltung als einzige im gesamten Wintersemester 2022/23 belegen)

Angebote der verschiedenen Studiengänge

Was ist zu beachten?

Bei den hier aufgeführten Veranstaltungen handelt es sich um normale Lehrveranstaltungen der Universität, die für Senior/-innen ganz oder teilweise (siehe die Angabe *Teilnehmerbegrenzung für Senior/-innen* bei einzelnen Veranstaltungen) geöffnet sind.

Nur diese Lehrveranstaltungen sind Ihnen als Seniorenstudierende zugänglich. Alle weiteren Lehrveranstaltungen der Studiengänge sind nur für regulär Studierende geöffnet – es sei denn, Sie bekommen nach Rücksprache mit der Dozentin/dem Dozenten ausdrücklich die Genehmigung zum Besuch der Veranstaltung.

Bitte beachten Sie diese universitätsinterne Regelung!

In den für Seniorenstudierende geöffneten Veranstaltungen sitzen Sie zusammen mit jungen Studierenden, die die Veranstaltungen im Rahmen ihres Studiums für ihre wissenschaftliche Qualifizierung und ihren späteren Beruf benötigen. Bitte denken Sie beim Besuch dieser Lehrveranstaltungen daran und lassen Sie den jungen Studierenden den Vortritt, was die inhaltliche Beteiligung, aber ggf. auch, was die Plätze betrifft.

Die Veranstaltungen der Studiengänge können von der Akademie nicht beeinflusst werden. Veränderungen (Räume, Zeiten etc.) werden der Akademie nicht zur Kenntnis gegeben; Seniorenstudierende werden von der Akademie nicht benachrichtigt, wenn Veranstaltungen ausfallen, weil z. B. Lehrende erkrankt sind.

Bedingt durch die frühe Drucklegung dieses Programms können eine Reihe von Angaben über die Lehrveranstaltungen noch unvollständig sein oder auch einzelne Lehrveranstaltungen nicht in das Programm aufgenommen worden sein.

Die fehlenden Angaben zu den Veranstaltungen sowie zu Raum und/oder Terminänderungen können Sie über das aktuelle „Veranstaltungsverzeichnis“ der Universität im Internet abrufen. Es ist über die Uni-Homepage ([„https://www.uni-bremen.de/“](https://www.uni-bremen.de/)) über den Unterpunkt „Direkt zu“ erreichbar, dort lassen sich häufig auch nähere Beschreibungen der jeweiligen Veranstaltungen einsehen.

Ebenfalls über das Internet unter [„https://www.elearning.uni-bremen.de/“](https://www.elearning.uni-bremen.de/) ist das Stud.IP-System erreichbar (Stud.IP – Studienbegleitender Internetsupport von Präsenzlehre an der Universität Bremen), das u.a. sämtliche Lehrveranstaltungen mit aktuellen Daten enthält. Für den Zugang zu Stud.IP ist allerdings ein Account für das Campusnetz Voraussetzung. Die Lehrenden an der Universität nutzen für die Verwaltung ihrer Veranstaltungen sowie für die Verteilung von Materialien das Stud.IP-System.

Angebote der verschiedenen Studiengänge

Fachbereich 01: Physik/Elektrotechnik		
Environmental Physics, M.Sc.		
01-01-03-AMMDA-V	Applied Mathematical Methods and Data Analysis Fr. 10:00 - 12:00 (Vorlesung) + Fr. 12:00 - 14:00 (Übungen), SWS: 2 + 2, Raum: NWI H I - H0020	Vrekousis, Michail
01-01-03-AtC-V	Atmospheric Chemistry Mo. 14:00 - 16:00 (Vorlesung) + Mo. 16:00 - 18:00 (Übungen), SWS: 2, Raum: NWI H I - H0020	Burrows, John Philip, Vrekousis, M.
01-01-03-AtPhy-V	Atmospheric Physics Mo. 08:00 - 10:00 (Vorlesung), SWS: 2, Raum: NWI S1360 + Mo. 10:00 - 12:00 (Übungen in Gruppen), SWS: 2, Raum: NWI S1360 Mo. 10:00 - 12:00 (Übungen in Gruppen), wöchentlich, ab 1. Vorlesungswoche, SWS: 2, Raum: NWI S1360 / NWI S3032 (PEP Raum) / NWI S1270 / NWI S1330	Burrows, John Philip
01-01-03-CliM2-V	Climate Modelling: Part 2 Blockveranstaltung Di., 04.10.2022 + Mi., 05.10.2022 + Do., 06.10.2022 + Fr., 07.10.2022, 09:00 - 17:00, Raum: NWI N3130	Eyring, Veronika
01-01-03-CliS2-V	Climate System II Di. 10:00 - 12:00 (Vorlesung), SWS: 2, Raum: NWI S3032 (PEP Raum)	Lohmann, Gerrit, Werner, Martin
01-01-03-DynI-V	Dynamics I Mi. 14:00 - 16:00 (Vorlesung), SWS: 2 + Mi. 16:00 - 18:00 (Übungen), SWS: 2, Raum: NWI S1360	Jung, Thomas
01-01-03-EPhy-S	IUP Seminar on Environmental Physics Seminar, Di. 13:00 - 15:00, SWS: 2, Raum: NWI S1360	Burrows, John Philip, Notholt, Justus...
01-01-03-FVTT-V	Fundamentals of Volcanology and Tephra Transport Di. 15:00 - 16:00 (Vorlesung), SWS: 1, Raum: NWI S3032 (PEP Raum) + Di. 16:00 - 17:00 (Übungen), SWS: 1, Raum: NWI S3032 (PEP Raum)	Poulidis, Alexandros -Panagiotis
01-01-03-GCC-V	Global Carbon Cycle Di. 08:00 - 10:00 (Vorlesung), SWS: 2, Raum: NWI S1270	Völker, Christoph
01-01-03-MRS-V	Microwave Remote Sensing Do. 15:00 - 16:30 (Vorlesung), SWS: 1 + Do. 16:30 - 17:00 (Übungen), Raum: NWI N3310	Spreen, Gunnar, Melsheimer, Christian
01-01-03-OOOC-V	Ocean Optics and Ocean Color Remote Sensing Do. 08:00 - 09:30 (Vorlesung), SWS: 1 + Do. 09:30 - 10:00 (Übungen), Raum: NWI S3032 (PEP Raum)	Bracher, Astrid

Angebote der verschiedenen Studiengänge

01-01-03-PCA-S	Seminar on Physics and Chemistry of the Atmosphere	Burrows, John Philip, Notholt, Justus...
	Fr. 14:00 - 16:00, wöchentlich, ab 1. Vorlesungswoche, SWS: 2, Raum: NWI H I - H0020	
01-01-03-PhOcI-S	Seminar on Physical Oceanography I	Rhein, Monika
	Fr. 12:00 - 14:00, wöchentlich, ab 1. Vorlesungswoche, SWS: 2, Raum: NWI S1270	
01-01-03-PhyOI-V	Physical Oceanography I	Huhn, Oliver, Steinfeldt, Reiner
	Do. 10:00 - 12:00 (Vorlesung), SWS: 2 + Do. 12:00 - 14:00 (Übungen), SWS: 2, Raum: NWI S1270	
Fachbereich 02: Biologie/Chemie		
Biologie, B.Sc./LA		
02-02-BIOI-I	Struktur und Funktion wirbelloser Tiere	Wild, Christian, Beermann, Jan...
	Mo. 13:00 - 14:00, Raum: NW2 C0290 (Hörsaal I)	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 10)	
02-02-BIO2-I	Einführung in die Zellbiologie	Kirstein, Janine
	Mo. 08:00 - 10:00, Raum: NW2 C0290 (Hörsaal I)	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 10)	
02-02-GS24	Moorforschung: Pflanzen, Tiere, Treibhausgase - Ringvorlesung im Übersee-Museum	Nettmann, Hans Konrad
	Mo. 20:00 - 21:30, Raum: k. A.	
02-02-GS3	Faszination Biowissenschaften	Bischof, Kai, Diekmann, Martin Reemt...
	Fr. 10:00 - 12:00, Raum: NW2 C0290 (Hörsaal I)	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 3)	
02-02-GS39	Professionelles Präsentieren	Groß- Hardt, Rita Helene
	Do. 16:00 - 18:00, Raum: UFT 0720	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 20)	
02-02-MBW2-I	Grundlagen der Mikrobiologie	Friedrich, Michael W., Hurek, Thomas...
	Do. 10:00 - 12:00, Raum: NW2 A0242 (Stufenhörsaal)	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 10)	
02-02-MBW2-3	Genetik	Groß- Hardt, Rita Helene...
	Do. 12:00 - 14:00, wöchentlich, ab 1. Vorlesungswoche, Raum: NW2 A0242 (Stufenhörsaal)	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 10 - NUR VORLESUNG!)	
02-02-NHZI-I	Tierphysiologie und Humanbiologie I	Koch, Michael, Kreiter,
	Vorlesung, Di. 10:00 - 12:00 + Fr. 08:00 - 09:00, Raum: NW2 C0290 (Hörsaal I)	

Angebote der verschiedenen Studiengänge

	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 10)	Andreas...
02-02-NHZ1-2	Struktur und Funktion der Wirbeltiere	Masseck, Olivia
	Vorlesung, Fr. 09:00 - 10:00, wöchentlich, ab 7. Vorlesungswoche, Raum: NW2 C0290 (Hörsaal I)	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 10 - NUR VORLESUNG!)	
02-02-Öko1-1	Evolution	Hoffmeister, Thomas, Rohlf, Marko
	Vorlesung	
	Mo. 14:00 - 16:00, Raum: NW2 C0290 (Hörsaal I)	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 10)	
02-02-Öko1-2	Einführung in die Ökologie	Filser, Juliane
	Vorlesung, Mo. 16:00 - 18:00, Raum: NW2 C0290 (Hörsaal I)	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 10)	
02-02-PM1-17	Präsentation wissenschaftlicher Daten mit Beispielen aus der Mikrobiologie	Hurek, Thomas
	Vorlesung, Fr. 10:00 - 12:00, Raum: NW2 B3240	
02-02-PM1-22	Einführung in die Molekulargenetik	Kazmierczak, Bernd
	Seminar, Mo. 08:00 - 09:30, Raum: NW2 B3118	
02-02-PM1-28	Genetik von Herz-Kreislaufkrankungen	Belge, Gazanfer...
	Vorlesung, k. w. A.	
02-02-PM1-3	Warum wachsen Pflanzen wo sie wachsen	Nehls, Uwe
	Seminar, Do. 08:00 - 10:00, Raum: NW2 B3118	
02-02-PM1-31	Die Welt im Gehirn - Einführung in die kognitive Neurobiologie	Kreiter, Andreas, Wegener, Detlef
	Seminar, Do. 16:00 - 18:00, Raum: Cog 2030	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 2)	
02-02-PM1-54	Avifauna Europas und der Mediterraneis	Nettmann, Hans Konrad
	Vorlesung, Mo. 13:00 - 15:00, Raum: NW2 A0242 (Stufenhörsaal)	
02-02-PM1-6	Grundprinzipien der Neurophysiologie und -anatomie	Kreiter, Andreas, Masseck, Olivia...
	Vorlesung, Di. 12:00 - 14:00, Raum: k. A.	
02-02-PM1-7	Methoden der Molekularen Biowissenschaften	Dotzauer, Andreas, Nehls, Uwe..
	Vorlesung, Fr. 08:00 - 10:00, Raum: NW2 B3118	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 2)	
02-02-PM1-8	Virologie	Dotzauer, Andreas, Koenig, Friederike
	Vorlesung, Mi. 08:00 - 10:00, Raum: UFT 1790	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 2)	
02-02-	Einführung in die organismische Meeresbiologie	Auel,

Angebote der verschiedenen Studiengänge

PM2Mar-1	Vorlesung, Mi. 13:00 - 15:00, Raum: NW2 C0300 (Hörsaal 2)	Holger, Bischof, Kai...
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
02-02-PM2Mol-3	Biochemie der Pflanzen	Nehls, Uwe
	Vorlesung, Di. 10:00 - 11:00, Raum: NW2 A0242 (Stufenhörsaal)	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 2)	
Fachbereich 03: Mathematik/Informatik		
Informatik, Dipl./ B.Sc./ M.Sc.		
03-IMGS-TME (03-GS-509.26)	(Neue) Technologien, Menschenbild und Ethik vor dem Hintergrund der Liberalisierungs- und Globalisierungsoffensive	Storim, Fritz
	Seminar, Do. 16:00 - 18:00 (Seminar Präsenz), Raum: MZH 1100	
Fachbereich 04: Produktionstechnik -Maschinenbau & Verfahrenstechnik		
B.Sc. Produktionstechnik-Maschinenbau & Verfahrenstechnik		
04-26-KE-004	Fasern: Eigenschaften, Herstellung, Anwendungen	Hoffmeister, Christoph
	Vorlesung, k. w.A.	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
04-26-KG-014	Biologie für Ingenieure	Köppen, Susan
	Vorlesung, Fr. 08:00 - 10:00, k. w.A.	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
04-V09-3-PT-ABW-V	Arbeits- und Betriebswissenschaft	Petersen, Maren, Fenzl, Claudia
	Vorlesung, Di. 16:00 - 18:00, SVS: 2, Raum: FZB 0240	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
04-V09-3-PT-FT-V	Grundlagen der Fertigungstechnik	Karpuschevski, Bernhard
	Vorlesung, Mo. 12:00 - 14:00, Raum: HS 2010 (Großer Hörsaal)	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
04-V09-3-PT-VT-V	Verfahrenstechnik	Mädler, Lutz
	Vorlesung, Mi. 08:00 - 10:00, Raum: HS 2010 (Großer Hörsaal)	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
M.Sc. Produktionstechnik-Maschinenbau & Verfahrenstechnik		
04-326-MW-002	Technologie der Polymeren Faserverbundwerkstoffe, Prozesse	Herrmann, Axel Siegfried
	Vorlesung, Mi. 10:00 - 12:00, Raum: IWV3 0330	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 3)	
04-326-MW-013	Werkstofftechnik - Polymere	Mayer, Bernd
	Vorlesung, Fr. 14:00 - 16:00, k. w.A.	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	

Angebote der verschiedenen Studiengänge

04-M09-MWV-033	Keramische Nanotechnologie II: Funktionskeramik Vorlesung, Fr. 12:00 - 14:00, Raum: SFG 2040	Maas, Michael, Rezwan, Kuroschi
Fachbereich 06: Rechtswissenschaft		
Rechtswissenschaft (Staatsexamen)		
06-027-1-100	Methoden der Rechtswissenschaft Vorlesung, Mo. 08:00 - 10:00, SWS: 2, Raum: GWI-HS H0070	Kähler, Lorenz
06-027-1-101	Grundlagen des Privatrechts und BGB AT Vorlesung, Mo. 14:00 - 16:00, SWS: 2 + Di. 08:00 - 10:00, SWS: 2, Raum: GWI-HS H0070	Leyens, Patrick C.
06-027-3-302	Sachenrecht Vorlesung, Mo. 12:00 - 14:00, SWS: 2 + Do. 11:00 - 13:00, SWS: 2, Raum: GWI-HS H0070	Kähler, Lorenz
06-027-3-303	Allg. Verwaltungsrecht einschl. Verwaltungsprozessrecht Vorlesung, Mi. 16:00 - 19:00, SWS: 3 + Do. 13:00 - 15:00, SWS: 2, Raum: GWI-HS H0070	Franzius, Claudio
06-027-5-503	Zivilprozessrecht Vorlesung, Di. 08:00 - 10:00, SWS: 2, Raum: GWI B0080	Schneider, Angie
06-027-5-506	Umwelt-, Bau- und Planungsrecht Vorlesung, Fr. 08:00 - 10:00, SWS: 2, Raum: GWI B0080	Külpmann, Christoph
06-027-7-731	Sozial(versicherungs)recht Vorlesung, Di. 08:00 - 10:00, SWS: 2, Raum: GWI A0150 (Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 3)	Schnitzler, Jörg
06-027-7-732	Mitbestimmungsrecht Vorlesung, Di. 10:00 - 12:00, SWS: 2, Raum: GWI A0150 (Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 2)	Schneider, Angie
06-027-7-746	NS-Untaten und Kriegsverbrechen Seminar, Mi. 14:00 - 16:00, SWS: 2, Raum: GWI B2130	Kalmbach, Peter Lutz
Fachbereich 07: Wirtschaftswissenschaft		
07-B35-5-17-18	Projekt WiWi VI: Konzepte und Methoden der Politischen Ökonomie Projektplenum, Mi. 14:00 - 16:00, Raum: WiWi2 F2340	Rochlitz, Michael
07-B37-1-30-01	Analyse von Wirtschaftsdaten Vorlesung, Mo. 08:00 - 10:00 Raum: HS 2010 (Großer Hörsaal) (oder) Mo. 16:00 - 18:00, Raum: MZH 1380/1400	Missong, Martin
07-B37-5-13-11	Gründungsmanagement II Seminar, Fr. 14:00 - 18:00, Raum: WiWi1 A1070	Freiling, Jörg-Rainer
07-B37-5-	Projekt Sportökonomie I: Planung, Durchführung und	Rackebrand

Angebote der verschiedenen Studiengänge

18-06	Auswertung eines sportwissenschaftlichen Projekts mit sportökonomischem Bezug	t, Knut
	Projektplenum, Mo. 12:00 - 14:00, Raum: WiWi2 F3290	
07-B37-5-21-01	Einführung in die Ökonometrie	Missong, Martin
	Vorlesung, Di. 14:00 - 16:00, Raum: HS 1010 (Kleiner Hörsaal)	
07-B37-5-21-02	Einführung in die Ökonometrie - Ü	Missong, Martin
	Übung, Mi. 08:00 - 10:00, Raum: HS 1010 (Kleiner Hörsaal)	
07-B37-5-33-01	Angewandte quantitative Forschung	Rochlitz, Michael
	Seminar, Mo. 14:00 - 16:00, Raum: WiWi2 F2340	
07-M37-1-01-01	Entrepreneurship und Management I A	Freiling, Jörg-Rainer
	Seminar, Fr. 10:00 - 14:00, Raum: WiWi1 A1100	
07-M37-10-02-40	Russia's Economic Transition	Rochlitz, Michael
	Seminar, Do. 14:00 - 16:00, Raum: WiWi2 F2340	
07-M37-10-03-12	Innovation in the biopharmaceutical industry	Holbein, Bärbel
	Seminar, Do. 18:00 - 20:00, Raum: SFG 1020	
07-M37-10-03-29	Social Entrepreneurship, gute Unternehmensführung, nachhaltiges Investment: Praxis, rechtliche Anforderungen, Perspektiven	Mangold, Sonja
	Seminar, Di. 14:00 - 16:00, Raum: WiWi1 A1070	
07-M37-5-01-01	Theorien und Konzepte des Rechnungswesens	Birk, Simon, Hesse, Matthias
	Seminar, k. w.A.	
07-M37-5-02-01	Reading Course in Empirical Accounting and Information Systems	Zimmermann, Jochen
	Seminar, Do. 14:00 - 16:00, Raum: WiWi2 F4090	
07-M37-5-05-01	Projekt Rechnungswesen und Controlling II - „Machine Learning in Accounting and Finance“	Hesse, Matthias, Liedtke, Gerrit
	Projektplenum, Mi. 14:00 - 16:00, Raum: WiWi1 A1170 - PC-Pool	
Fachbereich 08: Sozialwissenschaften		
Physical Geography: Environmental History, Master		
08-M27-PG-I-CL1-I	Introduction to Climatology	Möller, Marco
	Vorlesung, Do. 10:00 - 12:00, SWS: 2, Raum: UNICOM 3.0210 Seminarraum 2	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 10)	
08-M27-PG-I-CL1-2	Palaeoclimatology	Labuhn-Deroubaix, Inga
	Vorlesung, Mo. 14:00 - 16:00, SWS: 2, Raum: GW2 B1400 NUR Mo. + Di. (k.w.A.)	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 10)	
Geographie, B.Sc./ B.A.		
08-27-I-	System Erde	Zolitschka,

Angebote der verschiedenen Studiengänge

GI-2	Vorlesung, Di. 14:00 - 16:00, SWS: 2, Raum: GW2 B1410	Bernd, Labuhn-Deroubaix, Inga
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 20)	
Geschichte, B.A./ Mag./ LA		
08-28-GS-4	Forschungskolloquium	Mallinckrodt von, Rebekka Asta E...
	Colloquium, Mi. 18:00 - 20:00, Raum: GW2 B2880	
08-28-HIS-10.1.2	Maritime Geschichte - Themen und Methoden	Schilling, Ruth
	Seminar, Fr. 10:00 - 12:00, SWS: 2, Raum: SFG 2060	
08-28-HIS-4.1	Raub und Bereicherung im Nationalsozialismus	Settele, Veronika
	Proseminar, Mi. 14:00 - 18:00, SWS: 4, Raum: GW2 B1580	
08-28-HIS-6.1	Film und Geschichte Lateinamerikas: Über das Schreiben von Filmkritiken	Fritzsche, Mara
	Blockveranstaltung, Mi., 12.10.2022 10:00 - 17:00 + Do., 13.10.2022 10:00 - 17:00, Raum: SFG 2070	
08-28-HIS-6.4	Geschichte der Universität Bremen: Von der Archivquelle zum Forschungsprojekt	Torp, Cornelius
	Seminar, Di. 14:00 - 18:00, SWS: 2, Raum: SFG 2020	
08-28-HIS-7.4.1	Lateinamerika im Kalten Krieg: Die letzte Militärdiktatur in Argentinien	González de Reufels, Delia
	Seminar, Mi. 14:00 - 16:00, SWS: 2, Raum: SFG 1010	
08-28-HIS-7.4.2	Menschenrechte, Gender und Rassismus in Brasilien in einer historisch vergleichenden Perspektiv	N., N.
	Seminar, Fr. 10:00 - 14:00, SWS: 2 (k. w. A.)	
Politikwissenschaft, B.A./LA/Politik-Arbeit-Wirtschaft, LA		
08-26-GS-1	Kolloquium für Politische Theorie	Nonhoff, Martin
	Colloquium, Di. 18:00 - 19:30, SWS: 2, Raum: UNICOM 7.2210 (InlIS - Mary-Somerville-Str. 7)	
08-26-M10-1	Postkoloniale Politische Theorie	Nonhoff, Martin
	Seminar, Mo. 16:00 - 18:00, SWS: 2, Raum: GW2 B2880	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 3)	
08-26-M10-4	Foucault und (Bio-)Macht	Kelz, Judith Rosine
	Seminar, Do. 14:00 - 16:00, SWS: 2, Raum: GW1 A0010	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 3)	
08-26-M11-1	Vom Kriege	Wolf, Dieter
	Seminar Fr. 12:00 - 14:00, SWS: 2, Raum: GW2 B2880	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 3)	
08-26-M11-3	Der Nahostkonflikt - Teil II (1948-1967)	Karadag, Roy
	Blockveranstaltung	

Angebote der verschiedenen Studiengänge

	Fr., 21.10.2022 10:00 - 12:00+Fr., 20.01.2023 10:00 - 16:00 + Sa., 21.01.2023 10:00 - 16:00 + Fr., 27.01.2023 10:00 - 16:00 + Sa., 28.01.2023 10:00 - 16:00 + Fr., 03.02.2023 10:00 - 12:00	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 3)	
08-26-M11-4	Neue Technologien in der internationalen Sicherheitspolitik	Prem, Berenike
	Seminar Di. 12:00 - 14:00, SWS: 2, Raum: SFG 2060	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 3)	
08-26-M11-6	Kritische Theorien der Intern. Beziehungen	Schlichte, Klaus
	Seminar, Fr. 14:00 - 16:00, SWS: 2, Raum: SFG 2060	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 3)	
08-26-M12-3	Stärken und Schwächen verschiedener Extremismuskonzeptionen	Huber, Constantin
	Seminar, Mo. 12:00 - 14:00, SWS: 2, Raum: SFG 1010	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 3)	
08-26-M13-3	Deutschland im Ersten Weltkrieg. Politik, Gesellschaft, Militär	Grawe, Lukas
	Seminar, Mi. 14:00 - 16:00, SWS: 2, Raum: UNICOM 3.0210 Seminarraum 2	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 3)	
08-26-M13-4	Sozialpolitik in Deutschland 1871-1990	Grawe, Lukas
	Seminar, Mi. 16:00 - 18:00, SWS: 2, Raum: UNICOM 3.0220 Seminarraum 4	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 3)	
08-26-M14-1	Bildungspolitik im Föderalen Mehrebenensystem der Bundesrepublik Deutschland.	Güldner, Matthias
	Seminar, Do. 10:00 - 12:00, SWS: 2, Raum: GWI B0100	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 3)	
08-26-M14-2	Die Rolle der Bundesländer im bundesdeutschen Föderalismus in Verfassungsaufbau und praktischer Politik	Güldner, Matthias
	Seminar, Mi. 10:00 - 12:00, SWS: 2, Raum: SFG 1010	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 3)	
Soziologie, B.A./Mag.		
08-29-I-SOI	Einführung in die Sozialstruktur	N., N.
	Vorlesung, Mi. 14:00 - 16:00, SWS: 2, Raum: MZH 1380/1400	
08-29-I-TI	Soziologisches Denken	Ritter, Sabine
	Vorlesung, Mo. 16:00 - 18:00, SWS: 2, Raum: HS 1010 (Kleiner Hörsaal)	
08-29-5-FEM-I-e	Einführung in SPSS	Busse, Britta
	Seminar, Mi. 14:00 - 16:00, SWS: 2, Raum: GW2 B2760 (CIP-FB 8)	

Angebote der verschiedenen Studiengänge

08-29-5-FEM-I-f	Online-Befragungen	Busse, Britta
	Seminar, Do. 10:00 - 12:00, SWS: 2, Raum: FVG W0060	
08-29-GS-41	Soziologie trifft Psychologie: Sozial nachhaltiges Handeln in Organisationen – Grundlagen	Meyerhuber, Sylke
	Seminar, Di. 16:00 - 19:00, SWS: 2, Raum: SFG 1010	
08-29-GS-42	Sociology meets Psychology: Acting Socially Sustainable in Organisations – Basic principles	Meyerhuber, Sylke
	Seminar, Di. 16:00 - 19:00, SWS: 2, Raum: SFG 1010	
Fachbereich 09: Kulturwissenschaften		
General Studies und Schlüsselqualifikationen (Wahlpflichtbereich) - FB 09		
09-GS-3-9	Culture4all: "Gezeichnet". Theorie und künstlerisch praktische Arbeit zu aktuellen Themen	Koper, Dina
	Seminar, Fr. 13:00 - 16:00, SWS: 3 (k. w. A.)	
Kommunikations- und Medienwissenschaft, B.A.		
09-60-M8/9-H	Post-soziale Wissenskulturen	Hill, Miira
	Seminar, Di. 12:00 - 14:00, wöchentlich, SWS: 2, Raum: SpT C4180	
09-60-M8/9-L	Kindermedien und politische Sozialisation	Schröder, Anna-Luisa
	Seminar Mo. 12:00 - 14:00, SWS: 2, Raum: SFG 1030	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
Komplexes Entscheiden		
09-M39-I-02-04	Finanzpolitik in der Demokratie	Heinemann, Andre W
	Vorlesung Mo. 12:00 - 14:00, SWS: 2, Raum: SFG 2030	
Philosophie, B.A.		
09-30-B1-1B	Einführung in die Argumentationstheorie	Kannetzky, Frank
	Vorlesung, Mi. 14:00 - 16:00, SWS: 2, Raum: SFG 0140	
09-30-B3-1B	Einführung in die Theoretische Philosophie	Kannetzky, Frank
	Vorlesung, Do. 10:00 - 12:00, SWS: 2, Raum: SFG 0150	
09-30-B4-014B	Relativismus und Subjektivismus in Ethik und Ästhetik	Engel, Felix
	Seminar Mo. 18:00 - 20:00, SWS: 2, Raum: SFG 2010	
09-30-B4-1B	Einführung in die Praktische Philosophie	Mohr, Georg
	Vorlesung, Di. 10:00 - 12:00, SWS: 2, Raum: SFG 0140	
09-30-B5-B-I	Ringvorlesung V: Teil I Geschichte der Philosophie	Borchers, Dagmar Hella, Linnemann..
	Vorlesung, Fr. 10:00 - 12:00, SWS: 2, Raum: SFG 0150	
09-30-GSa-1B	Einführung in das Wissenschaftliche Arbeiten	Kannetzky, Frank
	Seminar, Mi. 16:00 - 18:00, SWS: 2, Raum: SFG 2010	
09-30-P2-	Aktuelle Fragestellungen der Medizinethik:	Müller,

Angebote der verschiedenen Studiengänge

016A	Schwerpunkt Digitalisierung	Regina
	Mi. 08:00 - 10:00, SWS: 2, Raum: SFG 1010	
09-30-P2-017A	Zur Kritik der Gewalt	Bock, Wolfgang
	Seminar, Mo. 12:00 - 14:00, SWS: 2, Raum: SFG 1020	
SG Religionswissenschaft, B.A.		
09-54-1-R3/2	Einführung in den Hinduismus	Hauser, Beatrix
	Vorlesung, Do. 12:00 - 14:00, wöchentlich, Raum: SpT C4180	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 8)	
09-54-3-RQ	Hebräisch	Rösel, Mathias
	Seminar, Mo. 10:00 - 12:00, SWS: 2, Externer Ort: ZB-B1300 + Fr. 10:00 - 12:00, wöchentlich, SWS: 2, Raum: SpT C6240	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 10)	
09-54-3-RQ/2	Hebräisch-Lektürekurs	Rösel, Mathias
	Seminar, Mo. 12:00 - 14:00, wöchentlich, SWS: 2, Externer Ort: ZB-B1300	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 10)	
Fachbereich 10: Sprach- und Literaturwissenschaften		
English-Speaking Cultures / Englisch, B.A.		
10-76-1-Basismodul C-02	B - Key Moments in the Cultural History of the English-Speaking World	Esders-Angermund, Karin
	Seminar, Do. 10:15 - 11:45, SWS: 2, Raum: GW1 B0080	
10-76-1-Basismodul C-03	C - Key Moments in the Cultural History of the English-Speaking World	N., N.
	Seminar	
	Do. 12:15 - 13:45, wöchentlich, ab 1. Vorlesungswoche, SWS: 2, Raum: GW1 B0080	
10-76-3-D1/WDI-05	Key Topics in Cultural History - Analyzing Hollywood Cinema	Esders-Angermund, Karin
	Seminar, Di. 14:15 - 15:45, SWS: 2, Raum: SFG 1020	
Frankoromanistik / Französisch, B.A.		
10-77-1-A3a-1	Einführung in die frankophone Kulturwissenschaft : Introduction aux civilisations et cultures française et francophones	Heyder, Karoline
	Vorlesung, Mi. 08:30 - 10:00, SWS: 2, Raum: GW2 B1216	
10-77-1-A3a-2	Tutorium zur Einführung in die frankophone Kulturwissenschaft : Introduction aux civilisations et cultures française et francophones	Leitner, Clarissa
	Tutorium, Do. 08:15 - 09:45, SWS: 2, Raum: GW2 B2890	
10-77-3-B1.1-1	Kontrastive Linguistik Französisch-Deutsch	Mutz, Katrin
	Seminar, Mo. 08:30 - 10:00, SWS: 2, Raum: GW2 B3010 (Kleiner Studierraum)	

Angebote der verschiedenen Studiengänge

Germanistik / Deutsch, B.A.		
10-79-3-GR3-01	Einführung in die Kinder- und Jugendmedien (a)	Jakobi, Stefanie
	Seminar Mi. 16:15 - 17:45, SWS: 2, Raum: GW2 B2890	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 3)	
10-79-3-GR3-02	Einführung in die Kinder- und Jugendmedien (b)	Jakobi, Stefanie
	Seminar Di. 16:15 - 17:45, SWS: 2, Raum: GW2 B2890	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 3)	
10-79-3-GR3-03	Einführung in die Kinder- und Jugendmedien (c)	Jakobi, Stefanie
	Seminar, Mi. 08:15 - 09:45, SWS: 2, Raum: SFG 2070	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 3)	
10-79-3-GR3-06	„This is my letter to the world...“ - Kinder- und jugendliterarische Briefromane vom Papier bis zum Smartphone	Jakobi, Stefanie
	Seminar, Mi., 19.10.2022 18:00 - 18:45 + Sa., 28.01.2023 09:00 - 17:00, Raum: GW2 B3010 (Kleiner Studierraum) + So., 29.01.2023 09:00 - 17:00, Raum: GW2 B3010 (Kleiner Studierraum) + Mi., 01.02.2023 18:00 - 19:00	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 3)	
10-79-4-B11-1	Martin Luther und die Entwicklung der neuhochdeutschen Schriftsprache	Aehnlich, Barbara
	Seminar, Mi. 08:15 - 09:45 (Sowie fünftägige Exkursion nach Wittenberg, Eisleben und Eisenach), SWS: 4, Raum: GW2 B1630	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
10-79-5-A11-1	Indien und der Wunderorient in der Vormoderne	Kerth-Wittrock, Sonja
	Seminar, Mi. 08:00 - 10:00, Raum: GW2 B2890	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
10-79-5-A11-3	Die Fremden der Aufklärung	Gerstner, Jan
	Seminar, Di. 18:15 - 19:45, SWS: 2, Raum: GW2 B1216	
10-79-5-A12-2	Literatur und Karikatur (von der Aufklärung bis ins späte 19. Jahrhundert)	Althaus, Thomas
	Seminar, Mi. 16:15 - 17:45, SWS: 2, Raum: GW2 A4020	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
10-79-5-A12-5	Genrebilder	Althaus, Thomas
	Seminar, Do. 16:15 - 17:45, SWS: 2, Raum: GW1-HS H1010	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
10-79-5-GR4-1	Die Aneignung des Deutschen als frühe und späte Zweitsprache im Kontext migrationsbedingter Mehrsprachigkeit	Daase, Andrea
	Vorlesung, Di. 16:15 - 17:45, SWS: 2, Raum: MZH 1380/1400	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 10)	
10-79-5-GR4-2	Deutscherwerb mit Geschichten, Drama und Musik (Primar)	Gadow, Anne

Angebote der verschiedenen Studiengänge

	Seminar, Do. 10:15 - 11:45, SWS: 2 (Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 10)	
10-79-5-GR4-3	Erzählen und Zuhören (Primar) Seminar, Di. 08:15 - 09:45, SWS: 2, Raum: GW2 B3770 (Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 10)	Gadow, Anne
10-79-5-GR4-4	Sprachkompetenz und Sprachstandsdiagnostik (Primar und Sek) Seminar, Mo. 14:15 - 15:45, SWS: 2, Raum: GW1 B0080 (Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 10)	Durlanik, Mehmet Latif
10-79-5-GR4-5	Selektions- und Förderdiagnostik in der Primar- und Sekundarstufe Seminar, Do. 12:15 - 13:45, SWS: 2, Raum: GW2 B3010 (Kleiner Studierraum) (Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 10)	N., N.
10-79-5-GR4-6	Schulung des kontrastiven Blicks auf die Zielsprache Deutsch (Primar- und Sekundarstufe) Seminar, Fr., 04.11.2022 16:00 - 20:00, Sa., 05.11.2022 10:00 - 18:00, So., 06.11.2022 10:00 - 15:00, Fr., 18.11.2022 16:00 - 20:00, Sa., 19.11.2022 10:00 - 18:00, So., 20.11.2022 10:00 - 15:00, Raum: GW2 B1216 (Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 10)	Fleiner, Micha Konstantin
Germanistik, M.A.		
10-M79-A2-01	Liebe, Abenteuer, Erzählen: 'Aithiopika' deutsch Seminar, Mo. 14:15 - 15:45, SWS: 2, Raum: GW2 B1630 (Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	Lienert, Elisabeth
10-M79-A2-02	Tristan intermedial Seminar, Mo. 12:15 - 13:45, SWS: 2, Raum: GW2 A4020 (Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	Kerth-Wittrock, Sonja
10-M79-B1-06	Goethes Lyrik Seminar, Do. 10:15 - 11:45, SWS: 2, Raum: GW2 A4020 (Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	Althaus, Thomas
10-M79-B2-01	Idylle und Krise Seminar, Mi. 16:15 - 17:45, SWS: 2, Raum: GW2 B1410	Gerstner, Jan
10-M79-EA-01	Ringvorlesung des Instituts für Mittelalter- und Frühneuzeitforschung Vorlesung, Do. 16:15 - 17:45, SWS: 1, Raum: GW2 B2890	Kerth-Wittrock, Sonja
Hispanistik / Spanisch, B.A.		
10-78-3-B2a-1	Kurzgeschichten von Patricio Pron Seminar, Mo. 12:00 - 14:00, SWS: 2, Raum: GW2 A4330	Kaewert, Rebecca
10-78-3-B2a-2	Lyrische und narrative Diskurse über Freiheit in Hispanoamerika	Kaewert, Rebecca

Angebote der verschiedenen Studiengänge

	Seminar, Di. 10:30 - 12:00, SWS: 2, Raum: GW2 B3010 (Kleiner Studierraum)	
10-78-5-C1b-I	El español en Estados Unidos	Patzelt-Frings, Carolin
	Seminar, Di. 14:15 - 15:45, SWS: 2, Raum: UNICOM 3.0200 Seminarraum I	
10-78-5-C2a-I	Don Quijote (1605+1615) de Miguel de Cervantes	Schlickers, Sabine
	Seminar, Do. 10:30 - 12:00, SWS: 2, Raum: GW2 B1630	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 3)	
10-78-5-C2a/b-I	Narrativas de terror en literatura y cine	Schlickers, Sabine
	Seminar, Di. 14:00 - 15:30, SWS: 2, Raum: SFG 0140	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 3)	
Language Sciences, M.A.		
10-M82-I-4-TH-I	Wie der Mensch zur Sprache kam: Sprachursprungs- und -evolutionstheorien	Stolz, Christel
	Seminar, Mo. 14:00 - 16:00, SWS: 2, Raum: GW1 B2070	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 3)	
Linguistik / Language Sciences, B.A.		
10-82-3-4-ÜD-I	Übersetzen und Dolmetschen	Tilmans, Anna
	Seminar, Di. 16:00 - 18:00, SWS: 2, Raum: GW2 B3010 (Kleiner Studierraum)	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 3)	
Fachbereich II: Human- und Gesundheitswissenschaften		
Psychologie, B.Sc.		
11-58-I-APsY-I-01	Einführung in die Allgemeine Psychologie I	Bratzke, Daniel
	Vorlesung, Do. 14:00 - 16:00, SWS: 2, Raum: HS 1010 (Kleiner Hörsaal)	
11-58-I-APsY-I-02	Kognitionspsychologie	Helvesen-Helversheim, Bettina
	Vorlesung, Di. 08:00 - 10:00, SWS: 2, Raum: GW2 B3009 (Großer Studierraum)	
11-58-I-EntwPsy-01	Einführung in die Entwicklungs- und Pädagogische Psychologie	N., N.
	Vorlesung, Di. 12:00 - 14:00, SWS: 2, Raum: GRA2A H 0100	
Public Health / Gesundheitswissenschaft, B.A.		
11-56-I-EinPräG-I	Einführung in Prävention und Gesundheitsförderung	Schüz, Benjamin
	Vorlesung, Mo. 08:00 - 10:00, SWS: 2, Raum: GRA2A H 0100	
11-56-I-Med-I	Vorlesung: Medizinische Grundlagen	Schmiemann, Guido
	Vorlesung, Do. 14:00 - 16:00, SWS: 2, Raum: GRA2A H 0100	
11-56-I-	Soziale Ungleichheit und Gesundheit	Doetter,

Angebote der verschiedenen Studiengänge

SozUn-I	Vorlesung, Fr. 10:00 - 12:00, SVS: 2, Raum: SFG 0140	Lorraine
II-56-I- TheMo-I	Theorien und Modelle von Gesundheit, Krankheit und Public Health	Gerhardus, Ansgar
	Vorlesung, Di. 08:00 - 10:00, SVS: 2, Raum: HS 1010 (Kleiner Hörsaal)	
II-56-3- MI3B-I	Epidemiologie II	Bolte, Gabriele ...
	Vorlesung, Do. 08:00 - 10:00, SVS: 2, Raum: SFG 0150	
II-56-3- M23A-I	Gesundheitsökonomie I	Rothgang, Heinz
	Vorlesung, Di. 08:00 - 10:00, SVS: 2, Raum: SFG 0150	
II-56-3- M24a-a-I	Management im Gesundheitswesen I	Rogowski, Wolf Henning
	Vorlesung, Mo. 10:00 - 12:00, SVS: 2, Raum: SFG 0150	
Fachbereich 12: Erziehungs- und Bildungswissenschaften		
Bereich Erziehungswissenschaft: Bildungswissenschaften des Primar- und Elementarbereichs, B.A. (BiPEB)		
12-55- E/P-M4- 123	Freier Ausdruck in der Freinetpädagogik - vom Zauber der Geschichtenzeit	Bolland, Angela
	Seminar, Mi. 10:00 - 12:00, SVS: 4, Fr., 23.09.2022 10:00 - 17:00, Fr., 23.09.2022 10:00 - 17:00, Mi., 19.10.2022 10:00 - 17:00, Sa., 29.10.2022 10:00 - 17:00, Raum: GW2 B1700	
12-55- E/P-M4- 124	Messing around - Naturkonzepte entwickeln in der Wildnispädagogik (Blockseminar: 4.10.22 - 7.10.22)	Bolland, Angela
	Seminar	
	Di., 04.10.2022 10:00 - 17:00	
	Mi., 05.10.2022 10:00 - 17:00	
	Do., 06.10.2022 10:00 - 17:00	
	Fr., 07.10.2022 10:00 - 17:00	
12-55- E/P-M4- 125	Reformpädagogische Konzepte und ihre Aktualität, z.B. in der Draußenschule	Bolland, Angela
	Seminar, Mo. 14:00 - 16:00, SVS: 4, Sa., 22.10.2022 10:00 - 17:00, Sa., 29.10.2022 10:00 - 17:00, Raum: GW2 B2890	
Bereich Erziehungswissenschaften, 2-Fächer-Bachelor Gymnasium/Oberschule)		
12-53- GO2- 106	Schule als Sozialraum verstehen: Problemlagen im Jugendalter	Eidemann, Jacqueline
	Seminar, Do., 09.02.2023 09:00 - 16:00, Raum: GW2 B2900, Fr., 10.02.2023 09:00 - 16:00, Raum: GW2 B2900, Fr., 03.03.2023 09:00 - 13:00, Raum: GW2 B1700, Do., 23.03.2023 09:00 - 16:00, Raum: GW2 B2900, Fr., 24.03.2023 09:00 - 16:00, Raum: GW2 B2900	
12-53-	Kinder- und Jugendarmut und ihre Folgen für die	Eidemann,

Angebote der verschiedenen Studiengänge

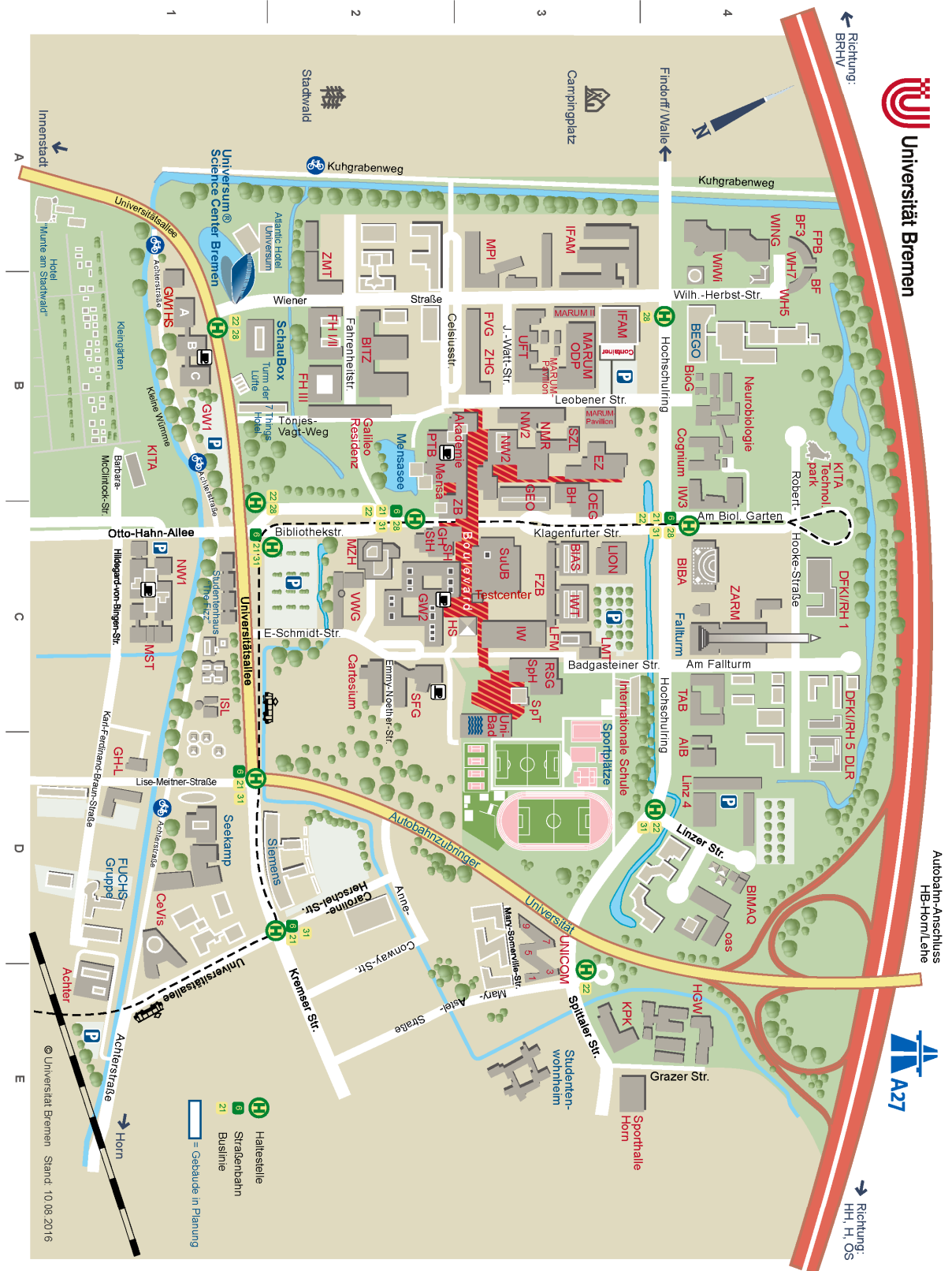
GO2-109	Bildung Seminar, Do., 13.10.2022, 09:00 - 15:00, Raum: GW2 B2880, Fr., 14.10.2022 09:00 - 15:00, Raum: GW2 B2880, Do., 24.11.2022 09:00 - 13:00: am 24.11. digital per Zoom, Mo., 06.02.2023 09:00 - 15:00, Raum: GW2 B2880, Di., 07.02.2023 09:00 - 15:00, Raum: GW2 B2880	Jacqueline
Bereich Erziehungswissenschaften: Master of Education Gymnasium/Oberschule		
12-23-GO3-109	Zusammenarbeit mit Eltern, Sozialisations- und Bildungsfaktoren in der Entwicklung von Kindern, Kommunikations- und Beratungsmethoden mit Eltern; Handlungsrahmen im Kinderschutz, Hilfesysteme der Kinder- und Jugendhilfe Seminar, Fr., 04.11.2022 10:00 - 17:00, Raum: SuUB 4330 (Studio I Medienraum), Sa., 05.11.2022 10:00 - 17:00, Raum: SFG 1040, Fr., 25.11.2022 15:00 - 18:00, Raum: SuUB 4330 (Studio I Medienraum), Sa., 26.11.2022 10:00 - 17:00, Raum: SFG 1040	Antons-Eichner, Axel
12-23-GO4-105	Theorie und Geschichte von Bildung und Erziehung. (c) Seminar, Mo. 18:00 - 20:00, wöchentlich, ab I. Vorlesungswoche, SWS: 2, Raum: GW2 B2890	N., N.
Elementarmathematik (Didaktik), M.Ed. (Grundschule)		
12-05-M7-04	Mathematische Lernumgebungen - Analyse aus fachlicher und didaktischer Perspektive, Gruppe 4 Seminar, Do. 16:00 - 18:00, wöchentlich, ab I. Vorlesungswoche, SWS: 2, Raum: SH D1020	Rink, Roland
Erziehungs- und Bildungswissenschaften, M.A.		
12-M90-M2-853	Medienbildung und Mediendidaktik I Medienbildung und Mediendidaktik I: Learning Analytics und Künstliche Intelligenz in Bildungskontexten Vorlesung, Do. 12:00 - 14:00, SWS: 2, Raum: GW2 B2900	Wolf, Karsten Detlef
12-M90-M2-854	Medienbildung und Mediendidaktik I: Learning Analytics und Künstliche Intelligenz in Bildungskontexten Seminar, Di. 14:00 - 16:00, SWS: 2, Raum: SpT C4180	Wolf, Karsten Detlef
12-M90-M4-859	Projekt- und Qualitätsmanagement Seminar, Mo., 17.10.2022 09:00 - 18:00, Di., 18.10.2022 09:00 - 18:00, Mi., 19.10.2022 09:00 - 18:00, Externer Ort: Haus der Wissenschaft, Sandstraße 4/5, 28195 Bremen. Mo., 21.11.2022 12:00 - 14:00, Mo., 28.11.2022 12:00 - 14:00, Mo., 12.12.2022 12:00 - 14:00, Mo., 16.01.2023 12:00 - 14:00, Raum: GW2 B1632	Kühn, Ida Kristina
12-M90-M4-859	Projekt- und Qualitätsmanagement (ohne Blockveranstaltung) Seminar, Di. 08:00 - 10:00, SWS: 2, Raum: ECO5 2.07	Gessler, Michael
12-M90-	Diversität I: Vertiefung Migration und Bildung	Karakasoglu

Angebote der verschiedenen Studiengänge

M5-862	Seminar, Do. 10:00 - 12:00, SWS: 2, Raum: GW2 B1216	, Yasemin Walda
12-M90-M6-864	Bildungsbiografien Jugend Seminar, Fr. 10:00 - 14:00, SWS: 2, Raum: IW3 0330	Eidemann, Jacqueline
Erziehungs- und Bildungswissenschaften, Bachelor Komplementärfach		
12-59-M3-805	Lernen und Lehren I: Lernen (Vorlesung) Vorlesung, Mo. 14:00 - 16:00, SWS: 2, Raum: GW2 B3009 (Großer Studierraum)	Schmidt-Borcherding, Florian
12-59-M3-806	Lernen und Lehren I: Psychologische Perspektiven auf das Lernen (Seminar) Seminar, Mi. 16:00 - 18:00, SWS: 2, Raum: GW1 A1260	Klieme, Katrin
12-59-M3-807	Lernen und Lehren I: Lernen (Seminar) Seminar, Mo. 16:00 - 18:00, SWS: 2, Raum: SFG 1080	Broo, Christina
12-59-M4-812	Planung und Evaluation I: Angebots- und Programmplanung Seminar, Do. 12:00 - 14:00, SWS: 2, Raum: FVG 00150 (Seminarraum)	Peters, Susanne
12-59-M4-815	Planung und Evaluation II: Bildungsevaluation Seminar, Di. 14:00 - 16:00, SWS: 2, Raum: ECO5 1.13 (Bespr.raum ITB)	Gessler, Michael
12-59-M6-820	Projektseminar Seminar, Di. 08:00 - 10:00, SWS: 2, Raum: SFG 1080	Peters, Susanne
Inklusive Pädagogik - Lehramt Sonderpädagogik, M.Ed.		
12-34-GS7-703	Beratung mit Praxisanteilen (Gruppe 2) Seminar, Mo., 05.09.2022 08:00 - 11:00, Mi., 05.10.2022 08:00 - 16:00, Do., 06.10.2022 08:00 - 16:00, Fr., 07.10.2022 08:00 - 14:00, Raum: GW2 B2890	Schwarzenberg, Eileen
Interdisziplinäre Sachbildung/Sachunterricht, M.Ed. (Grundschule)		
12-33-C4-I	Die Sache lebt - Lebende Tiere im Sachunterricht Seminar, Fr. 10:00 - 12:00, SWS: 2, Fr., 18.11.2022 14:00 - 19:00, Sa., 19.11.2022 09:00 - 17:00, Raum: SFG 1080	John, Stefan

Angebote der verschiedenen Studiengänge

Lageplan der Universität



Legende

Achter	Achter, D-E 1	IM3	Ingenieurwissenschaften 3, B 4
AB	Arbeitswissenschaftliches Institut Bremen, C 4	IWT	Institut für Werkstofftechnik, C 3
Akademie	Akademie für Weiterbildung, B 2-3	KITA	Kindertagesstätte, B 1
BEGO	Bremer Goldschlägerei, B 4	LFM	Labor für Mikrozerspannung, C 3
BF	Bremer Forum, A-B 4	LION	Licht- und Optische Technologien, C 3
BH	Betriebshof, B-C 3	LINZ 4	Linzer Straße 4, D 4
BIAS	Bremer Institut für angewandte Strahltechnik, C 3	LMT	Labor für Metallspritztechnik, C 3
BIBA	Bremer Institut für Produktion und Logistik GmbH, C 4	MARUM	Zentrum für marine Umweltwissenschaften, B 3
BMAAQ	Bremer Institut für Messtechnik, Automatisierung und Qualitätswissenschaft, D 4	Mensa	Mensa des Studentenwerks Bremen, B 2-3
Biog	Biologischer Garten, B 4	MPI	Max-Planck-Institut für marine Mikrobiologie, AB 3
BIPS	Bremer Inst. für Präventionsforschung und Sozialmedizin (Gebäude Achter), DE 1	MST	Mikrosystemtechnik, C 1
BITZ	Bremer Innovations- und Technologiezentrum, B 2	MZH	Mehrzweckhochhaus, C 2
Cart	Cartesium, C 2	NW1	Naturwissenschaften 1, C 1
CeVis	Centrum für komplexe Systeme und Visualisierung (Haus OHB, FUCHS-Gruppe), D 1	NW2	Naturwissenschaften 2, B 3
Cognium	Zentrum für interdisziplinäre Kognitionsforschung, B 4	OAS	Otto A. Schwimmbeck - Gebäude, D 4
DFKI	Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz, C-D 4	OEG	Osteuropagebäude, BC 3
DLR	Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt, C-D 4	RSG	Zentrum für Rhythmische Sportgymnastik, C 3
EZ	Energiezentrale, B 3	SFG	Seminar- und Forschungsverfügungsgebäude, C 2
Fallturm	siehe: ZARM, C 4	SH	Studienhaus, C 2-3
FH	Fahrenheitshaus, B 2	Sph	Sporthalle, C 3
FVG	Forschungsverfügungsgebäude, B 3	Sph Horn	Sporthalle Horn, E 3-4
FZB	Forschungszentrum Bürogebäude, C 3	SPT	Sportturn, C 3
Galileo	Galileo-Residenz (Studentenwohnungen), B 2	StH	Studentenhaus/Glashalle, C 2-3
GEO	Geowissenschaften, BC 3	SuUB	Staats- und Universitätsbibliothek, C 3
GH	Glashalle/Studentenhaus, C 2-3	SZL	Zwischenlager für Sonderabfälle, B 3
GH-L	Gästehaus Liese-Meitner-Straße, D 1	TAB	Technische Akademie Bremen, C 4
GRAZ	Human- und Gesundheitswissenschaften, E 4	TZI	Technologiezentrum Informatik
GW1	Geisteswissenschaften 1, B 1	UFT	im TAB (C 4), im NW1 (C 1), im MZH (C 2), im OAS (D 4)
GW1/HS	Geisteswissenschaften 2, C 2	Uni-Bad	Zentrum für Umweltforschung und Umwelttechnologie, B 3
GW2	Geisteswissenschaften 1 Hörsaal, AB 1	unicom	Uni-Bad
HS	Hörsaalgebäude ("Keksdose"), C 2	Universum	D-E 3
IFAM	Fraunhofer Institut für Fertigungstechnik und angewandte Materialforschung, AB 3	VWG	Universum Science Center, AB 1
IS	Internationale Schule, C 3	WMNG	Verwaltungsgebäude, C 2
INIS	Institut für Interkulturelle und Internationale Studien, D-E 3	WMW	Wirtschaftsingenieurwesen, AB 4
ISL	Institut für Seeverkehrswirtschaft und Logistik, C-D 1	WM 5/7	Wirtschaftswissenschaften AB 4
IW	Ingenieurwissenschaften 1+2, C 3	ZARM	Wilhelm-Herbst-Str. 5/7
		ZB	Zentrum für angewandte Raumfahrt und Mikrogravitation, C 4
		Zes	Zentralbereich, B 2-3
		ZHG	Zentrum für Sozialpolitik, D-E 3
		ZMT	Zentrum für Humangenetik, B 3
			Leibniz-Zentrum für Marine Tropenökologie, AB 2

Hinweise zum Anmeldeverfahren

Anmeldung

Benutzen Sie bitte die **Online-Anmeldung** - im Abschnitt „Semesterprogramm“ finden Sie auf unserer Website (Link: www.uni-bremen.de/senioren) unter der Überschrift „Jetzt geht's los“ neben einem Link zum Online-Belegungsformular auch detailliert beschrieben, wie Sie für eine Online-Anmeldung vorgehen müssen oder nutzen Sie das dem Programmheft beigefügte Anmeldeformular, das Sie an folgende Anschrift schicken:

Universität Bremen
Akademie für Weiterbildung
Seniorenstudium
Postfach 33 04 40
28334 Bremen

Das Semesterentgelt beträgt **140,- Euro**. Überweisen Sie das Semesterentgelt bitte *erst nach Erhalt* der Bescheinigung für Seniorenstudierende mit Hilfe des beiliegenden Überweisungsauftrages auf unser Konto bei der Deutschen Bundesbank.

Bitte beachten Sie, dass sich unsere Bankverbindung geändert hat!

Zahlungsempfänger : Universität Bremen – Akademie
für Weiterbildung I
Bank: Deutsche Bundesbank
IBAN : DE91 2500 0000 0025 1015 45
BIC : MARKDEF1250
Verwendungszweck : 85511000

Wichtig

Bitte vergessen Sie nicht, den Verwendungszweck sowie den vollständigen Vor- und Zunamen der Teilnehmerin bzw. des Teilnehmers einzutragen.

Eine Rückerstattung des Semesterentgelts ist nach Ende der zweiten Lehrveranstaltungswoche nicht mehr möglich.

Rückfragen

Akademie für Weiterbildung:

Telefon: 0421/218-61616 (Frau Lehmkuhl / Frau Truschinski)

E-Mail: senioren@uni-bremen.de

Telefonische Fragen: Bitte sprechen Sie auf den Anrufbeantworter, wir rufen Sie dann schnellstmöglich zurück.

Universität Bremen

Akademie für Weiterbildung

Bibliothekstraße 2A, 28359 Bremen

Postfach 33 04 40, 28334 Bremen

Tel. 0421-218 61616

Fax: 0421-218 61606

senioren@uni-bremen.de

www.uni-bremen.de/senioren

Herausgeber:in

Akademie für Weiterbildung, September 2022